

Eduard Meßmer

Staatliche Maßnahmen "COVID-19":

Dornenkrone (Corona)  
für Grundrechte, Freiheit  
und soziale Sicherheit

A circular wreath made of thorny branches, symbolizing a crown of thorns. The wreath is composed of several overlapping branches of varying shades of brown and orange, with sharp thorns protruding from the outer edge. It is centered on the page and frames the text.

**Petition  
an den  
Deutschen Bundestag  
(ID 108607)**

eingereicht 23. März 2020  
Az.: 2-19-02-99999-031290

**Veröffentlichung  
vom Petitionsausschuss  
verweigert:**

1. Sofortige Einstellung freiheitsbeschränkender Maßnahmen
2. Untersuchungsausschuss zu Covid-19
3. Festlegung eines Verfahrens zur Feststellung und Begrenzung einer "epidemischen Lage mit nationaler Tragweite" mit einem unabhängigen und interdisziplinären Expertenrat

Karfreitag, 10. April 2020

Letzte Aktualisierung: 17. Dezember 2020

# Inhalt

I. EINFÜHRUNG.....	4
II - Verfassungsrechtliche Würdigung der Grundrechtseingriffe und zur Rechtmäßigkeit von staatlichen Maßnahmen .....	11
III - Statistische und medizinische Fakten .....	28
IV. Berichterstattung in den Medien.....	63
V. - Empfehlungen .....	75
VI. FAZIT .....	78
Anlage 1 – Petition an den Deutschen Bundestag .....	84
Anlage 2 – Schreiben an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn vom 15. März 2020 .....	87

# I. EINFÜHRUNG

Die deutsche Bevölkerung erlebt seit mehreren Monaten eine aus dem Deutschen Bundestag und auch aus Landesparlamenten heraus inszenierte Pandemie mit der Bezeichnung "Covid-19", im Verbund mit den Leitmedien und handverlesenen Experten. Der Startpunkt der Ausbreitung von SARS-CoV-2 in Deutschland wird mit Datum vom 22. Februar 2020 angenommen, lange nach dem ersten Auftreten von SARS-CoV-2 in China.<sup>1</sup> Am 25. März 2020 verabschiedeten die anwesenden Parlamentarier der Deutsche Bundestag mit stehendem Applaus das Gesetz zum Schutz der Bevölkerung wegen einer "epidemischen Lage von nationaler Tragweite" ein neues Infektionsschutzgesetz (IfSG).

Dies hatte einschneidende Eingriffen in die Grundrechte der gesamten Bevölkerung zur Folge, auf das Gesundheits- und Bildungswesen, auf Kulturschaffende und löste einen nie dagewesenen Niedergang der deutschen Wirtschaft aus. Es geht hier deshalb nicht nur formaljuristisch um eine Rechtfertigung von massiven Freiheits- und Grundrechtseinschränkungen, sondern auch um die ebenso um die massiven Folgen, die sich dadurch einstellen, um Folgen körperlicher und psychischer Art, um die Verzweiflung der Menschen, die unwiederbringlich ihre wirtschaftliche Existenz verlieren, um einen Staat der durch Überschuldung in die Abhängigkeit von privaten Geldgebern befindet, und um den unausweichlichen, wirtschaftlichen Niedergang, der sich immer deutlich abzeichnet.

Die Politiker und Virologen, die jetzt das politische Geschehen maßgeblich beeinflussen oder steuern, treffen seit 2017 legislatorische Entscheidungen oder Maßnahmen auf der Grundlage einer Neudefinition von "Pandemie" der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Während zuvor eine Pandemie erst dann ausgerufen wurde, wenn ein Virus weltweit nicht etwa nur bloße Infektionen, sondern erhebliche Erkrankungsraten bewirkt, ist seit 2017 bereits die alleinige Verbreitung von Viren ein Grund dafür, einen Stufenplan des Monitorings und der

---

<sup>1</sup> Science Media Center Germany, 10.03.2020, Wie tödlich wird das Corona-Virus?, <https://www.sciencemediacenter.de/alle-angebote/fact-sheet/details/news/wie-toedlich-wird-das-Corona-Virus-1/>

Virusbekämpfung in Gang zu setzen. Die Zahl der Viren ist Legion. Da sich aber aufgrund der Globalisierung alle möglichen Formen von Viren schnell über die Welt verbreiten, ist im Grunde der Zustand einer Pandemie stets gegeben. Diese Umdeutung des Begriffes "Pandemie" kann seither auf niedriger Gefahrenschwelle zu staatlichen Eingriffen führen, wie sich jetzt bei Covid-19 zeigt.

Frühzeitig wurde deutlich, dass die Situation, in die die Bundesregierung mit "Covid-19" die gesamte Bevölkerung hineinmanövriert hat, jeder Grundlage entbehrt. Die gegebenen Grundrechtseingriffe und ihre negativen, massiven Breiten- und Tiefenwirkungen erwiesen sich als ungeeignet oder unverhältnismäßig und teilweise als kontraproduktiv.

Von Anfang an waren zuverlässige Quellen und unabhängige Expertenmeinungen zugänglich, mit dem Ergebnis, dass das ohne Not eingetretene Desaster als vermeidbar einzustufen ist. Wir haben es mit dem größten Politikskandal der bundesdeutschen Geschichte zu tun.

Aber das ganze folgende Jahr 2020 wurden freiheitsbeschränkende Maßnahmen aufrechterhalten oder Eingriffe noch forciert. Die sofortige Beendigung von Grundrechtseingriffen schon lange überfällig und die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Bewertung der Verhältnismäßigkeit der getroffenen freiheitsbeschränkenden Maßnahmen dringend geboten.

Die massive Kritik von mittlerweile unzähligen, hochrangigen Experten zur weltweiten Corona-Hype und zu den tatsächlichen Auswirkungen von SARS-CoV-2, werden kurzerhand in den Bereich von Verschwörungstheorien verbannt oder einfach ignoriert, Kritiker diskreditiert und diffamiert.

Die Beschränkungen von Grundrechten mit Kontaktsperrungen und Aufenthaltsbeschränkungen der Bundesregierung unter der verantwortlichen Federführung der Bundesregierung im Verbund mit dem jetzt mit Allmacht ausgestatteten Bundesgesundheitsministerium greifen tief in die Grundwerte unserer freiheitlichen und rechtsstaatlichen Ordnung ein und vor allem in die existentiellen Lebensgrundlagen vieler Menschen in der gesamten Bevölkerung.

Freiheitliche Rechtsgarantien Freizügigkeit, Berufs-, Reisefreiheit oder Eigentum sind ausgehebelt. Die Öffentlichkeit ist abgeschafft und niemand weiß, wie lange und in Zukunft womöglich wie oft noch. Selbst der Weltärztepräsident, *Frank Ulrich Montgomery* (Internationale Ärztegesellschaft), hält Ausgangssperren wie in Italien für unvernünftig und kontraproduktiv. Montgomery hält nichts von einem "Lockdown". Er lässt auch Skepsis gegenüber den bereits in Deutschland angeordneten Einschränkungen des öffentlichen Lebens erkennen: *"Da wir ja davon ausgehen müssen, dass uns das Virus noch lange begleiten wird, frage ich mich, wann wir zur Normalität zurückkehren?"* Man könne nicht Schulen und Kitas bis Jahresende geschlossen halten, doch so lange werde es mindestens dauern, bis ein Impfstoff gegen das Corona-Virus verfügbar sei." <sup>2</sup>

Die *"Japan Times"* fragt: Japan erwartete eine Corona-Explosion, die bisher ausgeblieben ist, obwohl Japan eines der ersten Länder mit positiven Testresultaten war und keinen "Lockdown" einführte. Dennoch ist Japan bisher eines der von SARS-CoV-2 am wenigsten betroffenen Länder. Dort gibt es keine Zunahme an Lungenentzündungen und keine erhöhte Krankenhausbelegung. <sup>3</sup>

Schweden verfolgt europaweit die liberalste Strategie, die im Umgang mit Covid-19 auf zwei Prinzipien beruht: Risikogruppen werden geschützt und Personen mit Grippe-symptomen bleiben zuhause. In Schweden dürfen Veranstaltungen bis 500 Menschen stattfinden, das öffentliche Leben ist lediglich an Universitäten und Schulen eingeschränkt. Es wird viel an die Verantwortung der Bevölkerung appelliert, indem zum Beispiel zum Heimarbeiten aufgerufen wird. Hier sind die Eingriffe im Vergleich zu anderen Ländern minimal. Stressoren werden vermieden. Für viele Schweden geht das Leben beinahe normal weiter. Restaurants und Bars sind an den Wochenenden voll. Zu den Stoßzeiten herrscht in den Stockholmer Bussen das übliche Gedränge.

---

<sup>2</sup> Rheinische Post, 18.03.20, Ein Lockdown ist eine politische Verzweiflungsmaßnahme, [https://rp-online.de/politik/deutschland/interview-mit-weltaerztepraesident-montgomery-pandemie-ist-chaos\\_aid-49596217](https://rp-online.de/politik/deutschland/interview-mit-weltaerztepraesident-montgomery-pandemie-ist-chaos_aid-49596217)

<sup>3</sup> Reidy, Gearoid, Japan was expecting a Corona-Virus explosion. Where is it?, in: Japan Times, 20.03.20, [https://www.japantimes.co.jp/news/2020/03/20/national/Corona-Virus-explosion-expected-japan/#.XnW7\\_y2B0Wo](https://www.japantimes.co.jp/news/2020/03/20/national/Corona-Virus-explosion-expected-japan/#.XnW7_y2B0Wo)

Bei Kritik an dem vergleichsweise entspannten Umgang mit der Pandemie in Schweden verweisen Politiker auf den Rat der Gesundheitsbehörde. Die empfahl keine strengeren Maßnahmen und argumentierte, dass die Älteren zu Hause bleiben sollten, nicht die Kinder.<sup>4</sup>

Im Nachbarland Norwegen hingegen waren seit Anfang März 2020 Schulen und Geschäfte geschlossen und Sport- und Kulturveranstaltungen verboten worden.

In Deutschland konnten im Frühjahr 2020 einige Kliniken keine Patienten mehr annehmen – dies jedoch nicht, weil es zu viele Patienten oder zu wenige Intensivpflegeplätze oder Betten gäbe, sondern weil das Pflegepersonal positiv getestet wurde, obschon in den meisten Fällen kaum Symptome vorliegen.<sup>5</sup> Hier wird erneut deutlich, wie und warum das Gesundheitssystem paralyisiert wird. In deutschen Alters- und Pflegeheim sterben stark demenzerkrankte Menschen, die SARS-CoV-2 positiv getestet, diese Menschen jedoch keine SARS-CoV-2-Symptome zeigen. Professor Dr. Martin Haditsch, Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie schreibt dazu am 30.03.20: „Aus meiner ärztlichen Sicht spricht einiges dafür, dass einige dieser Menschen möglicherweise an den Folgen der Maßnahmen gestorben sind. Demente Menschen geraten in Hochstress, wenn sich Entscheidendes an ihrem Alltag ändert: Isolation, kein Körperkontakt, evtl. vermummte Pflegekräfte. Dennoch werden auch diese Verstorbenen in den deutschen und internationalen Statistiken als „Corona-Tote“ gezählt. Mit SARS-CoV-2-positiven Testung kann der Mensch nun also auch an einer Krankheit sterben, ohne überhaupt deren Symptome zu haben.“<sup>6</sup>

---

<sup>4</sup> Ärzteblatt.de, 25.03.2020, Schweden geht seinen eigenen Weg, <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/111348/Schweden-geht-in-der-Coronakrise-eigenen-Weg>

<sup>5</sup> Bis zum 20. März (KW12) ist die Gesamtzahl stationär behandelter Fälle mit akuten Atemwegserkrankungen deutlich gesunken. In der Altersgruppe ab 80 Jahre und älter habe sich die Fallzahl im Vergleich zur Vorwoche sogar fast halbiert. In den 73 untersuchten Krankenhäusern haben 7 % aller Fälle mit Atemwegserkrankungen eine COVID-19-Diagnose erhalten. In den Altersgruppen 35-59 Jahre waren es 16% und in der Altersgruppe 60-79 Jahre waren es 13%, die eine COVID-19-Diagnose erhielten. Diese Zahlen entsprechen jenen aus anderen Ländern sowie der grundsätzlich typischen Verbreitung von Coronaviren (5 bis 15%).

<sup>6</sup> Youtube-Video von Prof. Dr. Haditsch: <https://www.youtube.com/watch?v=PtzHH8DhgZM>

Ein umfassendes Bild für eine Einschätzung von COVID-19 liefern die nur beispielhaft zusammengefassten Stellungnahmen von unabhängigen Experten und auch die entgegengesetzten Meinungen. In ihrer Gesamtheit sind diese Stellungnahmen / Expertisen exemplarisch für den aktuell geführten Diskurs.

Nicht SARS-CoV-2, sondern die ergriffenen "Schutz"-Maßnahmen erwürgen Demokratie und gefährden Menschen an Leib und Leben und ihre wirtschaftliche Existenz. Nicht zuletzt ist bei vielen Senioren und Menschen in stationärer Pflege das Grundrecht auf Unversehrtheit von Leib und Leben betroffen, aufgrund der Folgen von unterbliebener Pflege oder Ausgangsperren, indem Menschen in Pflegeeinrichtungen in ihren Einzelzimmern eingesperrt werden. Nicht abgeschätzt werden können die Folgen von sozialen Verwerfungen, die Folgen auf die Psyche von Menschen, Erkrankungen und die zu erwartenden Suizide, durch nackte Existenzängste von Kleingewerbetreibenden, in der Gastronomie, Reiseveranstaltern...etc., alles allein aufgrund der Maßnahmen von Bundes- und Landesregierungen, alles auf Grundlage einer unzureichend abgesicherten Wahrnehmung einer selektiv und medial erzeugten Pandemie. Die Fortdauer der strikten Maßnahmen führen zu einer Ausweitung einer hausgemachten Wirtschaftskrise, die noch mehr Menschenleben kosteten als jemals alle Grippewellen, ohne jede mediale Aufmerksamkeit mit jeweils zehntausenden Todesfällen und das nur in Deutschland.

Inmitten dem Covid-19-Szenario sind Stiftungen (Foundations), allen voran die "Melinda & Bill Gates-Foundation" bemerkenswert auffällig letztere Foundation auch als großzügige Gönnerin der Weltgesundheitsorganisation (WHO). *Bill Gates* trat am 18.10.2019 als Gastgeber in einem Symposium hervor mit der Bezeichnung "*Event 201-Pandemic Exercise: Highlights Reel*".<sup>7</sup> Handverlesen beteiligt war das *Johns Hopkins Center for Health Security*, jetzt einer der maßgeblichen Akteure mitten im realen Covid-19-Szenario. Mit Patenten auf genveränderte Viren und dem gönnerhaft erscheinenden Einfluss in die WHO scheint auch die Vermarktung von bestimmten Impfstoffen

---

<sup>7</sup> Event 201 Pandemic Exercise: Highlights Reel, <https://www.youtube.com/watch?v=AoLw-Q8X174> (mit über 2.100.000 Aufrufen, Stand: 06.04.20)

gesichert zu sein, deren Bedarf sich jetzt mit Covid-19 ultimativ ergibt.

Das Gates-Symposium "Event 201" zeichnete im Herbst 2019 ein Pandemie-Szenario nach, mit dem sich der Deutsche Bundestag bereits 2012 beschäftigt hatte.<sup>8</sup> Bill Gates tritt bei diesem Symposium persönlich auf mit helfender Hand, indem er für ein solches Pandemie-Szenario ein Reaktionskonzept anbietet: "Impfstoffe und Mobiltelefone".

Aber: Die installierten Mobilfunknetze (Mikrowellen) schaden der Gesundheit, wie auch alle körperlichen Eingriffe durch Impfungen mit Impfstoffen, die toxische Zusatzmittel enthalten, deren Folge- und Wechselwirkungen nicht einmal angemessen untersucht sind, wie auch nachgewiesene biologische Wirkung und Langzeitwirkungen von Mikrowellen unbeachtet bleiben. Gates will nach eigenen Angaben in einem Interview in den ARD-Tagesthemen seinen Impfstoff "7 Milliarden Menschen verabreichen".<sup>9</sup>

Der vom Gesetzgeber verordnete, unreflektierte Einsatz solcher Mittel und Instrumente widerspricht ebenso unantastbaren Grundrechten wie der Menschenwürde und dem "Ultima-Ratio-Prinzip", solange mildere, wenn etwa konservative Mittel zur Abwehr von Risiken und Gefahren noch nicht einmal in Erwägung gezogen worden sind.

Die Evolution hat es so eingerichtet, dass sich Viren verändern, um ihr eigenes Überleben zu sichern. Das Immunsystem der Menschen ist deshalb auf natürliche Weise an Vireninfektionen angepasst. Das zeigt sich jetzt gerade nach dem so bezeichneten Symposium "Event 201", nun zeitlich unmittelbar vor dem Auftreten des neuen SARS-CoV-2, wo sich Infizierte real, allerdings bei milden Verläufen, ohne Impfung schnell erholen und immun werden. Erst die natürliche Auseinandersetzung mit Viren stärkt die Immunabwehr und insgesamt die Gesundheit der Menschen und vor allem die Abwesenheit von Umwelttoxinen.

---

<sup>8</sup> Bundestagsdrucksache (2012), Nr. 17-12051, <https://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/120/1712051.pdf>

<sup>9</sup> ARD-Tagesthemen, 12.04.20, Interview mit Bill Gates über seinen Corona-Impfstoff, <https://www.youtube.com/watch?v=083Vjebhzgl> - Sequenz: 04:25 (Aufruf: 12.04.20)

Eine Krankheit ist eine aus dem Rhythmus gekommene Schwingung. Heilung wäre, sie wieder in den alten Grundrhythmus zu überführen!" (Rudolf Virchow). Der natürliche elektrische Haushalt jedes Menschen hält sich mit Frequenzen aufrecht, welche die Evolution nur für diesen Zweck freigehalten hat. Mobilfunk nutzt nun genau diese Frequenzen mit hochfrequenten elektromagnetischen Feldern (Mikrowellen). Mit den Worten des Mediziners Rudolph Virchow werden kommen unsere Zellen aus ihrem Grundrhythmus. Sowohl künstliche Impfstoffe wie auch künstliche Frequenzen schwächen weltweit die Immunabwehr der Menschen.

Die unreflektierte Anwendung von Mikrowellen und noch dazu Impfungen, stören diesen natürlichen Prozess und führen letztendlich zum Gegenteil dessen, was Bill Gates mit seinem Reaktionskonzept gegen Pandemien bei seinem Symposium "*Event 201*" anpreist. Heilung bedeutet danach nicht etwa zu impfen, sondern an die Ursachen heranzugehen und möglichst viele Umwelttoxene und vor allem die die Strahlenexposition zu minimieren.

Europa musste historisch katastrophale und pandemische Szenarien in unterschiedlichen Erscheinungsformen aushalten. Das kommt heute wieder mit dem jetzt provozierten steuerpolitischen und wirtschaftlichen Desaster einem wiederkehrenden Verhängnis gleich.

Der Ausnahmezustand wurde, wie von Anfang an zu befürchten war, tatsächlich zum Dauerzustand und darüber hinaus zur "Neuen Normalität" erklärt.

## II - Verfassungsrechtliche Würdigung der Grundrechtseingriffe und zur Rechtmäßigkeit von staatlichen Maßnahmen

Bereits mit der ersten Änderung des Infektionsschutzgesetzes im März 2020 protestieren renommierte Juristen öffentlich wegen der unter anderem unverhältnismäßigen Eingriffe der Bundesregierung und der Landesregierungen in elementare Grundrechte. Exemplarisch dazu in diesem Abschnitt der Dokumentation einige Stimmen. Stark kritisiert wurde von Anfang an die Aushebelung des Parlamentsvorbehalts.

Nun wird im November 2020 mit dem 3. Infektionsschutzgesetz (§ 28 a und dem § 36 IfSG) weitere massive Grundrechtseinschränkungen des privaten und öffentlichen Lebens ohne parlamentarischen Eingriff oder Kontrolle allgemein ermöglicht, bis hinein in die Unverletzlichkeit der Wohnung (Privatsphäre) im Sinne von Art. 13 GG.

Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) erhielt bereits im März 2020 einen weitreichenden Zugriff auf Reisende und ihre persönliche Daten. Laut § 5 Abs. 2 IfSG kann das BMG von Reisenden Auskunft über ihren Gesundheitszustand oder ihren Impfschutz verlangen – und es kann anordnen, dass sich diese Personen ärztlich untersuchen lassen. Hier handelt es sich um einen klaren Eingriff in das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit, das über § 5 Abs. 5 IfSG somit eingeschränkt wird.

Die Änderung des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) am 25. März 2020, hatte das Ziel eine Rechtsgrundlage, um über Generalklauseln hinaus für staatliche Eingriffsmaßnahmen im Zusammenhang mit Covid-19 zu schaffen. Mit dieser Änderung des IfSG wurden massive Freiheitseinschränkungen legalisiert.

Diese Legalisierung sagt jedoch für sich immer noch nichts darüber aus, ob wir die Ausgangs und Kontaktsperren im Kampf gegen Corona überhaupt brauchen und ob die ergriffenen Maßnahmen dem Rechtsgrundsatz der Verhältnismäßigkeit genügen.

Schon bisher sah das IfSG vor, in epidemiologischen Notlagen die Versammlungsfreiheit und die Unverletzlichkeit der Wohnung einzuschränken, allerdings mit dem entscheidenden Zusatz "bis die notwendigen Schutzmaßnahmen durchgeführt worden sind", was in der Lesart von Juristen einen Zeitkorridor von Stunden oder Tagen bedeutete und Fälle umfasste, in denen z.B. ein Schiff oder Flugzeug nicht verlassen werden durfte, bis eben vorbeugende Maßnahmen ergriffen worden seien.<sup>10 11</sup> Dieser Zusatz wurde in der Neufassung gestrichen. Hiermit wird aus juristischer Sicht ein solcher Eingriff in die Freizügigkeit erstmals und dann auch noch zeitlich unbefristet normiert. An dieser Stelle ist die Frage zu stellen, inwieweit der Wesensgehalt von einschränkenden Grundrechten berührt ist. Hintergrund dieser Regelung ist nach Ansicht von Juristen, die offenbar rechtswidrig verhängten Ausgangsbeschränkungen der Corona-Krise nachträglich (!) zu legitimieren.<sup>12</sup>

**Prof. Dr. iur. habil. Michael Elicker**, Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität des Saarlandes; Hochschullehrer für Staats- und Verwaltungsrecht, Steuer- und Finanzrecht sowie Verfassungsgeschichte: Auszug aus einer Stellungnahme von Prof. Dr. Elicker v. 07.09.2020 zum Antrag der FDP-Fraktion auf Beschluss des Dt. Bundestages, dass die epidemische Lage von nationaler Tragweite nicht mehr gegeben sei<sup>13</sup>:

- "§5 IfSG stellt schlicht und einfach keine rechtlichen Kriterien bereit, anhand derer man beurteilen könnte, ob eine epidemische Lage von nationaler Tragweite vorlag, weiter vorliegt oder nicht mehr vorliegt."

---

<sup>10</sup> Klafki, Anika, Corona-Pandemie: Ausgangssperre bald auch in Deutschland?, JuWissBlog Nr. 27/2020 v. 18.3.2020, <https://www.juwiss.de/27-2020/>, (Aufruf: 03.04.2020)

<sup>11</sup> Edenharter, Andrea, Freiheitsrechte ade?, Die Rechtswidrigkeit der Ausgangssperre in der oberpfälzischen Stadt Mitterteich, <https://verfassungsblog.de/freiheitsrechte-ade/> (Aufruf: 02.04.20)

<sup>12</sup> Tagesschau.de, 25.03.2020, Maßnahmen gegen Corona Alles, was Recht ist, <https://www.tagesschau.de/inland/corona-massnahmen-rechtmaessig-101.html>

<sup>13</sup> Deutscher Bundestag, Ausschuss für Gesundheit, Ausschussdrucksache 19(4)197(9) zur öffentlichen Anhörung am 09.09.2020-Covid19, Stellungnahme Prof. Dr. iur. habil. Michael Elicker v. 07.09.2020 zum Antrag der FDP-Fraktion auf Beschluss des Dt. Bundestages, dass die epidemische Lage von nationaler Tragweite nicht mehr gegeben sei und zur Aufhebung der Feststellung vom 25.03.20, BT-Drucksache 19/20046, <https://systematischgesund.de/gesundheitsrechtsgutachten/> (Aufruf: 18.11.2020)

- "Dem Deutschen Bundestag standen bei Feststellung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite keine rechtlichen Kriterien zur Seite und es stehen ihm auch für die Beurteilung des Fortbestehens einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite keine rechtlichen Kriterien zur Verfügung."
- "Eingedenk der Tatsache, dass die Rechtsgrundlage nicht nur wegen ihrer Unbestimmtheit verfassungswidrig ist, sondern eine Reihe von schweren verfassungsrechtlichen Defiziten aufweist, ist die Aufhebung unverzüglich vorzunehmen."
- Die Verfassungswidrigkeit resultiert u.a. aus den Verstößen gegen Art. 83 GG, Art. 80 Abs. 1 GG, Art. 20 Abs. 3 GG. "Außerdem sind die Grenzen der Ermächtigung nicht „eindeutig“ im Sinne der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts."<sup>14</sup>

**Prof. Dr. Thorsten Kingreen**, Lehrstuhl für Gesundheitsrecht an der Universität Regensburg, Fakultät für Rechtswissenschaft, Prof. Dr. Kingreen hat am 02. September 2020 Stellung genommen zum Entwurf eines Gesetzes zur Weitergeltung von Rechtsverordnungen und Anordnungen aus der epidemischen Lage von nationaler Tragweite angesichts der Covid-19-Pandemie. Am 9. September wurde die Stellungnahme dem Bundestag zur öffentlichen Anhörung im Ausschuss für Gesundheit vorgelegt. Dabei hat Prof. Dr. Kingreen massive verfassungsrechtliche Bedenken vorgetragen (Auszug):<sup>15</sup>

- "Eine „epidemische Notlage von nationaler Tragweite“ i.S.v. § 5 Abs. 1 IfSG liegt daher derzeit nicht vor."
- "Das rechtliche Problem besteht aber im Kern darin, dass die Feststellung der „epidemischen Notlage“ ein verfassungsrechtlich hochgradig problematisches Ausnahmerecht auslöst und ihre dauerhafte Aufrechterhaltung den fatalen Anschein eines verfassungsrechtlich nicht vorgesehenen Ausnahmezustands setzt."

---

<sup>14</sup> vgl. Urteil des Bundesverfassungsgerichts: BVerfGE 8, 155 (171).

<sup>15</sup> Stellungnahme von Prof. Dr. Thorsten Kingreen im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages am 2. September 2020:  
<http://ausliebezumgrundgesetz.de/2020/10/05/prof-dr-thorsten-kingreen-im-gesundheitsausschuss-am-2-september-2020/> (Aufruf: 18.11.2020)

- "Die durch den Feststellungsbeschluss ausgelöste Ermächtigung des Bundesministers für Gesundheit, [...] ist nämlich verfassungswidrig."
- "Die Ermächtigungsgrundlagen in § 5 Abs. 2 S. 1 IfSG erlauben ohne jede Differenzierung Ausnahmen und Abweichungen von allen Normen der dort bezeichneten Gesundheitsgesetze. [...] Bezogen auf die gesetzlichen Normen, die durch die Verordnung modifiziert werden können, handelt es sich also um eine Blankovollmacht, die weitaus mehr als 1.000 Vorschriften umfasst."
- "Hinzu kommt, dass die Ermächtigungsgrundlagen entweder gar keine Voraussetzungen für die „Ausnahmen“ und „Abweichungen“ von den Gesetzen beinhalten oder so weit gefasst sind, dass sich nicht erkennen lässt, in welchen Fällen und unter welchen Voraussetzungen sie aktiviert werden sollen."
- "Gesetze, die ein Ministerium weitgehend schrankenlos nicht nur konkretisieren, sondern auch aufheben kann, lassen sich aber mit dem Maßstab der Bestimmtheit i.S.v. Art. 80 Abs. 1. 2 GG nicht mehr erfassen."
- "Diese Verlagerung (grundrechts-)wesentlicher Entscheidungsbefugnisse auf eine gesetzlich nicht angeleitete Exekutive wird nicht nur von den Wissenschaftlichen Diensten des Deutschen Bundestages, sondern fast einhellig im rechtswissenschaftlichen Schrifttum für verfassungswidrig gehalten. "

Zudem besteht freilich die Gefahr, dass dieser Zustand des Regierens mittels Rechtsverordnungen sich verstetigt. Hinweise dazu ergeben sich bereits aus einem Gesetzentwurf der Regierungskoalition, in dem der Erlass eines neuen § 52 Abs. 4 BWahlG vorgesehen ist, der das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat ermächtigen soll, im Falle einer Naturkatastrophe oder eines ähnlichen Ereignisses höherer Gewalt, durch Rechtsverordnung ohne Zustimmung des Bundesrates von den Bestimmungen über die Aufstellung von Wahlbewerbern abweichende Regelungen zu treffen, um die Benennung von Wahlbewerbern ohne Versammlungen zu ermöglichen.

Kingreen hierzu: „Man scheint sich allmählich an die Gesetzgebung durch ministerielle Notverordnungen zu gewöhnen. Während man bislang noch sagen konnte, es gehe doch nur um Detailfragen des Infektionsschutzrechts (**und auch das stimmt nicht, es geht auch um sensible Fragen wie eine Deregulierung des Arzneimittelzulasungsrechts**), geht es beim Wahlrecht dann um das demokratische Eingemachte.“

Auch Kingreen rechnet damit, dass die „Epidemie“ uns noch über die Bundestagswahl 2021 hinaus beschäftigen wird. Man muss daher auch davon ausgehen, dass der Termin 31.03.2021, an dem alle Not-Rechtsverordnungen außer Kraft treten sollen, weiter hinausgeschoben wird.

„Damit droht die Gefahr einer dauerhaften Verstetigung eines verfassungsrechtlich nicht zulässigen Ausnahmezustands über die bisherige Legislaturperiode hinaus.“

**Professor Niko Härting**, Rechtsanwalt in Berlin und Partner der Härting-Rechtsanwälte seit 1996. Er ist Lehrbeauftragter an der Freien Universität Berlin und Honorarprofessor an der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR Berlin), nennt die Maßnahmen daher sogar rechtswidrig. Dass die Rechtsgrundlage in der Tat nicht ganz waserdicht sein könnte, hat die Bundesregierung offenbar nun dazu bewogen, noch in dieser Woche das Infektionsschutzgesetz nachzubessern. "Aus Gründen der Normklarheit", wie es in dem Entwurf heißt. Die Normenklarheit geht dabei allerdings nicht so weit, dass nun ausdrücklich eine neue Rechtsgrundlage für Ausgangssperren, Kontakt- oder Versammlungsverbote geschaffen werden soll, indem das Bundesgesundheitsministerium "nachbessert". Diese Änderungen sind nach Niko Härting ein "schlechter Scherz" [...] "Es geht dem Bundesgesundheitsministerium doch ersichtlich darum, rechtswidrige Maßnahmen im Nachhinein zu legalisieren." <sup>16</sup>

Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung ist mit dem Selbstverständnis des Gesetzgebers in akuter Gefahr. Die vom Bundesge-

---

<sup>16</sup> ebd.

sundheitsministerium (BMG) ursprünglich im Gesetzentwurf vorgesehene Nutzung von Handyortungsdaten zum Verfolgen möglicher Kontaktpersonen konnte nur nach massivem Protest von Datenschützern und Einspruch der Bundesjustizministerin verhindert werden. Geplant war alle *"geschäftsmäßigen Telekommunikationsdienste"* zu verpflichten, alle *"erforderlichen Daten"* herauszugeben, mit denen *"mögliche Kontaktpersonen von erkrankten Personen"* ermittelt werden könnten. *BGM Spahn* wird aber - so berichtet die ZEIT - die Idee weiterverfolgen<sup>17</sup>, er will *"effizient [...] jeden Kontakt nachverfolgen"*.<sup>18</sup>

Schon jetzt wird der Schutz der intimsten persönlichen Daten ausgehebelt: Gesundheitsämter geben Namen und Adressen an Ordnungsämter weiter ("damit das Einhalten der Quarantäne überwacht werden kann") und auch an Polizeidienststellen ("damit sich Beamte z.B. bei Verkehrskontrollen gezielt vor Ansteckung schützen könnten") - eine derartige präventive Übermittlung von Daten ist nach Ansicht von Staatsrechtlern unverhältnismäßig und damit rechtswidrig.<sup>19</sup>

*"Solche Infizierten-Listen haben bei der Vollzugspolizei nichts verloren"*, meint der **baden-württembergische Datenschutzbeauftragte Stefan Brink**. *"Sie müssen, wenn sie dort in rechtswidriger Weise hingereicht wurden, sofort gelöscht werden"*.<sup>20 21</sup>

---

<sup>17</sup> Zeit-Online, 30.03.2020, Der Rechtsstaat leidet unter Corona, Mit Ausgangssperren, Verweilverbote und Handydatensammlungen soll Covid-19 bekämpft werden. Doch manche Pläne führen zu gefährlicher staatlicher Willkür und Überwachung. <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2020-03/ausgangssperren-coronavirus-verweilverbote-kontaktverbot-pandemie-ueberwachung/komplettansicht>

<sup>18</sup> Tagesschau, 20 Uhr-Ausgabe, 31.03.2020.

<sup>19</sup> Zeit-Online, 30.03.2020, a.a.O.

<sup>20</sup> Netzpolitik.org, 02.04.2020, Polizei sammelt in mehreren Bundesländern Coronavirus-Listen  
In Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern erhielt die Polizei Listen mit Menschen, die an Covid-19 erkrankt sind. Auch in Niedersachsen und Bremen kam es nach Recherchen von netzpolitik.org zu einer Übermittlung sensibler Gesundheitsdaten. Datenschützer halten dies zum Teil für illegal, <https://netzpolitik.org/2020/daten-von-infizierten-polizei-sammelt-in-mehreren-bundeslaendern-coronavirus-listen/>

<sup>21</sup> Heise-Online, 02.04.20, Polizei erhält in mehreren Bundesländern Listen von Coronavirus-Infizierten [https://www.heise.de/newsticker/meldung/Polizei-erhaelt-in-mehreren-Bundeslaendern-Listen-von-Coronavirus-Infizierten-4695675.html?wt\\_mc=rss.red.ho.ho.atom.beitrag.beitrag](https://www.heise.de/newsticker/meldung/Polizei-erhaelt-in-mehreren-Bundeslaendern-Listen-von-Coronavirus-Infizierten-4695675.html?wt_mc=rss.red.ho.ho.atom.beitrag.beitrag)

## **Appell der Europäischen Akademie für Informationsfreiheit und Datenschutz (EAID):**

Die EAID verfasste mit mehreren prominenten Juristen und Datenschutzbeauftragte einen Appell an politisch Verantwortliche, weil sie u.a. die Gefahr einer *"massiven elektronischen Überwachung"* erkennen: "Die Corona-Krise nicht zum Aushöhlen von Grund- und Persönlichkeitsrechten missbrauchen". Sie stellen weiterhin fest: "Auch in der Corona-Krise bleiben Persönlichkeitsrechte – mit den Worten des Bundesverfassungsgerichts – „elementare Funktionsbedingung eines auf Handlungs- und Mitwirkungsfähigkeit seiner Bürger begründeten freiheitlich demokratischen Gemeinwesens“. Sie dürfen nicht vorschnell und ohne die gebotene sorgsam abwägende Prüfung über die bereits bestehenden gesetzlichen Eingriffsmöglichkeiten hinaus dauerhaft eingeschränkt und so der Ausnahmezustand zur Norm erhoben werden. Alle neu erwogenen Maßnahmen müssen sich daran messen lassen, ob sie für eine wirkungsvolle Pandemiebekämpfung wirklich zielführend und erforderlich sind und ob sie den Verfassungsgrundsatz der Verhältnismäßigkeit einhalten. Einseitiges Streben nach einer umfassenden Sicherheit darf nicht den bisherigen gesellschaftlichen Konsens über die wertsetzende Bedeutung bürgerlicher Freiheits- und Persönlichkeitsrechte so überlagern, dass es zu einer langwirkenden Verschiebung zugunsten staatlicher Überwachung und zu Lasten freier und unbeobachteter Aktion, Bewegung und Kommunikation der Bürgerinnen und Bürger kommt. Eine Befristung neuer gesetzlicher Kompetenzen und ihre unabhängige Evaluierung ist unerlässlich, um Geeignetheit und Erforderlichkeit für die Zukunft sachgerecht beurteilen zu können." <sup>22</sup>

Die prominente deutsche Juristin, Straf- und Verfassungsrechtlerin **Dr. Jessica Hamed** im Zusammenhang zu Covid-19: *"Maßnahmen wie allgemeine Ausgangssperren und Kontaktverbote sind ein massiver und unverhältnismäßiger Eingriff in die Freiheitsgrundrechte und damit vermutlich „allesamt rechtswidrig"*.<sup>23</sup>

---

<sup>22</sup> Appell der Europäischen Akademie für Informationsfreiheit und Datenschutz (EAID): <https://www.eaid-berlin.de/appell-der-europaeischen-akademie-fuer-informationsfreiheit-und-datenschutz-corona-pandemie-bekaempfen-buergerrechte-und-datenschutz-wahren/>

<sup>23</sup> Hamed, Jessica, Der Ruf nach „Ausgangssperren“ – ein Appell zu mehr Diskurs auch in Krisenzeiten von Covid-19, Oder: Der Rechtsstaat darf nicht schlafen, <https://www.ckb-anwaelte.de/covid-19-krise/>

**Prof. Andrea Edenharter** beurteilt die Rechtmäßigkeit von Ausgangssperren anhand einer Allgemeinverfügung des zuständigen Landratsamtes für eine oberpfälzische Stadt.<sup>24</sup> Sie kommt mit einer detaillierten Darlegungen zum Ergebnis, dass diese Ausgangssperre, wie sie teilweise in der gesamten Bundesrepublik verhängt werden, rechtswidrig sind, schon allein deshalb rechtswidrig, weil sie selbst bei Berücksichtigung von verschiedenen Befreiungen von der Ausgangssperre für bestimmte Tätigkeiten in unverhältnismäßiger Weise in die Freiheitsrechte der betroffenen Bewohner eingreift.

Dies gilt insbesondere für die Grundrechte der körperlichen Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG), der persönlichen Freiheit (Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG), der Ehe und Familie (Art. 6 Abs. 1 GG) sowie der Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 GG), aber selbstredend auch für die Versammlungsfreiheit (Art. 8 Abs. 1 GG) sowie für die Freizügigkeit (Art. 11 Abs. 1 GG). Allenfalls wären die kurzfristige Anordnung einer Ausgangssperre nach § 28 Abs. 1 S. 2 2. HS. IfSG, rechtlich zu akzeptieren, denn die Norm, hat lediglich vorübergehende Fälle im Blick, etwa die Anordnung, das eigene zu Haus oder ein Flugzeug oder ein Passagierschiff nicht zu verlassen, bis notwendige Vorkehrungen getroffen wurden, um ansteckungsverdächtige Personen zu isolieren.<sup>25</sup> Die Kurzfristigkeit der Maßnahmen impliziert schon die Formulierung "*bis die notwendigen Schutzmaßnahmen durchgeführt worden sind*". Eine allgemeine wochenlange Ausgangssperre geht über eine solche vorübergehende Maßnahme weit hinaus.

Im Einklang mit dem Grundgesetz dürften bei einer sicheren Annahme einer pandemischen Gefahr nur dann sein, wenn nicht etwa sämtliche Freiheitsrechte mit einem Federstrich außer Kraft gesetzt werden und das auch nicht dauerhaft. Selbst wenn eine als gefährlich für die Bevölkerung beurteilte Lage vorläge und wenn es sich um eine lang andauernde Bedrohung handelt, müssen auch die langfristigen Auswirkungen entsprechender Maßnahmen bedacht werden.

---

<sup>24</sup> Edenharter, Andrea, Freiheitsrechte ade?, Die Rechtswidrigkeit der Ausgangssperre in der oberpfälzischen Stadt Mitterteich, <https://verfassungsblog.de/freiheitsrechte-ade/> (Aufruf: 02.04.20)

<sup>25</sup> Klafki, Anika, Corona-Pandemie: Ausgangssperre bald auch in Deutschland?, JuWissBlog Nr. 27/2020 v. 18.3.2020, <https://www.juwiss.de/27-2020/>, (Aufruf: 03.04.2020)

Solche unterscheiden sich naturgemäß sehr stark von der Wirkung punktueller Einschnitte. Es geht nicht nur darum, geeignete Notfallmaßnahmen zu ermöglichen, sondern auch den betroffenen Freiheitsrechten hinreichend Rechnung zu tragen. Dafür braucht es jedoch eine gesamtgesellschaftliche Diskussion, die die Mitverantwortung der einzelnen Bürgerinnen und Bürger ernst nimmt, nicht nur aktionistische Notstandsmaßnahmen der Politik. Nachdem die Bundesregierung spätestens seit 2012 ein gleichartiges Corona-Pandemie-Szenario erstens bekannt ist, hätte diese Diskussion längst geführt und zu einem Ergebnis kommen müssen.

**Beate Bahner**, Fachanwältin für Medizinrecht aus Heidelberg, kündigte am 3. April 2020 eine Normenkontrollklage gegen die Corona-Verordnung Baden-Württemberg an:

"Die Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung sind eklatant verfassungswidrig und verletzen in bisher nie gekanntem Ausmaß eine Vielzahl von Grundrechten der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland. Dies gelte für alle Corona-Verordnungen der 16 Bundesländer. Insbesondere sind diese Maßnahmen nicht durch das Infektionsschutzgesetz gerechtfertigt, welches erst vor wenigen Tagen in Windeseile überarbeitet wurde. Wochenlange Ausgehbeschränkungen und Kontaktverbote auf Basis von düstersten Modellszenarien (ohne Berücksichtigung sachlich-kritischer Expertenmeinungen) sowie die vollständige Schließung von Unternehmen und Geschäften ohne jedweden Nachweis einer Infektionsgefahr durch diese Geschäfte und Unternehmen sind grob verfassungswidrig."<sup>26</sup>

**Prof. Dr. Hans Michael Heinig**, Staats- und Kirchenrechtler an der Georg-August-Universität Göttingen und Direktor des Instituts für Kirchenrecht der EKD, warnt vor der Gefahr, dass sich unser Gemeinwesen anhand der aktuellen staatlichen Eingriffe „von einem demokratischen Rechtsstaat in kürzester Frist in einen faschistoid-hysterischen Hygienestaat“ verwandeln könnte. Das zeige sich auch

---

<sup>26</sup> Bahner, Beate, Offener Brief an alle Bürger\*innen vom 07.04.2020, Betreff: Beate Bahner erklärt, warum der Shutdown verfassungswidrig ist und warum dies der größte Rechtsskandal ist, den die Bundesrepublik Deutschland je erlebt hat, [www.bahner.de](http://www.bahner.de) (Website von B. Bahner auf Antrag der Strafverfolgungsbehörden von Internetanbieter 1&1 Ionos am 09.04.2020 auf Aleider gesperrt)

an der Absage der Ostergottesdienste "zum ersten Mal seit der Christianisierung Europas. In jedem Krieg, in jeder Katastrophe haben die Gemeinden zusammen gebetet. Natürlich lässt sich das nicht durch Onlinegottesdienste auffangen".<sup>27</sup>

Der ehemalige Präsident des Bundesverfassungsgerichts, **Hans Jürgen Papier**: "Notlagenmaßnahmen rechtfertigen nicht die Außerkraftsetzung von Freiheitsrechten zugunsten eines Obrigkeits- und Überwachungsstaates", warnt er und nennt die geltenden Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen "schwerwiegende Grundrechtseingriffe". Wenn es um die Erstellung und Auswertung von Bewegungsprofilen von Personen geht, ist die Grenze des Zulässigen überschritten", sagt Papier. "Die Wahrnehmung der Freiheitsrechte einer Person darf nicht total erfasst und registriert werden – sonst ist eine unbefangene Wahrnehmung dieser Freiheitsrechte nicht mehr möglich."<sup>28</sup>

**Christoph Möllers**, Professor für Öffentliches Recht an der Berliner Humboldt-Universität, warnte in der "Welt am Sonntag" vor einer "Verschiebung der rechtlichen Maßstäbe". Er habe prinzipiell nichts gegen die Maßnahmen der Kontaktreduzierung, sagt er. Das Problem sei ein anderes: "Man kann auf dieser Grundlage nicht wochenlang ein ganzes Land zumachen". Das Infektionsschutzgesetz, das jetzt zur Grundlage des politischen Handelns gemacht wird, gibt die weitreichenden Einschränkungen der Freiheitsrechte der Bürger einfach nicht her", moniert der Experte. Man kann auf dieser Grundlage nicht wochenlang ein ganzes Land zumachen. Das Infektionsschutzgesetz, das jetzt zur Grundlage des politischen Handelns gemacht wird, gibt die weitreichenden Einschränkungen der Freiheitsrechte der Bürger einfach nicht her. Man kann auf dieser Grundlage nicht wochenlang ein ganzes Land zumachen."<sup>29</sup>

---

<sup>27</sup> Heinig, Hans Michael, 17.03.20, Gottesdienstverbot auf Grundlage des Infektionsschutzgesetzes, Verfassungsrechtliche Rechtfertigung und Grenzen, <https://verfassungsblog.de/gottesdienstverbot-auf-grundlage-des-infektionsschutzgesetzes/>; Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) vom 25.03.2020.

<sup>28</sup> Focus-Online, 30.03.20, Verfassungsrechtler schlagen wegen "schwerwiegender Grundrechtseingriffe" Alarm, [https://www.focus.de/politik/deutschland/corona-regelungen-der-regierung-medizin-darf-nicht-gefaehrlicher-sein-als-die-krankheit\\_id\\_11827625.html](https://www.focus.de/politik/deutschland/corona-regelungen-der-regierung-medizin-darf-nicht-gefaehrlicher-sein-als-die-krankheit_id_11827625.html) (Aufruf: 10.04.20)

<sup>29</sup> Welt am Sonntag, 29.03.20, Warnung vor einem „faschistoid-hysterischen Hygienestaat“, <https://www.welt.de/politik/deutschland/plus206862007/Coronakrise-Medizin-darf-nicht-gefaehrlicher-sein-als-die-Krankheit.html?ticket=ST-A-819738-fHQvymx60nHpDLpiLNoA-ss0-signin-server>

**Prof. Dr. Florian Meinel**, Professor für öffentliches Recht in Würzburg, sieht diesen Weg hochproblematisch, weil sich ein Bundesminister in einer solchen Situation kurzerhand an die Spitze der Verwaltung setze - obwohl die Verwaltung grundsätzlich in den Händen der Länder liege. Dies sei grundgesetzlich so definitiv nicht vorgesehen und geschehe ohne jede Not. Meinel kritisiert scharf die jetzt mögliche Verkehrung von Exekutive und Gesetzgebung, in dem Verordnungen eines Ministeriums Gesetze mit dieser - so Meinel - "*Blankettermächtigung*" einschränken oder außer Kraft setzen dürfe; nicht zuletzt nach den Erfahrungen von 1933 habe das Grundgesetz hier ein anderes, vom Bundesverfassungsgericht regelmäßig bekräftigtes Vorgehen vorgegeben.<sup>30</sup> "*Inhalt, Zweck und Ausmaß*" dieser Verordnungen seien - anders als vom Grundgesetz in Artikel 80 ausdrücklich und als Lehre aus dem Verordnungsmissbrauch der Weimarer Republik gefordert - in dem jetzt beschlossenen Gesetzespaket nicht hinreichend präzise begrenzt.<sup>31</sup>

**Prof. Dr. Dieter Kugelmann**, Professor für öffentliches Recht in Münster und gleichzeitig Datenschutzbeauftragter von Rheinland-Pfalz: "Muss gegen den Schutz von Leben und Gesundheit jeder andere Schutzzweck zurückstehen, auch der Datenschutz? Die Antwort im Rechtsstaat lautet: Nein! Denn die Aussage „*Not kennt kein Gebot*“ ist freiheitsfeindlich und hat in der rechtsstaatlichen Demokratie keinen Platz. Es gilt der Primat des Rechts einschließlich des Datenschutzrechts. Gesundheitsschutz geht dem Datenschutz nicht ohne Weiteres vor. Eine besondere Rolle spielen die während der Pandemie besonders relevanten Gesundheitsdaten, deren Verarbeitung besonderen Schutz genießt. Das Corona-Virus bedroht nicht nur die Gesundheit der Menschen, es kann auch die Ausübung von Freiheit in der Demokratie bedrohen."<sup>32</sup>

---

<sup>30</sup> Süddeutsche Zeitung, 25.03.2020, Verschärfung des Infektionsschutzgesetzes: Vollmacht für den starken Mann, <https://www.sueddeutsche.de/politik/spahn-infektionsschutz-1.4855511>

<sup>31</sup> Tagesspiegel, 01.04.20, Parlament gibt Kontrolle aus der Hand Die Regierung ermächtigt sich in der Corona-Krise selbst – zulässig ist das nicht, [https://m.tagesspiegel.de/politik/parlament-gibt-kontrolle-aus-der-hand-die-regierung-ermaechtigt-sich-in-der-corona-krise-selbst-zulaessig-ist-das-nicht/25701884.html?utm\\_referrer=http%3A%2F%2Fm.facebook.com%2F](https://m.tagesspiegel.de/politik/parlament-gibt-kontrolle-aus-der-hand-die-regierung-ermaechtigt-sich-in-der-corona-krise-selbst-zulaessig-ist-das-nicht/25701884.html?utm_referrer=http%3A%2F%2Fm.facebook.com%2F)

<sup>32</sup> Kugelmann, Dieter, Gesundheitsnot kennt Datenschutzgebot, Verfassungsblog, 26.03.20, <https://verfassungsblog.de/gesundheitsnot-kennt-datenschutzgebot/>

**Der Deutsche Ethikrat** formuliert hier noch umfassender: *"Auch der gebotene Schutz menschlichen Lebens gilt nicht absolut. Ihm dürfen nicht alle anderen Freiheits- und Partizipationsrechte sowie Wirtschafts-, Sozial- und Kulturrechte bedingungslos nach- bzw. untergeordnet werden. Ein allgemeines Lebensrisiko ist von jedem zu akzeptieren".*<sup>33</sup>

**Prof. Dr. em. Ulrich Battis**, Staatsrechtler an der Humboldt-Universität zu Berlin kritisiert schon Tenor und Ton der öffentlichen Diskussion: *"Wir sind trotz aller dramatisierenden Rhetorik nicht im Krieg"* und warnt ausdrücklich davor Verfassungsänderungen und Regelungen für Notfallparlamente übers Knie zu brechen. *"Mit Blick auf unsere gesamte Demokratie müssen wir immer bedenken: Die Medizin darf nicht gefährlicher sein als die Krankheit".*<sup>34</sup>

**Oliver Lepsius**, Professor für Öffentliches Recht und Verfassungstheorie an der Universität Münster: **Vom Niedergang grundrechtlicher Denkkategorien in der Corona-Pandemie (Auszüge):**

"Wir beklagen zurzeit Grundrechtseingriffe ungeahnten Ausmaßes. Wir müssen aber noch etwas beklagen, nämlich einen ziemlich flächendeckenden Ausfall rechtsstaatlicher Argumentationsstandards. Zwar betonen die Entscheider, die momentan mit Rechtsverordnungen Grundrechte suspendieren, immer wieder, wie schwer ihnen dies falle. Dem rechtlich wie ethisch gebotenen Umgang mit den Grundrechten wird die momentane Rechtfertigungsrhetorik jedoch nicht gerecht. Grundrechte können nur unter Beachtung der Verhältnismäßigkeit eingeschränkt werden. Der Eingriff unterliegt einem Rationalitätstest anhand von faktenorientierten Maßstäben und einer Verantwortbarkeitskontrolle, orientiert an normativen Maßstäben. [...] Unsere politische Kultur voraus, in der über die sinnvolle Differenzierung dis-

---

<sup>33</sup> Deutscher Ethikrat, 27.03.2020, Solidarität und Verantwortung in der Corona-Krise, AD-HOC-Empfehlung, <https://www.ethikrat.org/fileadmin/Publikationen/Ad-hoc-Empfehlungen/deutsch/ad-hoc-empfehlung-corona-krise.pdf>

<sup>34</sup> Focus-Online, 30.03.20, Verfassungsrechtler schlagen wegen "schwerwiegender Grundrechtseingriffe" Alarm, [https://www.focus.de/politik/deutschland/corona-regelungen-der-regierung-medizin-darf-nicht-gefaehrlicher-sein-als-die-krankheit\\_id\\_11827625.html](https://www.focus.de/politik/deutschland/corona-regelungen-der-regierung-medizin-darf-nicht-gefaehrlicher-sein-als-die-krankheit_id_11827625.html) (Aufruf: 10.04.20)

kutiert wird und nicht ein Überbietungswettbewerb mit flächendeckenden Regelungen in eine Hygienediktatur führt. [...] Der Rechtsstaat ist schwer beschmutzt. Die rechtsstaatliche Hygiene muss dringend wieder hergestellt werden, sonst droht hier das größte Infektionsrisiko.<sup>35</sup>

**Prof. Dr. David Jungbluth**, Rechtsanwalt und Professor für Strafrecht, stuft den gesellschaftlichen "Lockdown" als rechtswidrig ein und fordert eine umgehende Rückkehr zur Normalität. 29.04.2020

Prof. Dr. Jungbluth stuft den gesellschaftlichen Lockdown als rechtswidrig ein und fordert eine umgehende Rückkehr zur Normalität: "Wir haben mit der bundesweit eingeführten Maskenpflicht den Punkt erreicht, wo Juristen aktiv werden sollten. Das erscheint mir medizinisch ohne evidente Grundlage. Ziel wäre die Abschaffung aller staatlichen Maßnahmen im Rahmen der Covid-19-Bekämpfung. Für die Wirksamkeit dieser Gesichtsmasken gibt es keine medizinische Nachweisbarkeit. Selbst das Robert-Koch-Institut hat zu dieser Frage keine klare Linie. Erst waren die Masken nicht tauglich, dann waren sie förderlich und jetzt sind sie ein Gebot (Zitat: Christian Lindner, FDP). Die Maskenpflicht kann deshalb insgesamt rechtlich als "willkürlich" eingeordnet werden. Dennoch hätte eine Klage nur geringe Erfolgsaussichten, da Gerichte der allgemeinen politischen Entwicklung folgen. Das gilt auch für die Kontakt- und Ausgangssperren. Es ist der Eindruck entstanden, dass sich Kritiker der staatlichen Covid-19-Maßnahmen rechtfertigen müssen. Die Rechtsordnung sieht jedoch den umgekehrten Fall vor, dass Eingriffe in Grundrechte gerechtfertigt werden sollten. Selbst am Anfang der Corona-Krise war anzuzweifeln, dass die rigiden Eingriffe rechtmäßig gewesen sind.

Es bestehen erhebliche Zweifel, dass ein kausaler Zusammenhang zwischen Grundrechtseingriffen und dem Rückgang der Corona-Infektionen bestehen. Auch das Reiseverbot zu Ostern schätze ich als übergriffig ein, weil aufgrund der Länderverordnungen Ausgehbeschränkungen und Kontaktverbote erlassen worden sind. Aus diesen

---

<sup>35</sup> Prof. Dr. Oliver Lepsius, Öffentliches Recht und Verfassungstheorie an der Universität Münster; Vom Niedergang grundrechtlicher Denkkategorien in der Corona-Pandemie, <https://verfassungsblog.de/vom-niedergang-grundrechtlicher-denkkategorien-in-der-corona-pandemie/>

Rechtsverordnungen der Länder konnte keine Reisebeschränkung abgeleitet werden, zumal der Bund hier keine Kompetenzen hat.

Auch dass sich die Bundeskanzlerin im Sommer 2020 von den Diskussion um Lockerung der Beschränkungen "genervt" zeigte, gibt deutliche Hinweise auf die Übergriffigkeit ihrer Einstellung zu Grundrechtseinschränkungen. Es sprach bereits im April 2020 alles dafür, dass der Höhepunkt der Epidemie überschritten ist. Dem gegenüber wird den Leuten suggeriert, dass sie im Sommer nicht in den Urlaub fahren können.

Es gibt derzeit auch keine Notwendigkeit auf einen Impfstoff zu warten. Auch die Vorstellung einer Impfpflicht stellt die Frage nach dem Zweck der Impfung. Der wäre immer noch, dass eine Überlastung der Krankenhäuser eintritt. Diese Überlastung haben wir bis heute nicht, sodass die Verfolgung des Zweckes der Impfung gegenstandslos ist. Aber selbst wenn eine Überlastung der Krankenhäuser drohen würde, erhebt sich immer noch die Frage der Geeignetheit und Erforderlichkeit dieser Impfpflicht. Erforderlich würde hier bedeuten, ob ein milderer Eingriff in Betracht kommt. Als milderes Mittel als eine Impfung käme die Herdenimmunität oder geringere Kontakte der Menschen in Frage.

Dann hätten wir immer noch eine Prüfung der Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne, wo es um die Angemessenheit der Impfpflicht geht. Hier wäre eine Abwägung des Zieles, die Überlastung des Krankenhaussystems und auf der anderen Seite das Persönlichkeitsrecht auf körperliche Unversehrtheit, eventuell auch religiöse Erwägungen.

Eine rationale und objektive Argumentation schließt eine Impfpflicht aus, die derzeit weder die Bundesregierung noch Gerichte ausübt. Die allgemeine Verunsicherung wirkt sich auch auf richterliche Entscheidungen aus, zumal die Stimmungslage entgegen der Rechtslage ein Beweis für die Forderungen der Corona-Kritiker fordert.

Vermutet kann bei diesem Hintergrund und dem medialen Dauerfeuer zu Infektions- und Todesraten eine gewisse "Obrigkeithörigkeit", welche die Bevölkerung in einen gewissen Panik-Modus versetzen.

Dies entspricht nicht gerade der Vorstellung einer aufgeklärten Gesellschaft, zumal Kritiker nicht zu Wort kommen. Es fehlt an angemessenen Abwägungsprozessen in der Gesellschaft. Es ist erkennbar, dass die Masse der Menschen "auf Linie" gebracht worden sind.

Jede Influenza stellt heute eine Pandemie dar. Der § 28 IfSG i.V. § 32 IfSG ist keine geeignete Rechtsgrundlage um die Rechte von nicht Betroffenen einer Infektion einzuschränken, also **alle Personen in Anspruch zu nehmen**. Eine solche Auslegung würde dazu führen bei jeder Epidemie willkürlich Menschen einzusperren.

Hinzu kommt, dass mit wenigen Ausnahmen **sämtliche Örtlichkeiten nicht betreten werden dürfen**, ohne dass eine signifikante Gefahr der Ansteckung gegeben ist. Das führt dazu, dass alle zu Hause bleiben müssen, wenn sich irgendein Virus verbreitet. Auf diese Weise fehlt es an jeder Abwägung, dennoch wird das so angewandt.

Auch das Bundesverfassungsgericht stiehlt sich hier in weiten Teilen aus der Verantwortung, die Verfahren gemäß § 90 Abs. 2. 2. Alt BVerfGG in der ersten Phase Beschwerden am Anfang der Covid-19-Krise erst gar nicht angenommen hat.

Das BVerfG könnte eine Vorabentscheidung treffen, wenn die Sache von allgemeiner Bedeutung ist. Wann, wenn nicht jetzt bei Corona haben wir eine Sache von allgemeiner Bedeutung? Die Rolle des BVerfG als Hüter der Verfassung muss im Zusammenhang mit Covid-19 in Frage gestellt werden, indem das BVerfG die Verantwortung an Fachgerichte abgibt.<sup>36</sup>

## **FAZIT – Verfassungsrechtliche Würdigung von staatlichen Maßnahmen auf der Grundlage von Covid-19:**

Von Anfang an wurden von ausgewiesenen, unabhängigen Experten (frei von Interessenkonflikten) fundierte Fakten benannt, die erhebliche Zweifel an einem ernsthaften Gefahrenniveau einer Pandemie

---

<sup>36</sup> RUBIKON: Im Gespräch: David Jungbluth und Flavio von Witzleben „Verfassungswidrige Maßnahmen“ <https://videogold.de/rubikon-im-gespraech-verfassungswidrige-massnahmen-david-jungbluth-und-flavio-von-witzleben/>

und damit an Freiheitsbeschränkungen zuließen. Aufgrund fehlender Substanz für die Herleitung einer gefährlichen Pandemie verletzen die darauf aufruhenden Grundrechtseingriffe in gravierender Weise das verfassungsrechtliche Prinzip der Verhältnismäßigkeit und die verfassungsmäßige Pflicht des Staates zum Schutze der Freiheitsrechte und der Gesundheit der Bürger. Dieses Regierungshandeln zerstört die Fundamente unserer Verfassung und das Vertrauen in einen funktionierenden Rechtsstaat.

Wir sind als Gesellschaft dazu aufgerufen, dafür Sorge zu tragen, nicht nur, dass gefährliche Viren eingedämmt werden, sondern auch, dass die Grundrechte des Grundgesetzes möglichst "viren-resistent" bleiben. Vom Staat ist eine rechtzeitige Vorsorge mit konservativen Mitteln, mit dem geringstmöglichen Eingriffsniveau zu erwarten. Das bedeutet, dass die möglichen Ursachen bekämpft werden müssen, die für die Schwächung des Immunabwehr der Menschen verantwortlich sind. Wir sind aufgerufen, wachsam zu bleiben und Rechtsmissbrauch und Rechtsbeugung entgegenzutreten.

Die Nagelprobe zur Beurteilung der Rechtmäßigkeit staatlicher Eingriffe war im Februar/März 2020 eine Gefahrenprognose, die von Anfang an auf einer völlig unzureichenden Datengrundlage getroffen worden ist. Nur mit konsistenten Hinweisen einer außerordentlichen Gefährlichkeit von SARS-CoV-2, die durchaus auch mit einer exponentiell schnellen Verbreitung im Zusammenhang mit massenhaften und schweren Krankheitsverläufen korrespondieren kann, dürften die Notfall- und Notstandsmaßnahmen eine Rechtfertigung finden.

Die Voraussetzungen von freiheitsbeschränkenden Maßnahmen müssen in "berechenbarer, messbarer und kontrollierbarer Weise" geregelt werden, so das Bundesverfassungsgericht.<sup>37</sup> Damit stellt das geltende Recht hohe Anforderungen an Grundrechtseingriffe, und noch höhere Anforderungen, wenn sie das ganze Land und jeden Einwohner dieser Republik treffen.

---

<sup>37</sup> BVerfGE 131, 168/306.

Dennoch wurden die staatlichen Maßnahmen nicht nur aufrechterhalten, sondern in einer Gesamtsicht im Jahr 2020 immer weiter verschärft, bis zur legislativen Eskalation des Entwurfs der Bundesregierung zur 3. Novelle des Pandemieschutzgesetzes im November 2020. Bis zu diesem Zeitpunkt ist klar erwiesen, dass die angewendeten Testverfahren für diagnostische Zwecke ungeeignet sind. Die Fallzahlen von "positiv Getesteten" werden in Infektionszahlen uminterpretiert, obwohl diese Tests keine Hinweise auf Infektionen, Virenlast oder Erkrankungen bieten.

Aber auf den sogenannten Infektionszahlen bauen alle staatlichen Maßnahmen mit ihren massiven und dauerhaften Grundrechtseingriffen auf. Die massiven Grundrechtseinschränkungen mit einer „Pandemie nationaler Tragweite“ werden kritiklos ohne nachgewiesene Infektionen, ohne wissenschaftlich fundierte Infektionszahlen von Regierungen, medial zelebriert.

Mit den hier dokumentierten Stellungnahmen von renommierten Juristen, dürfte als gesichert angesehen werden, dass sich die Bundesregierung, wie auch die Landesregierungen mit ihren legislativen Covid-19-Beschlüssen in einen dunkelroten, verfassungswidrigen Bereich hineinmanövriert haben, selbst unter der Annahme, dass eine Pandemie vorliegt. Im weiteren Verlauf dieser Dokumentation wird sich zeigen, dass auch die ebenso falsch erfassten Todesraten keine Grundlage sind für die getroffenen staatlichen Maßnahmen bieten.

### III - Statistische und medizinische Fakten

#### **Stellungnahme von Dr. med. Wolfgang Wodarg:**

**"Corona – Grund zur Panik?"** (Stand: 25.3.2020) <sup>38</sup>

In allen Ländern sinkt die durchschnittliche Sterberate, auch in Spanien und in Italien?<sup>39</sup> Krankenhausinfektionen? Meningitis C? Panik? Fehlbehandlung? Smog? Überalterung? Erhebungsfehler? Eine genaue Analyse der Klinikfälle in den Epizentren mit Fallzahlen, Diagnosen, Belegungsgrad und Vergleich mit den Vorjahren ist dringend erforderlich. Sonst bleibt nur Spekulation und Angst. Die Mortalität des Winters 2016/17 war dort allerdings noch höher. Die Atemwegserkrankungen und anderen EU-Ländern klingen langsam ab.<sup>40</sup>

#### **Nachfolgende Zusammenfassung auf der Homepage von Dr. Wodarg:**

##### **Gesundheitliche Bewertung:**

Es gibt keine validen Daten und keine Evidenz für außergewöhnliche gesundheitliche Bedrohung. COVID-19 ist keine Pandemie.

##### **Unbestrittene Fakten:**

- Die noch abrufbaren amtlichen Statistiken zur Mortalität und diverse nationale Grippe-Monitoring Institute zeigen die normale Kurvenverläufe.
- Die saisonale „Grippe“ verläuft wie immer.
- Auch Coronaviren sind und waren schon immer dabei.
- Coronaviren, Influenzaviren und andere Viren müssen sich laufend verändern.
- „Neue“ Viren sind also etwas Normales.

---

<sup>38</sup> Homepage von Dr. Wodarg, [www.wodarg.com](http://www.wodarg.com), Stellungnahmen von Dr. Wolfgang Wodarg, 13.03.20, [https://www.youtube.com/watch?v=p\\_AyuhbnPOI](https://www.youtube.com/watch?v=p_AyuhbnPOI) oder Quelle: Frontal21 ZDF, 10.03.2020: <https://www.youtube.com/watch?v=hW4qzAPP5pU>, 15.03.2020: <https://www.youtube.com/watch?v=WhJB8xjaSrw>

<sup>39</sup> European Monitoring of excess mortality for public health action (EuroMomo), <http://euromomo.eu/>

<sup>40</sup> Robert-Koch-Institut, Influenza Wochenbericht, KW 10/20, <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/24184128/>

## Zur Aussagekraft und Anwendung der PCR-Tests:

- Die benutzten Tests sind nicht amtlich validiert, sondern lediglich von miteinander kooperierenden Instituten befürwortet worden.
- Die Tests werden häufig (Wuhan und Italien) selektiv z.B. bei ohnehin Schwerkranken angewendet und sind dann für die Abschätzung einer Seuchengefahr unbrauchbar.
- Ohne die in ihrer Aussagekraft und ihrer verfälschenden Anwendung fragwürdigen Tests gäbe es keine Indikation für Notfallmaßnahmen.

## Zu weiteren Risiken einer Fehleinschätzung

- Die WHO ist von der Gates Stiftung finanziell abhängig.
- Die nicht belegbaren Pandemie-Szenarien sind Bilder zum Angstmachen.
- Wuhan und Italien wurden benutzt, um an einigen Orten angstmachende Bilder zu produzieren.

"Auch in Italien würde man ohne die neuen Tests nur die alljährlichen Grippeschäden sehen", so Dr. Wodarg.

Prof. Dr. Streeck zeigt nach einem Feldversuch mit ca. 100 Patienten, dass eine Übertragung von SARS-CoV-2 mit hoher Wahrscheinlichkeit durch Tröpfcheninfektion erfolgt und nicht etwa durch Anfassen von Gegenständen.<sup>41 42</sup> Prof. Dr. Streeck ist mit seinem Team im besonders betroffenen Kreis Heinsberg von Haus zu Haus und zu jedem Infizierten gegangen. Menschen wurden befragt. Das Team von Prof. Streeck erfasste Symptome und entnahm Luftproben oder Abstriche von Türklinken, Handys und Fernbedienungen. Sie sammelten sogar Toilettenwasserproben ein, ohne signifikantes Ergebnis. Nachgewiesen wurde nur die DNA von toten Viren. Auch in einem Haushalt mit hochinfektiösen Menschen in Heinsberg konnte auf Gegenständen im Haus nur tote Viren nachgewiesen werden. Wie lange das Virus auf Gegenständen überlebt, ist nicht genau bekannt. Eine Übertragung ist danach nur möglich bei Tröpfcheninfektion durch engeren und direk-

---

<sup>41</sup> RTL.de, 03.02.2020, Verbreitet sich das Corona-Virus auch über den Verdauungstrakt?, <https://www.rtl.de/cms/verbreitet-sich-das-Corona-Virus-auch-ueber-den-verdauungstrakt-4480759.html>

<sup>42</sup> ZDF, Talkshow Markus Lanz, 31.03.2020, Virologe Streeck kritisiert bei Lanz Corona-Maßnahmen, <https://www.youtube.com/watch?v=VP7La2bkOMo>, Sequenz: ab 03:29 - 07:14.

ten Kontakt und über die Hände, so Prof. Streeck.<sup>43</sup> Auf ausdrückliche Frage antwortet Prof. Streeck, dass er hier entsprechende Untersuchungen der Bundesoberbehörde erwartet hätte, die aber nicht durchgeführt wurden und auch nicht in Betracht zieht. Das wäre allein für die Diagnostik wichtig. So eine Studie muss gemacht werden, damit wir für die Bürger und die Politik Antworten finden.<sup>44</sup> Die Aussagen von Prof. Streeck werden durch den Arzt und Medizinjournalisten Dr. Christoph Specht bestätigt: "Die Viren können sich zwar relativ schnell von Mensch zu Mensch übertragen, doch es ist nicht so wie bei Masern, dass allein der Aufenthalt in einem Raum ausreicht. Man muss schon engeren Kontakt haben miteinander, längere Zeit reden, so dass diese Tröpfcheninfektion überhaupt stattfinden kann", so Dr. Specht weiter. Das Corona-Virus sei mit dem SARS-Virus vergleichbar: Damals ging man davon aus, dass SARS-CoV-2 außerhalb des Körpers vielleicht ein paar Stunden, maximal ein Tag überleben kann. Aber die Bedingungen müssen ideal sein." Laut Dr. Specht ist diese Art von Übertragung aber eher unwahrscheinlich". So ist es nicht nötig wie Deutschland in einem ganzen Land eine Kontaktsperre zu verhängen, sondern es so zu machen, wie bspw. in Südkorea.<sup>45</sup>

Prof. Streeck: "Der neue Erreger ist gar nicht so gefährlich oder sogar weniger gefährlich als SARS-1, und wenn für bestimmte Risikogruppen an bestimmten Brennpunkten gefährlich werden, bspw. Krankenhäuser.<sup>46</sup> Das Besondere ist, dass SARS-CoV-2 im oberen Rachenbereich repliziert und damit sehr viel infektiöser ist, weil das Virus sozusagen von Rachen zu Rachen springt. Genau das hat aber auch einen Vorteil: Denn SARS-1 repliziert zwar in der tiefen Lunge, ist damit nicht so infektiös, geht aber in jedem Fall auf die Lunge, was es gefährlicher macht. SARS-2 geht seltener auf die Lunge, was allerdings dann zu den schweren Verläufen führt."

---

<sup>43</sup> <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/Corona-Virus/neue-corona-symptome-entdeckt-virologe-hendrik-streeck-zum-virus-16681450.html>

<sup>44</sup> ZDF, Talkshow Markus Lanz, 31.03.2020, a.a.O.

<sup>45</sup> RTL.de, 31.01.2020, Wie schnell kann sich das Corona-Virus übertragen?, <https://www.rtl.de/cms/wie-schnell-kann-sich-das-Corona-Virus-uebertragen-4478572.html>

<sup>46</sup> ZDF, Talkshow Markus Lanz, 31.03.2020, Virologe Streeck kritisiert bei Lanz Corona-Maßnahmen, <https://www.youtube.com/watch?v=VP7La2bkOMo>, Sequenz ab 09:57 – 11:37.

Der **italienische Zivilschutzchef Angelo Borrelli** sind in der am stärksten betroffenen Region Lombardei geht anhand der symptomatischen Fälle in seinem Land davon aus, dass viele Patienten die Krankheit mit milden Symptomen überstanden haben ohne stationär behandelt werden zu müssen: „Manche entwickeln Antikörper, ohne irgendein Symptom zu entwickeln.“<sup>47</sup>

**Prof. Dr. Maria Rita Gismondo**, die bedeutendste italienische Virologin, Mikrobiologin und Direktorin des "*Department of Biomedical Clinical Sciences*" in Mailand richtete Anfang April 2020 folgenden Appell an das italienische Gesundheitsamt: „Ich rufe Sie dazu auf, keine Zahlen über Sars-CoV-2-Infizierte und -Tote zu veröffentlichen. Diese Daten sind aus wissenschaftlicher Sicht falsch! ...“. Sie ist der Ansicht, die praktizierte Form der Berechnung des Ausmaßes der CoVid-19-Pandemie und die Höhe der Sterblichkeit seien „schmutzig“. Mit den Daten werde den Bürgern ein falscher Eindruck vermittelt und ihr Verhalten beeinflusst.<sup>48</sup> Sie hat den "ersten "Corona -Fall" südlich der Alpen festgestellt ... und auch festgestellt, dass der neue Typ "SARS-CoV-2" unbemerkt bereits 2019 kursierte.

Am Rande eines Corona-Symposiums der AfD-Bundestagsfraktion beschreibt Prof. Gismondo ihre Sichtweise der Corona-Situation im März/April 2020 in Italien:



"Da war Konfusion, so viele Zahlen, so falsche Zahlen. Jeden Tag veröffentlichte das Gesundheitsministerium Zahlen zu Positiv-Tests und Toten. Aber wir sind nicht so sicher, dass es sich um gesicherte Werte handelt. Die größte Verwirrung war: Starben die Leute WEGEN oder MIT Covid? Ganz zum Ende hat das Ministerium hier erst Klarheit geschaffen. **Nur zehn....vielleicht ein wenig mehr.....starben wirklich an Covid.**

<sup>47</sup> Frankfurter Allgemeine, Zweifel an den Corona-Infektionen in Italien, Symptomfreie Fälle mitgezählt, <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/Corona-Virus/Corona-Virus-in-italien-ist-die-zahl-der-infektionen-zu-hoch-16655284.html>, (Aufgerufen, 30.02.20)

<sup>48</sup> [fitter-hirsch.at/2020/04/03/virologin-prof-dr-maria-rita-gismondo-die-zahlen-der-sars-cov-2-infizierten-und-toten-sind-falsch-die-tests-werden-oft-2-3-mal-wiederholt-bis-er-positiv-ausfaellt/](https://fitter-hirsch.at/2020/04/03/virologin-prof-dr-maria-rita-gismondo-die-zahlen-der-sars-cov-2-infizierten-und-toten-sind-falsch-die-tests-werden-oft-2-3-mal-wiederholt-bis-er-positiv-ausfaellt/)

Die anderen Patienten hatten Corona, aber auch sehr schwere andere Krankheiten. Wir können Covid-19 als opportunistische Infektion definieren, nicht als Primärinfektion."

Der Interviewer fragt: "Die ganze Welt hat die Lkw's mit den Särgen in Bergamo gesehen. Wie ist die wahre Geschichte? Waren dort Leichen drin?" Frau Prof. Gismondo antwortet: "Ich kann nix dazu sagen da ich im Labor war und die Bilder nur im TV gesehen habe. Meine Meinung ist, dass es kein Recht gibt, diese Vorstellung zu projizieren, weil es negative psychologische Folgen für die Menschen hatte. Die Menschen waren in Panik und verwirrt. Ich denke, TV und Regierung müssten ruhig sein, den Menschen Sicherheit vermitteln."

Die erhöhte Sterblichkeit in Italien, vor allem im März/April 2020, beruhte jedoch ebenso stark auf anderen Ursachen, wie ein Bericht der italienischen Behörden zeigt. Dieser Bericht wurde gemeinsam vom "Istituto Nazionale di Statistica" (ISTAT) und dem "Istituto Superiore di Sanità" (ISS) erstellt.<sup>49</sup> Die Ursachen der Pandemie-Toten in Italien liegen zunächst in der von der europäischen Troika erzwungenen Sparpolitik. Die Krankenhäuser wurden kaputtgespart und Sozialleistungen reduziert, vor allem in der Altenpflege. Medizinische Studien konstatieren eine überproportional hohe Antibiotika-Resistenz.<sup>50</sup> Zur Antibiotika Resistenz kommt eine hochgradige Luftverschmutzung vor allem in Norditalien.

Völlig überlastete Billig-Pflegekräfte aus dem Ausland in italienischen Pflegeeinrichtungen haben im März 2020 fluchtartig das Land verlassen, nicht zuletzt wegen der angedrohten Ausgangsperre und Grenzschließungen. Pflegebedürftige Menschen, teilweise ohne Angehörige wurden hilflos zurückgelassen. Diese landeten in völlig überlasteten Krankenhäusern. Infizierte SeniorenInnen wurden in Altenheime wieder zurückgebracht. Das Personal in der italienischen Krankenhäuser war größtenteils in Quarantäne oder musste sich wegen geschlossener KITAS und Schulen um die eigenen Kinder kümmern. Dies führte

---

<sup>49</sup> "Istituto Nazionale di Statistica" (Istat). May, 4th2020. Impact of the Covid-19-Epidemic on the total Mortality of the resident population in the first quarters of 2020. [https://www.istat.it/it/files//2020/05/Istat-ISS\\_-\\_eng.pdf](https://www.istat.it/it/files//2020/05/Istat-ISS_-_eng.pdf)

<sup>50</sup> ANSA Science&Technology.19.11.2019. Italy top in EU in antibiotic-resistance. [https://www.ansa.it/english/news/science\\_technology/2019/11/19/italy-top-in-eu-in-antibiotic-resistance\\_369e0123-0107-445e-8c17-f11932c9d27c.html/](https://www.ansa.it/english/news/science_technology/2019/11/19/italy-top-in-eu-in-antibiotic-resistance_369e0123-0107-445e-8c17-f11932c9d27c.html/)

zu einem vollständigen Zusammenbruch der Behinderten- und Altenpflege in Italien und letztlich zu ungeheuerlichen Todeszahlen, die allein Covid-19 zugeschrieben wurden. Das führte zu noch mehr hysterischer Corona-Panik. Hinzu kam eine Anordnung der italienischen Behörden, dass nur noch Feuerbestattungen durchgeführt werden durften. In Italien sind jedoch Feuerbestattungen nicht üblich. Demzufolge gibt es in Italien nur wenige und wenn dann nur kleinere Krematorien, deren Kapazität schnell erschöpft war. Die Verstorbenen mussten sozusagen auf Halde aufgebahrt werden.<sup>51</sup> Die hat wiederum das Narrativ eines Massensterben erzeugt, teilweise mit Bildern, die nachweislich ein Jahr zuvor, von den aufgebahrten Toten in Lampedusa übernommen wurden. Europäische Panik hat nicht nur in Italien massive gesundheitliche Kollateralschäden verursacht.

Dann erreichen die angewandten Corona-Tests<sup>52</sup> keine hundertprozentige Genauigkeit. Der Unterschied der bei der Auswertung mit nicht ganz zuverlässigen Tests ist quantitativ erheblich. Die Bewertung von Virentests bestimmen maßgeblich drei Kennziffern: Sensitivität, Spezifität und Prävalenz. Sensitivität drückt dabei die Wahrscheinlichkeit aus mit der ein Erreger erkannt wird und Spezifität die Erkennungsrate von nicht infizierten Personen. Die Prävalenz erfasst die Krankheitshäufigkeit nach einer Infektion. Letztere Kennziffer lässt sich erst nach Abschluss eines Infektionsereignisses ermitteln. Getestet werden nur Verdachtsfälle. Dabei ergibt die exponentielle Zunahme an Tests eine proportionale Zunahme an Testpositiven mit einer sehr hohen Fehlerquote mit falsch-positiven Tests, vor allem bei Test mit symptomlosen Menschen.<sup>53</sup> Bei so ziemlich allen anderen Virenerkrankungen wie SARS-CoV-1, MERS, Ebola, Zika Virus oder In-

---

<sup>51</sup> Nach einem Augenzeugenbericht, in: Mayer, Peter f., Die Corona-Falle, PAD-Verlag, Bergkamen 2020, S. 12 f.

<sup>52</sup> Es kommen zur Anwendung einerseits PCR-Tests ("polymerase chain reaction") bei dem auf der Grundlage von RNA-Sequenzen mit Abstrichen Viren entnommen und überprüft werden, produziert von der Berlin-Tempelhofer Firma TIB Molbiol: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/tib-molbiol-berliner-firma-produziert-Corona-Virus-tests-fuer-die-ganze-welt/25602142.html>; Ein anderes diagnostisches Virentestverfahren identifiziert eine Infektion mit Antikörpern im Blut von Menschen. Solche Tests wurden in China entwickelt: Wang, XueFeng, Development and Clinical Application of A Rapid IgM-IgG Combined Antibody Test for SARS-CoV-2 Infection Diagnosis, ORCID iD: 0000-0001-8854-275X, <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1002/jmv.25727>  
Weitere Informationen zu PCR-Tests: <https://de.wikipedia.org/wiki/Polymerase-Kettenreaktion>

<sup>53</sup> Vgl. Studie der Gesellschaft zur Förderung der Qualitätssicherung in medizinischen Laboren e.V. (INSTANT e.V.) vom 03.06.2020: [www.instand-ev.de/über-instand-ev.html](http://www.instand-ev.de/über-instand-ev.html)

fluenza besagen deshalb die Empfehlungen der WHO, aber auch der US Seuchenbehörde CDC, ausdrücklich die Tests auf Patienten zu beschränken, bei denen ein begründeter Verdacht auf Infektion besteht, also eine hohe Vortestwahrscheinlichkeit gegeben ist.<sup>54</sup>

Die angewendete Vorgehensweise, nicht etwa nur Fälle mit Covid-19-Erkrankungssymptomen weiterzuleiten, sondern sämtliche getesteten Fälle in die Statistik der WHO aufzunehmen, läuft gegen die sonst international übliche Praxis.<sup>55</sup> Dies wiegt umso schwerer, als diese Tests nicht etwa das Virus erkennen, sondern nur geringe Mengen von Viren oder nur RNA-Fragmente von Viren. Deshalb ist es erforderlich, diese Fragmente im Labor in mehreren Zyklen zu vervielfältigen. Die Anzahl der Zyklen wird durch einen Ct-Wert ausgedrückt. Je mehr Viren im Körper sind, desto weniger Zyklen werden zur Erkennung von Viren benötigt. Dieser Ct-Wert liefert also eine unverzichtbare diagnostische Information, die bei den PCR-Testergebnissen niemanden zu interessieren scheint. Während unter 20 Zyklen ärztliche Maßnahmen erforderlich werden, ist die Anzahl der Zyklen in den meisten Laboren meistens auf unter 30 bis 40 Zyklen eingestellt, dass es praktisch zu horrenden Fallzahlen mit positiven Testergebnissen kommen muss. Epidemiologisch sinnvoll ist ohnehin nur die Erfassung infektiöser Menschen. Ob ein Virus aber vermehrungsfähig ist, kann danach nicht ohne weiteres mittels eines PCR-Tests festgestellt werden.

Das SARS-CoV-2-Genom wurde bereits im März 2019 in den Exkrementen von Abwasserproben in Barcelona gefunden wie auch in eingefrorenen Proben ab Januar 2018. Daraus liegt die Schlussfolgerung nahe, dass es Covid-19 schon viel länger in Erscheinung tritt und mutmaßlich als Influenza diagnostiziert wurde. Das könnte wiederum zum Schluss führen, dass die Schäden aus staatlichen Maßnahmen ihren Nutzen ungleich überwiegen.<sup>56</sup>

Virenfragmente sind nach einer Infektion noch bis 63 Tagen nachweisbar, ohne dass noch ein reproduktionsfähiges Virus vorhanden

---

<sup>54</sup> <https://tkp.at/2020/08/29/falsche-ergebnisse-bei-pcr-massentests-von-personen-ohne-symptomen-studien/>

<sup>55</sup> Frankfurter Allgemeine, Zweifel an den Corona-Infektionen in Italien, a.a.O.

<sup>56</sup> Neue Studie zeigt: SARS-CoV2 in Italien seit Sommer 2019  
<https://journals.sagepub.com/doi/abs/10.1177/0300891620974755?journalCode=tmja&>

ist. Der PCR-Test liefert jedoch auch in diesen Fällen ein positives Ergebnis. Dieses Nachweisproblem ist beim Nachweis von RNA-Viren allgegenwärtig. SARS-CoV, MERS, Influenza Ebola und Zika virale RNA kann auch lange nach dem Verschwinden des infektiösen Virus nachgewiesen werden.<sup>57</sup> Der Schaden falsch-positiver Ergebnisse kann beträchtlich werden, wenn sich Operationen verzögern oder größere Veranstaltungen oder Meetings abgesagt werden müssen.

Die erfassten Fallzahlen über Mortalität durch SARS-CoV-2 beruhen unbestritten nur auf groben Schätzungen. So lassen sich für die gesamte Bevölkerung keine Prognosen treffen und keine Bewertung einer Gefahrensituation. Die herangezogenen Prognosen der Bundesregierung und des immer wieder zitierten Robert-Koch-Instituts beruhen auf Mikrosimulationsmodellen, bezogen auf Großbritannien und den USA, u.a. vom *Imperial College*. Eine Studie des *Imperial College* ging ursprünglich von prognostizierten 500.000 Corona-Virus-Todesfälle in Großbritannien aus. Diese Fallzahlen führten weltweit, so auch in Deutschland zu drastischen staatlichen Eingriffen, mit dem verständlichen Ziel, die Fallzahlen für Intensivpflege über die Zeit zu retten.

Bereits am 2. April 2020 korrigierte das "Imperial College London", vertreten durch Neil Ferguson, seine Fallzahlen erheblich nach unten, von 500.000 auf 20.000 oder weniger.<sup>58</sup> Ferguson fügte hinzu, er sei "einigermaßen zuversichtlich", dass das britische Gesundheitssystem die Last der Behandlung von Corona-Virus-Patienten bewältigen könne. Der Bedarf an Intensivbetten wird in einigen Gebieten sehr nahe an die Kapazität heranreichen, aber auf nationaler Ebene nicht überschritten werden."

---

<sup>57</sup> Andrew N., Cohen, Bruce Kessel, Michael G. Milgroom. Diagnosing COVID-19 infection: the danger of over-reliance on positive test results, doi: <https://doi.org/10.1101/2020.04.26.20080911>

<sup>58</sup> Miller, Andrew M., Imperial College scientist who predicted 500K Corona-Virus deaths in UK adjusts figure to 20K or fewer, in Washington Examiner, 23. März, <https://www.washingtonexaminer.com/news/imperial-college-scientist-who-predicted-500k-Corona-Virus-deaths-in-uk-revises-to-20k-or-less>

Die Schätzungen der Mortalität weichen insgesamt erheblich voneinander ab (0,1%, 0,9% oder 1,4%). Die Gesamtmortalität in allen Ländern (einschließlich Italien und in allen Altersgruppen liegt bisher im Normalbereich oder darunter.<sup>59</sup> Die Vergleichbarkeit der Sterblichkeitsraten in Deutschland mit anderen Ländern ist fraglich. Auch die aktuellen Zahlen aus Deutschland um 0,3 – 0,7% Mortalität von offiziell laborbestätigt infizierten Personen, steht aufgrund der fehlenden Gesamtheit Infizierter in einem verzerrten Licht.<sup>60</sup> Zum Vergleich: eine konservative Schätzung von Influenza-assoziierten Todesfällen in der Saison 2017/2018 belief sich auf rund 25.100.

Auf dem Stand 25.03.2020 sind in Deutschland vergleichsweise *mit* nachgewiesener SARS-CoV-2 Infektion 205 Tote festgestellt worden, jedoch keine nachgewiesenen Todesfälle *aufgrund* dieses Virus. Der Präsident des deutschen Robert-Koch-Instituts, Prof. Dr. Wieler, bestätigte am 20. März 2020 während einer Pressekonferenz, dass **testpositive Verstorbene unabhängig von der wirklichen Todesursache als »Corona-Todesfälle« gezählt werden**: "Bei uns gilt als Corona-Todesfall jemand, bei dem eine Corona-Virus-Infektion nachgewiesen wurde", so der RKI-Präsident auf die Frage einer Journalistin.<sup>61</sup> Laut Experten wird die Anzahl der Todesfälle damit stark relativiert, da die Patienten in sehr vielen Fällen an ihren Vorerkrankungen sterben und nicht am Virus.

Daten aus Italien zeigen, dass über 99% der Verstorbenen eine oder mehrere chronische Vorerkrankungen hatten, darunter Krebs und Herzprobleme, und bei nur 12% das Corona-Virus auf dem Totenschein als Kofaktor genannt wird. Die aktuellen testpositiven Sterbezahlen in Italien lagen am 22.03.20 immer noch unter 50% der normalen täglichen Gesamtsterblichkeit in Italien, bei etwa 1.800 Todesfällen pro Tag. Daher ist es möglich und eher sogar wahrscheinlich, dass ein großer Teil der normalen täglichen Mortalität jetzt einfach als

---

<sup>59</sup> European mortality bulletin week 13, 2020, <https://www.euromomo.eu/index.html>

<sup>60</sup> Robert-Koch-Institut, Fallzahlen Deutschland, [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Corona-Virus/Fallzahlen.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Corona-Virus/Fallzahlen.html) (Aufruf: 27.03.20)

<sup>61</sup> Swiss Propaganda Research, RKI relativiert »Corona-Todesfälle, 20.03.2020, <https://swprs.org/rki-relativiert-corona-todesfaelle/>

„Covid19“-Todesfälle gezählt wird (wegen SARS-CoV-2 positiver Testung). Angelo Borrelli, Leiter des italienischen Zivilschutzes, erklärte deshalb in einer Pressekonferenz am 22.03.2020 den Unterschied zwischen Todesfällen *mit* und Todesfällen *durch* Coronaviren.

Wie wird nun in Deutschland festgestellt, wie viele Menschen bspw. an Grippe gestorben sind? Das Robert-Koch-Institut (RKI) schätzt die "normale" Sterblichkeit in der Bevölkerung während einer Infektionswelle unter der Annahme, dass keine Viren vorhanden sind. Dieser ermittelte Wert beschreibt die „Hintergrundmortalität“. Nun kann man im Zeitraum der Infektionswelle einen Anstieg der Sterblichkeit in der Bevölkerung beobachten – diese Übersterblichkeit wird der jeweiligen Infektionswelle zugeschrieben. Für die schwere Grippesaison 2017/18 hat das RKI mit 25.100 Todesfällen durch Influenza die höchste Sterblichkeit der letzten 30 Jahre ermittelt.<sup>62</sup>

Zum Vergleich mit der Mortalität im Zusammenhang mit Influenza berichtet die Berliner Morgenpost auf der Grundlage der jüngsten Daten der Arbeitsgemeinschaft "Influenza" am Robert Koch-Institut (RKI) auf dem Stand vom 28.03.20 für die laufende Grippesaison 2019/2020 bundesweit über 177.009 nachgewiesene Influenza-Fälle und 323 Todesfälle.<sup>63</sup> Der Deutsche Apotheker-Verlag berichtet am 04.10.20 dazu, dass sich eine Grippe-Epidemie nicht vorhersagen lässt.<sup>64</sup> Wie ist das dann heute bei einer Corona-Epidemie möglich?

Im Grippewinter 2018/2019 wurden in Deutschland labordiagnostisch 182.000 Influenzafälle bei etwas 80 Millionen Einwohnern bestätigt. Dramatisch war die Situation in Deutschland 2017/2018, wo 334.000 Influenzafälle labordiagnostisch bestätigt wurden. Diese Zahlen wurden bislang mit SARS-CoV-2 lange nicht erreicht.<sup>65</sup>

---

<sup>62</sup> Magazin des Deutschen Apotheker Verlags "PTA heute" am 04.10.2020, <https://www.ptaheute.de/news/artikel/wie-schlimm-war-die-grippe-201819-und-wie-bestimmt-man-grippetodesfaelle/>

<sup>63</sup> ebd.

<sup>64</sup> ebd.

<sup>65</sup> ebd.

Nach den Angaben von Prof. Hendrik Streeck haben sich bei den Fallzahlen Tester zunächst nur auf die schwer symptomatischen Fälle fokussiert, also die verbliebenen neun Prozent.<sup>66</sup>

Bei der Mortalität mit Auftreten von SARS-CoV-2 werden danach die maßgebliche Ursachen, etwa die Folgen von weitverbreiteten Umwelttoxinen außer Acht gelassen. Außer dem Grad der Infektiosität des Virus spielt vor allem die Empfänglichkeit des "Wirts" eine Rolle, das heißt konkret, wie gut das Immunsystem funktioniert und ob spezifische Virus-Antikörper fehlen oder bereits gebildet wurden. In Vorbeugung und Therapie kommt es demnach vor allem darauf an, eine Schwächung des Immunsystems zu verhindern und zudem die Abwehrkraft vielfach therapeutisch zu stärken. Eine Schädigung des Immunsystems tritt beispielsweise ein durch weitverbreitete Toxine, Fehlernährung, manche Medikamente, Luftverschmutzung und bestimmte Lebensstilfaktoren (Alkohol, Nikotin). Hinzu treten seit den letzten zwei Jahrzehnten neue schädliche Umwelteinflüsse, deren Auswirkungen wir immer häufiger bei in der ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Praxis festgestellt.<sup>67</sup> Es handelt sich um die überall vorhandene Dauerbelastung durch Mobilfunk (Handys und Smartphones sowie die dazugehörigen Basisstationen) und ähnliche Techniken mit gepulster Hochfrequenz (WLAN mit den Frequenzen 2,4 und höher als 5 GHz, DECT-Schnurlostelefone, Babyphones, Tablets, Bluetooth, „Intelligente“ Messsysteme – sog. „Smart-Meter“, Radar usw.) wie Mikrowellen (Mobilfunk). Der Mensch ist ein bioelektromagnetisches Wesen, die lebenden Zellen besitzen elektrische Potenziale (im Millivoltbereich) an den Zellmembranen. Durch niederfrequente elektrische Felder und Funk können sie in ihrer Funktion gestört werden.

Eine Schwächung des Zellmembranpotenzials führt zu unterschiedlichen klinischen Symptombildern. Die Wirkung von Funkstrahlung auf das Immunsystem ist wissenschaftlich untersucht.<sup>68</sup>

---

<sup>66</sup> <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/Corona-Virus/neue-corona-symptome-entdeckt-virologe-hendrik-streeck-zum-virus-16681450-p2.html>

<sup>67</sup> Aschermann, Christine et al., Öffentlicher Appell von 11 Ärzten als offener Brief versandt an Bundeskanzlerin, Bundesgesundheits- und Bundesumweltminister\*in sowie an Bundestagsfraktionen mit Datum 06.04.2020.

<sup>68</sup> vgl. bspw.. El-Gohary, O.A., Said, M.A.: Effect of electromagnetic waves from mobile phone on immune status of male rats: Possible protective role of vitamin D. Can J Physiol Pharmacol 2017, 95, 151-156. doi:10.1139/cjpp-2016-0218. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27901344> ; Früherer Überblicksartikel:

Es gibt aufgrund von Experimenten mit einem nahen Verwandten von SARS-CoV-2 Hinweise, dass die Verbreitung von Viren durch Funkstrahlung gefördert werden könnte, dass Funkstrahlung die Wirkung des Immunsystems abschwächt und damit die Ausbreitung von Viren fördert. Bei diesen Experimenten wurde die Immunabwehr bei kurzzeitiger Bestrahlung mit Mikrowellen stimuliert, jedoch bei längerer Bestrahlung die Immunabwehr gehemmt. Besonders das neuartige Mobilfunksystem mit 5G-Technologien (Smart-Cities, Internet der Dinge) könnten als Brandbeschleuniger für Viruserkrankungen in Frage kommen. Unklar ist, wie sich zehntausende 5G-Satelliten im Orbit, die bei der internationalen Raumfahrtbehörde (FCC) aktuell beantragt sind, auf den natürlichen elektrischen Haushalt der Erdhülle und damit auf die gesamte Biosphäre auswirken. Die ersten eintausend 5G-Satelliten werden 2020 im Orbit platziert.

Italienische Wissenschaftler wollen einen Zusammenhang zwischen hoher Feinstaubbelastung und der schnellen Verbreitung des Coronavirus Covid-19 in der Po-Ebene entdeckt haben. Die Luftverschmutzung in Norditalien und China ist weltweit am stärksten, in Italien besonders in der Po-Ebene, Lombardei und der Emilia-Romana am höchsten.<sup>69</sup> <sup>70</sup> Eine aktuelle Studie der Harvard Universität zeigt, dass bereits ein geringer Grad der Luftverschmutzung ( $1 \mu\text{g}/\text{m}^3$  von Feinstaub mit einer Partikelgröße von PM2.5) eine Erhöhung der COVID-19 Todesrate um 15% zur Folge haben kann.<sup>71</sup>

---

Szmigielski S.: Reaction of the immune system to low-level RF/MW exposures. *Science of the Total Environment* 2013; 454-455:393-400. doi: 10.1016/j.scitotenv.2013.03.034.

<sup>69</sup> Setti, Leonardo, et al., Relazione circa l'effetto dell'inquinamento da particolato atmosferico e la diffusione di virus nella popolazione, Società Italiana Di Medicina Ambientale (SIMA),

<sup>70</sup> Rötzer, Florian, Feinstaubpartikel als Viren-Vehikel, in: Telepolis, 21. März 2020, <https://www.heise.de/tp/features/Feinstaubpartikel-als-Viren-Vehikel-4687454.html>

<sup>71</sup> Wu, X., Nethery, R. C., Sabath, M. B., Braun, D. and Dominici, F., 2020. Air pollution and COVID-19 mortality in the United States: Strengths and limitations of an ecological regression analysis. in: *Science advances*, 6(45), p.eabd4049. Ein Projekt der Harvard TH Chan School of Public Health (Oxford, USA).

<https://projects.iq.harvard.edu/covid-pm>; Ogen, Yaron. Assessing nitrogen dioxide (NO<sub>2</sub>) levels as a contributing factor to coronavirus (COVID-19) fatality, in: *Science of The Total Environment*, Volume 726, 15 July 2020, 138605. <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0048969720321215#!>; Eine Zusammenfassung der Studienlage über den Zusammenhang von Covid-19 und Luftqualität von der Deutschen Umwelthilfe [https://www.duh.de/fileadmin/user\\_upload/download/Projektinformation/Verkehr/Zusammenhang\\_Covid\\_19\\_u\\_Luftqualitaet.pdf](https://www.duh.de/fileadmin/user_upload/download/Projektinformation/Verkehr/Zusammenhang_Covid_19_u_Luftqualitaet.pdf). (aufgerufen: 17.12.2020)

Hinzu kommen weitere Noxen, bspw. die Einwirkung von Chemikalien, Feinstaub-, Boden-, Wasserverschmutzung oder die Wirkungen von bestimmten Medikamenten. Je höher solche Belastungen sind, desto stärker die Herabsetzung des Immunabwehr beim Menschen, wobei die Wechselwirkungen unklar bleiben, die jedoch selbst bei geringen Belastungen einzelner Immissionen vielfach stärkere Effekte zeigen können (Dosis-Wirkungs-Effekte).

Erstaunlich ist, dass die Bundesregierung zulässt, dass mit nicht-validierten, hochsensiblen und nicht ganz zuverlässigen Testverfahren Corona-Infekte als Erkrankungen erfasst und auf einer völlig unzureichenden Datenlage andere Ursachen nicht ausgeschlossen werden, so dass der Eindruck einer epidemischen Notlage von nationaler Tragweite entsteht. Mit dem ständig anhaltenden Trommelfeuer in den Medien wird Angst und Panik in der Bevölkerung erzeugt, vor einer Gefahr, die es so nicht gibt.

Die angewandten Corona-Tests sind nach Erfahrung beider Testzentren in Deutschland hochspezifisch, wobei falsch-negative und falsch-positive Testergebnisse möglich sind.<sup>72</sup> Falsch-positive Befunde erhalten Tester umso mehr, je mehr symptomfreie Personen getestet werden. Dann können falsche Probenergebnisse auch wegen aus verschiedensten Gründen nicht ausgeschlossen werden, bspw. wegen schlechter der Probenqualität, unsachgemäßem Transport oder einem inadäquaten Zeitpunkt der Probeentnahmen.<sup>73</sup>

**Gesichert ist, dass Infekte bei 99 Prozent der Menschen in der Regel nur leichte Symptome hervorrufen.**<sup>74 75</sup>

---

<sup>72</sup> MDR-Aktuell, 16.03.2020, Wie zuverlässig ist der Test auf das neuartige Corona-Virus eigentlich?, <https://www.mdr.de/nachrichten/ratgeber/wie-zuverlaessig-ist-der-coronatest-100.html>

<sup>73</sup> Robert-Koch-Institut, 13.08.2018, Hinweise für die Labordiagnostik bei Verdacht auf schweres akutes Atemwegssyndrom aufgrund einer Infektion mit Middle East Respiratory Syndrome Corona-Virus (MERS-CoV), [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/M/MERS\\_Corona-Virus/MERS-CoV\\_Labordiagnostik.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/M/MERS_Corona-Virus/MERS-CoV_Labordiagnostik.html)

<sup>74</sup> Vernazza, Pietro, Die Zahlen zu den jungen Corona-Virus-Erkrankten sind irreführend, in Watson (Blog), 22.03.20, <https://www.watson.ch/!397549523>

<sup>75</sup> Interview der FAZ mit Prof. Dr. Henrik Streeck: <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/Corona-Virus/neue-corona-symptome-entdeckt-virologe-hendrik-streeck-zum-virus-16681450-p2.html>

Ein erheblicher Teil der mit dem neuartigen SARS-CoV-2- infizierten Personen weisen wenig oder gar keine Symptome auf und diese klingen relativ schnell wieder ab. Der menschlichen Körper hat natürliche Abwehrmechanismen gegen diesen Virus entwickelt und setzt diese erfolgreich ein, so wie es sich bereits in China abzeichnet, sofern jedoch Betroffene keine Vorschädigungen aufweisen oder nicht sonstigen Belastungen ausgesetzt sind, bspw. Umweltbelastungen, wie etwa in Norditalien oder China. Die zutreffend schnelle Verbreitung des keineswegs unbekanntes Corona-Virus führt bei überwiegend milden Verläufen kaum zu einer besorgniserregenden Mortalität. Eine Überlastung der Intensivpflegeplätze ist fraglich. Das legt die Notwendigkeit einer Neubewertung des Übertragungspotenzials dieser neu auftretenden Krankheit nahe.<sup>76</sup> Die Bundesregierung stuft diesen Virus hingegen wegen seiner schnellen Verbreitung wie Erkrankungen ein, die zu massenhaften Todesfällen führen.

Der Influenza-Bericht des deutschen Robert-Koch-Instituts vom 24. März 2020 dokumentiert eine „bundesweite sinkende Aktivität der akuten Atemwegerkkrankungen: "Die Anzahl der grippeähnlichen Erkrankungen und dadurch bedingter Krankenhausaufenthalte liege *unter dem Wert der Vorjahre* und sei derzeit weiter *rückläufig*." Das RKI weiter: „Die Erhöhung der Zahl der Arztbesuche lässt sich zurzeit weder durch in der Bevölkerung zirkulierende Influenzaviren noch durch SARS-CoV-2 erklären." Ab diesem Zeitpunkt änderte das Robert-Koch-Institut die Zählweise, um vielleicht wieder auf gewünschte hohe Zahlen vorweisen zu können? Dazu Dr. Bodo Schiffmann: „*Das Robert Koch Institut ändert seine Zählweise<sup>77</sup>, dadurch werden die Daten immer unsauberer. Es wird immer schwieriger, eine objektive Zusammenfassung zu erstellen. Immer mehr beängstigendere Bilder und Berichte stürmen auf uns ein, ohne, dass sich an den Zahlen erkennbar etwas ändert.*“ In der Pressemitteilung der Senatskanzlei der

---

<sup>76</sup> Mizumoto, Kenji / Kagaya, Katsushi / Chowell, Gerardo, Frühzeitige epidemiologische Bewertung des Übertragungspotenzials und der Virulenz der Corona-Virus -Krankheit 2019 (COVID-19) in Wuhan City: China, Januar-Februar, 2020, Studie Yale med-archives, doi.org/10.1101/2020.02.12.20022434, <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2020.02.12.20022434v2>

<sup>77</sup> Schiffmann, Bodo, Videoaufnahme 26.03.2020, Was tut man, wenn sich die Kurve abflacht? Das RKI ändert die Zählweise, [https://www.youtube.com/watch?v=-inX5GZkH\\_M&feature=youtu.be](https://www.youtube.com/watch?v=-inX5GZkH_M&feature=youtu.be)

Stadt Berlin vom 24.03.20 vermerkt: "Änderung der Zählweise beim RKI, nachdem die Zahlen rückläufig waren." <sup>78</sup>

**Dr. John Ioannidis**, Stanford-Professor für Medizin und Epidemiologie, gab bei Focus-Online am 21.03.20 ein einstündiges Interview zur fehlenden Datengrundlage bezüglich der Covid19-Maßnahmen unter dem Titel: "Daten-Fiasko bei Corona-Krise- Stanford-Professor warnt vor Blindflug bei Maßnahmen". <sup>79 80</sup>

Das deutsche Robert-Koch-Institut rät ab dem 3. April 2020 von Autopsien testpositiver Verstorbener ab, da das Risiko einer Tröpfcheninfektion durch Aerosole angeblich zu hoch sei. Dadurch kann jedoch die wirkliche Todesursache in vielen Fällen nicht mehr bestimmt werden. Bisher war es für Pathologen selbstverständlich, mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen auch bei infektiösen Erkrankungen wie HIV/AIDS, Hepatitis, Tuberkulose, PRION-Erkrankungen usw. zu obduzieren. Es ist schon bemerkenswert, dass bei einer Seuche, die über den ganzen Globus hinweg Tausende von Patienten dahin rafft und die Wirtschaft ganzer Länder nahezu zum Stillstand bringt, nur äußerst spärliche Obduktionsbefunde (sechs Patienten aus China) vorliegen. Sowohl aus seuchenpolizeilicher als auch aus wissenschaftlicher Sicht sollte hier doch ein besonders großes öffentliches Interesse an Obduktionsbefunden bestehen. Das Gegenteil ist aber der Fall. Hat man Angst, davor, die wahren Todesursachen der positiv getesteten Verstorbenen zu erfahren? Könnte es sein, dass die Zahlen der Corona-Toten dann dahin schmelzen würden wie Schnee in der Frühlingssonne."

---

<sup>78</sup> Pressemitteilung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin am 24.03.20, <https://www.berlin.de/corona/fallstatistik/>

Die Änderung der Zählweise beim RKI besteht darin: „Es wird jetzt auch als Covid-19-Fall gezählt, wenn jemand Kontaktperson eines bestätigten Covid-19-Falls ist und Symptome zeigt“, siehe rechts den sehr kleinen Text der Pressemitteilung vom 24.03.2020, abgefilmt von der amtlichen Seite der Senatsverwaltung für Gesundheit des Landes Berlin.

<sup>79</sup> siehe Anlage IV - Focus-Online, 21.03.2020, Daten-Fiasko bei Corona-Krise- Stanford-Professor warnt vor Blindflug bei Maßnahmen: [https://www.focus.de/gesundheits/news/statistikwissenschaftler-john-ioannidis-stanford-wissenschaftler-zu-coronakrise-treffen-entscheidungen-ohne-zuverlaessige-datenbasis\\_id\\_11790674.html](https://www.focus.de/gesundheits/news/statistikwissenschaftler-john-ioannidis-stanford-wissenschaftler-zu-coronakrise-treffen-entscheidungen-ohne-zuverlaessige-datenbasis_id_11790674.html)

<sup>80</sup> siehe Anlage IV - John P.A. Ioannidis, A fiasco in the making? As the Corona-Virus pandemic takes hold, we are making decisions without reliable data, in: STAT, March 17, 2020, <https://www.statnews.com/2020/03/17/a-fiasco-in-the-making-as-the-Corona-Virus-pandemic-takes-hold-we-are-making-decisions-without-reliable-data/>

**Rechtsmediziner Prof. Dr. Klaus Püschel,**

Der Rechtsmediziner am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Prof. Klaus Püschel, erklärte nach ca. 100 Obduktionen von Covid-19-Patienten, dass alle mit SARS-Cov-2-Verstorbene schwere Vorerkrankungen hatten, die keine Überlebenschancen zuließen. Das Durchschnittsalter dieser Patienten lag bei 80 Jahren. Im Klinikum so gut wie keine Belegung der Intensivpflegeplätze mit Covid-19-Erkrankungen. <sup>81</sup>

**Dr. Rashid Buttar, ein bekannter ehemaliger US-amerikanischer Militärarzt, sieht eine Verantwortlichkeit einer konstruierten Corona-Pandemie bei Bill Gates und Anthony Fauci:**

Dr. Rashid Buttar sieht eine Verantwortlichkeit einer derzeit konstruierten Pandemie bei Bill Gates, Anthony Fauci: "Die grundlegenden Aspekte der Virologie wurde ignoriert mit falschen Test, wie dem PCR-Test, der nicht für diagnostische Zwecke eingesetzt werden soll. Von 1984 bis 2018 liegen mehrere Studien vor, die zeigen, dass bei einer Grippeimpfung, insbesondere bei einer 3-fach-Impfung, die Tests von Covid-19 fälschlicherweise positiv ausfallen. Ich will wissen, wie viele von den Menschen, die angeblich an Covid-19 gestorben sind, in den letzten 10 Jahren eine Grippeimpfung für Erwachsene erhalten haben." Statistisch sterben Menschen mehrmals. Dr. Buttar kritisiert darüber hinaus auch die Berichterstattung in den Leitmedien. Die Agenda der Angst wird noch verstärkt. Das Ausmaß der Täuschung sei unglaublich." Bewährte Medikamente, die der US-amerikanische Präsident bewirbt, werden beiseite geschoben." <sup>82</sup>

---

<sup>81</sup> Tagesschau24, 21.04.2020, Interview mit Prof. Dr. Klaus Püschel, <https://www.youtube.com/watch?v=170IOpolu-k>

<sup>82</sup> Dr. Rashid Buttar deckt Gates, Fauci und die gefälschten Pandemiezahlen auf, 22.04.2020, [www.youtube.com/watch?v=csVWmD-14\\_4](http://www.youtube.com/watch?v=csVWmD-14_4)

### **Prof. Dr. med Ansgar Lohse,**

Direktor des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

Der Infektiologe und Prof. Dr. Ansgar Lohse orientiert sich an der staatlichen Vorgehensweise in Holland und fordert ein rasches Ende der Ausgangssperren und Kontaktverbote: **"Es müssten sich mehr Menschen mit Corona infizieren. Kitas und Schulen sollen möglichst bald wieder geöffnet werden, damit Kinder und ihre Eltern durch eine Ansteckung mit dem Corona-Virus immun werden können."**<sup>83</sup> Der Infektiologe erklärte gegenüber "Bild": "Die Betreuung von psychisch Kranken ist schwieriger geworden, die Familiensituation in engen Räumen birgt extremes Konfliktpotenzial und eine Wirtschaftskrise wirkt sich direkt auf die Sterblichkeit aus." Je länger die Maßnahmen andauerten, desto schlimmer die Folgen.<sup>84</sup>

**Prof. Dr. em. Peter Dierich**, Professor für Mathematik, war von 1992 bis 2000 Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz. Für die CDU saß er von 1990 bis 1994 im sächsischen Landtag.<sup>85</sup>

Nun gehört Prof. Dr. Dierich er zu den Kritikern der Corona-Maßnahmen in der Region Zittau, die ihren Protest unter anderem mit einem offenen Brief zum Ausdruck gebracht haben. Die deutschen Maßnahmen gegen das Virus waren übertrieben. Das zeige die Statistik. Jede Idealisierung des „social distancing“ ist zutiefst inhuman und gegen die menschliche Natur gerichtet. Das Denunzieren, wenn auch vermeintlich zu einem guten Zweck, scheint nun in der ganzen Republik hoffähig geworden zu sein. Angst und Panik ist kein guter Berater. Die Entwicklungen mit Covid-19 kann zusammenfassend so bewertet werden, dass der Shutdown, der von der Bundesregierung verfügt wurde, ein nicht entschuldbarer „Fehlalarm“ war!

---

<sup>83</sup> focus-online, [https://www.focus.de/gesundheit/news/ansgar-lohse-muessen-mehr-ansteckungen-zulassen-infektiologe-will-herdenimmunitaet-schaffen\\_id\\_11826174.html](https://www.focus.de/gesundheit/news/ansgar-lohse-muessen-mehr-ansteckungen-zulassen-infektiologe-will-herdenimmunitaet-schaffen_id_11826174.html)

<sup>84</sup> <https://www.bild.de/ratgeber/gesundheit/gesundheit/corona-infektiologe-fordert-wir-muessen-mehr-ansteckungen-zulassen-69698472.bild.html>

<sup>85</sup> Dierich, Peter, Falsche Panik vor Corona, in: Sächsische Zeitung, 14.05.2020, S. 8.

## **Interview mit Prof. Dr. Sucharit Bhakdi zu COVID-19**

Prof. Dr. Sucharit Bhakdi ist Experte für Infektiologie und Mikrobiologie. Er leitete 22 Jahre lang das Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene an der Johannes Gutenberg Universität Mainz und gehört zu den international angesehensten Infektiologie und meistzitierten Medizinforschern Deutschlands.

Prof. Sucharit Bhakdi erklärt aus aktuellem Anlass in einem Kurzvideo, warum die staatlichen Maßnahmen sinnlos und selbstzerstörerisch sind: " Corona-Viren sind seit Menschengedenken unter uns und spielen in der Medizin eine zu vernachlässigende Rolle. Corona-Viren kommen weltweit vor und sind eine Großfamilie, normalerweise ungefährlich. Der COVID-19-Spuk ist längst entzaubert, nur wissen Sie das nicht. Leben und Existenzen unserer Mitbürger werden aufs Spiel gesetzt, um eine nicht existente Gefahr abzuwehren. Die jetzt verhängten Maßnahmen sind eine Katastrophe für die gesamte Bevölkerung. Sie werden riesigen Schaden, im Gegenzug dafür aber keinen Nutzen bringen. Die Maßnahmen der Politik sind selbstzerstörerisch (sonstige Folgen u. Wirtschaft) und deren Reaktion der Politik grotesk, überbordend und gefährlich.<sup>86</sup>

### **Dr. med. Claus Köhnlein**

Aus einem Interview (Videoaufzeichnung) mit dem praktischen Arzt Dr. med. Claus Köhnlein:

"Corona sei nicht dramatischer als jede normale Grippe-Welle. An Influenza versterben im Jahr ca. 25.000 Menschen. Diese Zahlen wären zu hinterfragen. Es handelt sich nur um grobe Schätzungen. Dr. Köhnlein geht dabei auf die verwendeten PCR-Tests ein, also Tests auf PCR-Basis, und unterstellt bei diesen Testverfahren eine Fehlerquote von 50 Prozent. Damit sind diese Test sehr unzuverlässig. Es kommt nur deshalb zu einer Häufung von positiven Tests, weil diese Testverfahren sehr sensitiv sind. Ohne Tests wäre bspw. an der Sterblichkeit in Deutschland nichts zu bemerken. Die Erfassung von

---

<sup>86</sup> Interview mit Prof. Dr. Sucharit Bhakdi, 19.03.2020,  
[https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=105&v=JBB9bA-gXL4&feature=emb\\_title](https://www.youtube.com/watch?time_continue=105&v=JBB9bA-gXL4&feature=emb_title)

Falldaten mit diesen Test führen zu einem verzerrten Bild zu Verdachtsfällen, Infekten, Erkrankungen und letztlich der Todesraten".<sup>87</sup>

### **Focus-Online, 21.03.20, "Daten-Fiasko bei Corona-Krise- Stanford-Professor warnt vor Blindflug bei Maßnahmen"**

Der Statistikwissenschaftler John Ioannidis vom Stanford Meta-Research Innovation Center: *"In einer Zeit, in der wir gute Informationen brauchen, fehlt es uns an durch gute wissenschaftliche Praxis belegbaren Zahlen"*, davon ist der Wissenschaftler John Ioannidis überzeugt. Er stellt "Lockdowns" und "Social Distancing"-Maßnahmen in Frage: *"Wir treffen Entscheidungen ohne zuverlässige Datenbasis"*, schreibt der Statistikwissenschaftler John Ioannidis auf der amerikanischen Nachrichtenseite "statnews". Prof. Ioannidis, *"Covid-19, has been called a once-in-a-century pandemic. But it may also be a once-in-a-century evidence fiasco. We are making decisions without reliable data"*.<sup>88 89</sup>

Die Lage wird verzerrt dargestellt, so Professor IONNIDIS: "Berichtete Letalitätsraten, wie die offiziellen 3,4 Prozent von der Weltgesundheitsorganisation (WHO), bewirken Horrorszenarien - und sind bedeutungslos", schreibt Ioannidis. Denn Patienten, die getestet wurden, seien vor allem die mit starken Symptomen und schwerem Krankheitsverlauf. Das führe zu einer Verzerrung der Lage und könne sie schlechter darstellen, als sie tatsächlich ist, was die Sterberate angeht.<sup>90</sup>

---

<sup>87</sup> Interview mit Dr. med. Köhnen <https://www.youtube.com/watch?v=uq57pWuGJIU> (Aufruf: 23.03.20). Das: Video war bei YouTube am 27.03.20 wegen "Verstoß" gegen Community-Regeln nicht mehr verfügbar.

<sup>88</sup> John P.A. Ioannidis is professor of medicine, of epidemiology and population health, of biomedical data science, and of statistics at Stanford University and co-director of Stanford's Meta-Research Innovation Center."

<sup>89</sup> Focus-Online, 21.03.2020, Daten-Fiasko bei Corona-Krise- Stanford-Professor warnt vor Blindflug bei Maßnahmen: [https://www.focus.de/gesundheit/news/statistikwissenschaftler-john-ioannidis-stanford-wissenschaftler-zu-coronakrise-treffen-entscheidungen-ohne-zuverlaessige-datenbasis\\_id\\_11790674.html](https://www.focus.de/gesundheit/news/statistikwissenschaftler-john-ioannidis-stanford-wissenschaftler-zu-coronakrise-treffen-entscheidungen-ohne-zuverlaessige-datenbasis_id_11790674.html)

<sup>90</sup> John P.A. Ioannidis, A fiasco in the making? As the Corona-Virus pandemic takes hold, we are making decisions without reliable data, in: STAT, March 17, 2020, <https://www.statnews.com/2020/03/17/a-fiasco-in-the-making-as-the-Corona-Virus-pandemic-takes-hold-we-are-making-decisions-without-reliable-data/>

## **Prof. Dr. Karin Mölling**

Virologin und emeritierte Professorin und Direktorin des Instituts für Medizinische Virologie an der Universität Zürich, warnt vor Panikmache und Ausgangssperren: "*Corona ist kein schweres Killervirus! Die Panikmache sei das Problem*".<sup>91</sup>

## **Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)**

Das neuartige Corona-Virus (SARS-CoV-2) kann eine grippeähnliche Erkrankung (Covid-19) auslösen, die meist mild verläuft. Bei manchen Menschen kann sie zu einer Lungenentzündung führen. Nach derzeitigem Wissensstand wird das neuartige Corona-Virus wie Erkältungs- und Grippeviren übertragen.<sup>92</sup>

## **Prof. Dr. Hendrik Streeck, Leiter der in der FAZ, 16.03.2020, Wir haben neue Symptome entdeckt**

Hendrik Streeck ist wahrscheinlich der Virologe, der die meisten Patienten in Deutschland gesehen hat. Mit ihm wurde ein Interview geführt über neue Covid-19-Symptome, (Un-)Zuverlässigkeit von Schnelltests und zu hohen Todeszahlen: Der typische Covid-19-Patient zeigt nur milde Symptome.

Zu dem Ergebnis kommt auch eine chinesische Studie aus der Metropole Shenzhen, die herausgefunden hat, dass 91 Prozent der Infizierten nur milde bis moderate Symptome zeigen. In Deutschland sterben jeden Tag rund 2.500 Menschen, bei bisher zwölf Toten gibt es in den ersten drei Märzwochen 2020 (ca. 50.000 Tote) eine Verbindung zu SARS-2.<sup>93 94</sup>

---

<sup>91</sup> Interview auf Radio Eins mit Prof. Dr. Karin Mölling. Für diese nach Meinung der Redakteurin verharmlosende Äußerung von Prof. Mölling entschuldigt sich der Radiosender bei seinen Hörern (!)  
[https://www.radioeins.de/programm/sendungen/die\\_profis/archivierte\\_sendungen/beitraege/corona-virus-kein-killervirus.html](https://www.radioeins.de/programm/sendungen/die_profis/archivierte_sendungen/beitraege/corona-virus-kein-killervirus.html)

<sup>92</sup> <https://www.gesundheitsinformation.de/wie-kann-man-einer-Corona-Virus-infektion-vorbeugen.3526.de.html>

<sup>93</sup> Vernazza, Pietro, Die Zahlen zu den jungen Corona-Virus-Erkrankten sind irreführend, in Watson (Blog), 22.03.20, <https://www.watson.ch/!397549523>

## Prof. Christian Drosten:

### **"Die Wirksamkeit von Ausgangssperren ist unklar", 20.03.2020**

- Es gibt keine Forschungsdaten zu weitreichenden Ausgangssperren. Vorsicht ist auch angesagt im Umgang mit Zahlen. Und: Der Sommer kann zumindest einen kleinen Effekt auf das Virus haben.<sup>95</sup> [Audio \(29:09 min\)](#)

### **Infizierte werden offenbar immun, 17.03.2020**

Studien zufolge bilden Erkrankte vermutlich ausreichend Antikörper. Was das für Therapie und Impfstoffe bedeutet - und was von improvisierten Atemmasken zu halten ist, erklärt Virologe Drosten.<sup>96</sup>

### **"Wenige der Entscheidungen der letzten Tage evidenzbasiert",**

Interview mit der "Zeit", 20.03.20: "Wenige der Entscheidungen der letzten Tage waren rein evidenzbasiert, viele waren vor allem politisch und bestimmt richtig. Sie sind zum Teil sicher auch unter dem Eindruck der strikten Maßnahmen in den Nachbarländern zustande gekommen. [...] Ich habe immer angemahnt, dass auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus anderen Disziplinen gehört werden müssen."<sup>97</sup>

## **Dr. David Katz, Yale University Prevention Research Center:**

Dr. Katz fragt: "Ist unser Kampf gegen den Corona-Virus schlimmer als die Krankheit?"

---

<sup>94</sup> Interview der FAZ mit Prof. Dr. Henrik Streeck: <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/Corona-Virus/neue-corona-symptome-entdeckt-virologe-hendrik-streeck-zum-virus-16681450-p2.html>

<sup>95</sup> NDR-Interview: <https://www.ndr.de/nachrichten/info/18-Die-Wirksamkeit-von-Ausgangssperren-ist-unklar,audio656282.html>

<sup>96</sup> NDR-Interview: <https://www.ndr.de/nachrichten/info/15-Infizierte-werden-offenbar-immun,audio654608.html>

<sup>97</sup> Die Zeit-Online, 20.03.2020, Christian Drosten: "Wir müssen jetzt die Fälle senken. Sonst schaffen wir es nicht", Der Virologe Christian Drosten leitet Deutschland durch die Pandemie. Ein Gespräch über Ausgangssperren, die Dauer der Krise – und wie sie unser Leben verändert", [https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2020-03/christian-drosten-Corona-Virus-pandemie-deutschland-virologe-charite?utm\\_source=pocket-newtab](https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2020-03/christian-drosten-Corona-Virus-pandemie-deutschland-virologe-charite?utm_source=pocket-newtab)

Dr. David Katz ist der Gründungsdirektor des Yale University Prevention Research Center. Die Yale University ist eine der renommiertesten Universitäten der Welt. Sie ist Mitglied der sogenannten Ivy League, einer Gruppe von acht Spitzenuniversitäten in den USA.<sup>98</sup>

### **Professor Martin McKee – Professor of European public health at the London School of Hygiene and Tropical Medicine**

Prof. Mc Kee ist skeptisch. In dem Telegraph-Artikel heißt es: „Die hohen Todesraten des Landes beruhen auf einer alternden Bevölkerung, einem überlasteten Gesundheitssystem und der Art und Weise, wie Todesfälle gemeldet werden. (...) Aber Prof. Ricciardi fügte hinzu, dass Italiens Todesrate auch aufgrund der Art und Weise, wie Ärzte die Todesfälle melden, hoch sein kann. (...)“<sup>99</sup>

### **Prof. Walter Ricciardi: Bei nur 12% der Corona-Todesfälle der Statistik in Italien ist der Grund laut Todeszertifikat Corona-Virus**

Professor Walter Ricciardi ist wissenschaftlicher Berater des italienischen Gesundheitsministers.

*The Telegraph* zitiert Professor Ricciardi mit den Worten: "nur 12% der Todeszertifikate den Corona-Virus als einen Grund an." In den Statistiken würden indes „alle Todesfälle, die im Krankenhaus mit dem Corona-Virus sterben, als Todesfälle durch das Corona-Virus gezählt.“. Das erklärt die hohen „Corona-Todeszahlen“ in Italien, die wahrscheinlich mehr als achtfach überhöht sind.<sup>100</sup>

---

<sup>98</sup> Katz, David, Ist unser Kampf gegen den Corona-Virus schlimmer als die Krankheit?, in: New York Times, 20.03.20, <https://www.nytimes.com/2020/03/20/opinion/Corona-Virus-pandemic-social-distancing.html>

<sup>99</sup> Ricciardi, Walter, Why have so many Corona-Virus patients died in Italy?, in: Telegraph, 23.03.20, The country's high death toll is due to an ageing population, overstretched health system and the way fatalities are reported, <https://www.telegraph.co.uk/global-health/science-and-disease/have-many-Corona-Virus-patients-died-italy/>

<sup>100</sup> ebd.

## Sieben französische Wissenschaftler: "Furcht versus Daten":

In dem Medium "sciedirekt.com" des Elsevier-Wissenschaftsverlages publizierten die französischen Wissenschaftler **Yanis Roussel, Audrey Giraud-Gatineau, Marie-Thérèse Simenoe, Jean-Marc Rolain, Christine Zandotti, Philippe Colson und Didier Raoult**, einen Beitrag mit dem Titel "SARS-CoV-2: Furcht versus Daten" zur Corona-Krise. Dazu Auszüge: <sup>101</sup>

- Vergleich der Inzidenz- und Mortalitätsraten von vier in Frankreich zirkulierenden gewöhnlichen Coronaviren mit denen von SARS-CoV-2 in den OECD-Ländern.
- Bis zum 2. März 2020 waren weltweit 90 307 Patienten positiv auf SARS-CoV-2 getestet worden, mit 3086 Todesfällen (Sterblichkeitsrate 3,4%).
- Bis zum 2. März 2020 waren in den OECD-Ländern 7476 Patienten positiv auf SARS-CoV-2 getestet worden, mit 96 Todesfällen (Sterblichkeitsrate 1,3%).
- Bis zum 2. März 2020 waren in Frankreich 191 Personen positiv auf SARS-CoV-2 getestet worden, mit drei Todesfällen (Sterblichkeitsrate 1,6%).
- In den OECD-Ländern unterscheidet sich die Sterblichkeitsrate für SARS-CoV-2 (1,3%) nicht signifikant von der für die in Frankreich im Studienkrankenhaus identifizierten häufigen Coronaviren (0,8%;  $P=0,11$ ).
- Das Problem von SARS-CoV-2 wird wahrscheinlich überschätzt, da jedes Jahr 2,6 Millionen Menschen an Atemwegsinfektionen sterben, verglichen mit weniger als 4000 Todesfällen bei SARS-CoV-2 zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels.

### **The Imperial College of Science**

Ein Modell des "The Imperial College of Science, Technology and Medicine"<sup>102</sup> in London prognostizierte für Großbritannien infolge Covid-

---

<sup>101</sup> Roussel, Yanis et al., SARS-CoV-2: fear versus data, in: International Journal of Antimicrobial Agents, 19.03.2020, <https://doi.org/10.1016/j.ijantimicag.2020.105947>  
<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0924857920300972#>!

<sup>102</sup> Ferguson, Neil et al, Impact of non-pharmaceutical interventions (NPIs) to reduce COVID-19 mortality and healthcare demand, Imperial College COVID-19 Response Team, 16. März 2020,

19 ca. 250.000 bis 500.000 Todesfälle. Die Autoren der Studie haben nun aber eingeräumt, dass viele dieser Todesfälle nicht zusätzlich anfallen, sondern Teil der normalen jährlichen Sterblichkeit sind, die in Großbritannien bei 600.000 Personen pro Jahr liegt. Die Studie des britischen "Imperial College" nach deren Empfehlungen sich offensichtlich die staatlichen Maßnahmen der Bundesregierung richten, die hunderttausende zusätzliche Todesfälle prognostizierte, wurde nie in einer Fachzeitschrift veröffentlicht oder einem Review unterzogen. Die Projektionen der "Imperial-College"-Studie basieren auf Computersimulationen der Virusausbreitung, die die Eigenschaften des Virus, die reduzierte Übertragung zwischen den Personen, die zu Hause bleiben sollen, und die Kapazität der Krankenhäuser, insbesondere der Intensivstationen, berücksichtigen. Diese Projektionen beruhen, wie sich nun herausstellt, weitgehend auf unrealistischen Annahmen.<sup>103</sup>

Der definierte Notfall, den es nun weltweit und so auch in Deutschland zu bekämpfen gilt, bedarf der Überprüfung. Vor allem besteht in Demokratien im Gegenzug eine Bringschuld der Rechtfertigung von staatlichen Eingriffen. Wenn der Staat seine institutionelle Macht mit seinem Gewaltmonopol voll ausschöpft, vorgeblich ausschöpfen muss, darf erwartet werden, dass dies wirklich nur im äußersten Notfall geschieht. Um so strenger muss eine gesichert unabhängige Überprüfung solcher Eingriffe jederzeit möglich sein, und zwar durch Juristen oder Experten, bei denen zweifelsfrei Interessenkonflikte ausgeschlossen werden können.

## **Britische Regierung stuft Gefährlichkeit des Corona-Virus zurück**

Bereits am 19. März 2020 hat die britische Regierung die Gefährlichkeit des Corona-Virus beziehungsweise ihre Einschätzung dieser Gefährlichkeit zurückgestuft. „Seit dem 19. März 2020 gilt COVID-19 im

---

<https://www.imperial.ac.uk/media/imperial-college/medicine/sph/ide/gida-fellowships/Imperial-College-COVID19-NPI-modelling-16-03-2020.pdf>

The Imperial College of Science, Technology and Medicine" ist eine 1907 gegründete Technische Hochschule und Universität in London. Es ist eine der forschungsstärksten und renommiertesten Universitäten der Welt:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Imperial\\_College\\_London](https://de.wikipedia.org/wiki/Imperial_College_London)

<sup>103</sup> Adam, David, UK has enough intensive care units for Corona-Virus , expert predicts, in: New Scientist, 25.03.20, <https://www.newscientist.com/article/2238578-uk-has-enough-intensive-care-units-for-Corona-Virus-expert-predicts/#ixzz6llyyUD83>

Vereinigten Königreich nicht mehr als eine hochpathogene Infektionskrankheit (HCID, High consequence infectious disease).". Diese Einschätzung gilt bis heute.<sup>104</sup>

## **Prof. Peter Gøtzsche: Corona ist mehr als alles andere eine Massenpanik-Epidemie**

Der dänische Wissenschaftler und Medizin-Professor Peter C. Gøtzsche hat einen Beitrag zur Corona-Krise geschrieben: „Corona: eine Massenpanik-Epidemie“. In diesem unterstreicht er, dass vom Corona-Virus keine außergewöhnliche Gefahr ausgeht, von der verursachten Panik – Massenpanik – aber schon. Professor Gøtzsche schreibt in seinem Beitrag unter anderem: *„Fast alle, mit denen ich spreche, Laien und Kollegen (ich bin Facharzt für Innere Medizin und habe zwei Jahre lang in einer Abteilung für Infektionskrankheiten gearbeitet), betrachten die Corona-Virus-Pandemie mehr als alles andere als eine Pandemie der Panik. (...) Die WHO schätzt, dass eine Grippe-saison etwa 500.000 Menschen tötet, d.h. etwa 50 Mal mehr als diejenigen, die bisher während der mehr als dreimonatigen Corona-Virus-Epidemie gestorben sind. (...) Unser Hauptproblem ist, dass niemand für zu drakonische Maßnahmen in Schwierigkeiten geraten wird. Sie werden nur dann in Schwierigkeiten geraten, wenn sie zu wenig tun. Unsere Politiker und diejenigen, die sich mit der öffentlichen Gesundheit befassen, tun also viel mehr, als sie tun sollten. Während der Influenzapandemie 2009 wurden keine solch drakonischen Maßnahmen ergriffen, und sie können natürlich nicht jeden Winter, der das ganze Jahr über andauert, angewandt werden, da es irgendwo immer Winter ist. Wir können nicht die ganze Welt dauerhaft abschalten.“*<sup>105</sup> *Solche Zeiten sind auch immer Zeiten der Hysterie. Ich vermute, dass in solchen Zeiten viel, viel mehr an Herzinfarkt sterben, an Aufregung, als an dem Virus. Man merkt ja auch jetzt:*

---

<sup>104</sup> Public Health England, Guidance, High consequence infectious diseases (HCID), Guidance and information about high consequence infectious diseases and their management in England, 22.03.20, [www.gov.uk/guidance/high-consequence-infectious-diseases-hcid#status-of-covid-19](https://www.gov.uk/guidance/high-consequence-infectious-diseases-hcid#status-of-covid-19)

<sup>105</sup> Gøtzsche, Peter, Corona: an epidemic of mass panic, in; Deadly Medines and Organized Crime, 22.03.20, <https://www.deadlymedicines.dk/corona-an-epidemic-of-mass-panic/>

*Wir haben viele Patienten, die nicht an, sondern mit dem Corona-Virus sterben.*<sup>106</sup>

### **Prof. Pietro Vernazza, Kantonspital St. Gallen (Schweiz):**

"Die Infektion ist für junge Menschen mild" – Kaum Tote allein wegen des Corona-Virus. Prof. Vernazza widerspricht den Schlagzeilen aus den USA, die vor einer Gefahr für junge Menschen warnen. Die wissenschaftlichen Zahlen aus China und Italien zeigen das Gegenteil. Wenn bspw. in einem Spital in den USA 190 von 508 Patienten jünger als 54 waren, dann sagt das über die Gefährlichkeit nichts aus. Entscheidend ist das Verhältnis von diesen 190 Betroffenen zu allen angesteckten Menschen in diesem Alter. Also wohl zu Hunderttausenden in der betreffenden Region. Das deckt sich auch mit den Zahlen des «Istituto Superiore di Sanità», Italiens oberstem Gesundheitsinstitut. Das durchschnittliche Alter der Verstorbenen liegt bei 79,5 Jahren. Die deutlich am stärksten betroffene Altersgruppe sind die 80- bis 89-Jährigen. Nur fünf Menschen waren unter 40 Jahre, alle waren krank, ehe sie sich mit dem Virus infizierten. Wenn wir die Schulen schließen, verhindern wir, dass die Kinder immun werden», sagt Vernazza. Wenn aber viele Kinder immun werden, wird sich die Krankheit viel langsamer ausbreiten. Und Kinder werden nicht schwer krank und sterben nie an der Krankheit. In Holland wird das bereits so praktiziert. Die holländische Regierung setzt auf die Idee der «Gruppenimmunität».<sup>107</sup>

### **Psychologe Harald Haas: Corona-Kampf statt Bürgerrechte: "Der normale Mensch wird gefährlich"**

Harald Haas auf Frage in einem Interview: "Es überrascht mich nicht, dass Maßnahmen, die bei vielen auf fast bedingungslose Akzeptanz stoßen. *Die Massenpsychologie lehrt uns spätestens seit Le Bon, dass sich Menschen vor allem in Krisenzeiten, unter dem Eindruck einer Bedrohung, zu einer uniformen Masse zusammenschließen. Dabei*

---

<sup>106</sup> Gøtsche, Peter, Interview, 29.03.2020, "Das Virus hat keine Moral, <https://www.addendum.org/Corona-Virus/das-virus-hat-keine-moral/>

<sup>107</sup> Vernazza, Pietro, Die Zahlen zu den jungen Corona-Virus -Erkrankten sind irreführend, in Watson (Blog), 22.03.20, <https://www.watson.ch/!397549523>

spielt es keine Rolle, ob die Bedrohung objektiv vorhanden ist, oder nur als solche wahrgenommen wird, vielleicht auch nur konstruiert ist. Besonders gut funktioniert dieser ungemein starke massenpsychologische Mechanismus mit einer Bedrohung, die als unbekannt, also neu wahrgenommen wird. Etwa ein Virus wie das Corona-Virus. Und wie? Die Masse schafft Gleichheit unter ihren Mitgliedern, wenn man so will, dann sind vor dem Virus alle Menschen gleich, auch das eint. Wesentlich sind die Ängste und Erwartungen der Mitglieder. Je reifer die Gruppe, desto niedriger das Angstpotential, wobei mir dieses Angstpotential in der gegenwärtigen Situation als ziemlich hoch erscheint. Vernunft und rationales Handeln können wir folglich nur sehr begrenzt erwarten, das Unbewusste regiert. Hat sich so eine Masse gebildet, folgt sie nahezu unbedingt jedem Führer, der ihr suggerieren kann, er sei ihr Heilsbringer, ihr Schutz vor der Gefahr genauso wie vor ihrem Zerfall.<sup>108</sup>

### **Ehemaliger israelischer Gesundheitsminister, Prof. Y. Lass: Corona-Virus weniger gefährlich als die Grippe**

Im englischsprachigen, israelischen Magazin "Globe" kommt der frühere israelische Gesundheitsminister und ehemalige Generaldirektor des israelischen Gesundheitsministeriums, Prof. Yoram Lass unter dem Titel: "Lockdown-Wahnsinn" zu Wort: *"Das Corona-Virus COVID-19 weniger gefährlich als die Grippe [...] Regierungen können den Virus durch Ausgangssperren nicht aufhalten [...] Der Lockdown wird mehr Menschen durch Depression töten als der Virus"*.<sup>109</sup>

Prof. Yoram Lass wurde seit Beginn des Corona-Virus-Ausbruchs regelmäßig von den israelischen Medien interviewt. Doch im Gegensatz zu den Unkenrufen und der tiefen Besorgnis der meisten Mediziner hat er eine etwas andere und kontroverse Meinung vertreten. Prof.

---

<sup>108</sup> Haas, Harald, Corona-Kampf statt Bürgerrechte: „Der normale Mensch wird gefährlich“, Interview in: addendum, 23.03.20, <https://www.addendum.org/Corona-Virus/harald-haas-interview/>

<sup>109</sup> Hadas, Magen, Lockdown lunacy, Former Health Ministry chief Prof. Yoram Lass says governments can't halt viruses and the lockdown will kill more people from depression than the virus, in: Globe, 22.03.2020, <https://en.globes.co.il/en/article-lockdown-lunacy-1001322696>

Lass hält es für falsch, das ganze Land wegen eines Virus abzuschalten, das letztlich weniger tödlich ist als die Grippe. <sup>110</sup>

## **Immunologe und Regierungsberater Dr. Anthony Fauci: Corona ist vergleichbar einer Grippewelle**

Dr. Anthony Fauci ist einer der führenden Berater der US-Regierung auf den Gebieten der Biogefährdung sowie der Infektion mit HIV und anderen Viren, befragt zur COVID-19-Pandemie in den Vereinigten Staaten. Er gehört zu den Herausgebern des Harrison's Principles of Internal Medicine, einem Standardlehrbuch der Inneren Medizin. Dr. Fauci stellt klar, dass der Corona-Virus in seiner Gefährlichkeit maximal mit einer etwas schwereren Grippewelle zu vergleichen ist. In dem Artikel "Covid-19 — Navigating the Uncharted" von Fauci, Lane und Redfield heißt es: „Dies deutet darauf hin, dass die klinischen Gesamtfolgen von Covid-19 letztlich eher denen einer schweren saisonalen Grippe (mit einer Todesfallrate von etwa 0,1%) oder einer pandemischen Grippe (ähnlich denen von 1957 und 1968) ähneln als einer Krankheit wie SARS oder MERS, bei denen die Todesfälle 9 bis 10% bzw. 36% betragen.“ Das bedeutet, dass der oberste Seuchenbekämpfer der USA von den Effekten einer etwas schwereren Grippewelle ausgeht und nicht (mehr) von einem SARS-Supervirus. <sup>111</sup>

## **Prof. Dr. Carsten Scheller bekräftigt Vergleich Covid-19 mit Influenza-Grippe**

Prof. Dr. Carsten Scheller ist Professor für Virologie an der Universität Würzburg. Wie viele weitere Experten äußert er sich kritisch zu den „Anti-Corona-Maßnahmen“ und vergleicht den Corona-Virus in seiner Auswirkung mit einer Grippe beziehungsweise erklärt, dass wir von den Spitzenwerten der Grippewelle im Winterhalbjahr 2017/18 weit entfernt liegen. Das Corona-Virus ist nicht harmlos. Es kann im Ein-

---

<sup>110</sup> Lass, Yoram, Former Health Ministry chief Prof. Yoram Lass says governments can't halt viruses and the lockdown will kill more people from depression than the virus, in: GLOBES, 22.03.20, <https://en.globes.co.il/en/article-lockdown-lunacy-1001322696>

<sup>111</sup> Anthony S. Fauci, M.D., H. Clifford Lane, M.D., and Robert R. Redfield, M.D., Covid-19 — Navigating the Uncharted, in: The new England Journal of Medicine, 26.03.20, S. 1268 f., <https://www.nejm.org/doi/pdf/10.1056/NEJMe2002387?articleTools=true>

zelfall Lungenentzündung auslösen. Todesraten und Übertragungswege sind mit Influenza vergleichbar. Die Angst ist jedoch weit höher als bei der Katastrophe, die sich mit der Influenza im Winter 2018 abgespielt hat. Die Daten die wir haben, sind ungenau und unzuverlässig. Das führt zu völlig unterschiedlichen Auslegungen einer Gefahrenlage. Von einem Kollaps der Kliniken sind wir weit entfernt. Die Zahl der Infektionen steigt exponentiell proportional zur Zahl der Testungen. Das führe zu erheblicher Ungenauigkeit in der Aussagekraft des Datenmaterials. Um zuverlässige Daten zu bekommen sollte auf Stichproben-Testungen durchgeführt werden. <sup>112</sup>

**Universität Oxford, 24.03.20: Corona-Virus könnte bereits die Hälfte der Bevölkerung angesteckt haben – nur einer von tausend infizierten Patienten benötigt eine Krankenhausbehandlung. Lockdown kann aufgehoben werden.** <sup>113</sup>

Eine neue Studie der Universität Oxford schlussfolgert, dass der erste Fall einer Corona-Virusinfektion in Großbritannien bereits zwei Monate vor dem ersten offiziellen Corona-Infizierten eingetreten ist. Weiterhin heißt es, dass bereits die Hälfte der britischen Bevölkerung infiziert sein könnte. [...] Nur einer von Tausend Infizierten muss in einem Krankenhaus behandelt werden. In dem Beitrag „Corona-Virus ‘may have already infected half of UK population‘“ in dem britischen Magazin "Metro" heißt es (übersetzt) zu der von Prof. Sunetra Gupta (Professor of theoretical epidemiology at Oxford) geleiteten Studie: *„Die Untersuchung deutet darauf hin, dass die Krankheit in Großbritannien möglicherweise bereits zwei Monate früher als der erste Fall offiziell diagnostiziert wurde, verbreitet war. (...) Sollten sich die Ergebnisse der Studie als richtig erweisen, würde dies darauf hindeuten, dass **nur einer von tausend infizierten Patienten eine Krankenhausbehandlung benötigt**, und es besteht die Hoffnung, dass die ‚Lockdown‘-Maßnahmen des Vereinigten Königreichs früher als geplant aufgehoben werden könnten.“*

---

<sup>112</sup> <https://blog.fdik.org/2020-03/s1585350275.html>

<https://www.youtube.com/watch?v=w-uub0urNfw&feature=youtu.be>

<sup>113</sup> Kearns, Sean, Corona-Virus ‘may have already infected half of UK population’, in: Metro, 24.03.2020, <https://metro.co.uk/2020/03/24/Corona-Virus-may-already-infected-half-uk-population-12451012/>

## **Prof. Bendavid und Bhattacharya (Universität Stanford): Extrem falsche Zahlen zum Corona-Virus**

Prof. Dr. Eran Bendavid und Prof. Dr. Jay Bhattacharya sind Medizin-Professoren an der Stanford-Universität. In einem aktuellen Beitrag im Wall Street Journal erklären sie, dass die Sterblichkeitsrate beim Corona-Virus maßlos überzeichnet wird. In ihrem Artikel erklären die beiden Professoren, mit welchem „bedauerlichen Fehlern“ – oder vielleicht doch besser „billigen Tricks“ – man die offenbar gewünschten Corona-Virus-Horrorzahlen erreicht. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass das deutsche Robert-Koch-Institut vor einigen Tagen die Zählweise geändert hat und so noch mehr angebliche, aber nicht belegte „Corona-Fälle“ produziert.

Swiss Propaganda Research schreibt zu den Erkenntnissen der Stanford-Forscher: „Die beiden Stanford-Medizinprofessoren, Dr. Eran Bendavid und Dr. Jay Bhattacharya, erklären in einem Beitrag (Paywall), dass die Tödlichkeit von Covid19 um mehrere Größenordnungen überschätzt werde und vermutlich selbst in Italien nur bei 0,01% bis 0,06% und damit unter jener der Influenza liege. Der Grund für die Überschätzung liege in der stark unterschätzten Anzahl der bereits (symptomlos) Infizierten. Als Beispiel wird etwa die vollständig ausgetestete italienische Gemeinde Vo genannt, die 50 bis 75% symptomlose testpositive Personen ergab.“ Prof. Bendavid und Prof. Bhattacharya schreiben in ihrem WSJ-Artikel: *„Ist das Corona-Virus so tödlich, wie sie sagen? Die aktuellen Schätzungen über die Covid-19-Todesrate könnten um Größenordnungen zu hoch sein [...] Die Furcht vor Covid-19 basiert auf seiner hohen geschätzten Todesrate – laut Weltgesundheitsorganisation und anderen Organisationen sind 2 bis 4% der Menschen mit bestätigtem Covid-19 gestorben. Wenn also 100 Millionen Amerikaner die Krankheit letztendlich bekommen, könnten zwei bis vier Millionen sterben. Wir glauben, dass diese Schätzung zutiefst fehlerhaft ist. **Die wahre Todesrate ist der Anteil der Infizierten, die sterben, nicht die Todesfälle durch identifizierte positive Fälle** [...] Die letztere Rate ist aufgrund der Selektionsverzerrung bei Tests irreführend. Der Grad der Verzerrung ist ungewiss, da die verfügbaren Daten begrenzt sind. Aber sie könnte den Unterschied ausmachen, zwischen einer Epidemie, die 20.000*

*Menschen tötet, und einer, die zwei Millionen Menschen tötet. **Wenn die Zahl der tatsächlichen Infektionen viel größer ist als die Zahl der Fälle – um Größenordnungen größer – dann ist auch die tatsächliche Sterblichkeitsrate viel niedriger.** Das ist nicht nur plausibel, sondern nach dem, was wir bisher wissen, auch wahrscheinlich."*<sup>114</sup>

### **Prof. Dr. Jochen Werner: Corona insgesamt harmloser als Influenza**

Prof. Dr. Jochen A. Werner ist Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender der Universitätsmedizin Essen. SARS-CoV-2 sei weniger gefährlich als die Influenza. Um sich schützen zu können, sollte man die Gefahr kennen. Die Einschätzung von SARS-CoV-2 ist unklar. Er spricht in einem Video vom 05.03.20 über den Umgang mit dem Corona-Virus, warum Panik ein schlechter Berater ist und wie wir alle die Situation verbessern können.<sup>115</sup>

### **Professor Sergio Romagnani, italienischer Immunologe Universität Florenz**

Professor Sergio Romagnani kommt in einer Studie an 3.000 Personen zum Ergebnis, dass 50-75 Prozent der Corona-Infektionen in Norditalien ohne Symptome verlaufen: Patienten ohne Symptome machen also wahrscheinlich den Großteil der Infizierten aus.<sup>116</sup>

### **Ergänzende Wortmeldungen**

(Auszug der Homepage von Dr. Wolfgang Wodarg: [www.wodarg.com](http://www.wodarg.com))

---

<sup>114</sup> Prof. Bendavid / Prof. Bhattacharya, Is the Corona-Virus as Deadly as They Say?, Current estimates about the Covid-19 fatality rate may be too high by orders of magnitude, in: The Wall Street Journal (WSJ) – Opinion, 24.03.20, <https://www.wsj.com/articles/is-the-Corona-Virus-as-deadly-as-they-say-11585088464>

<sup>115</sup> Prof. Dr. Jochen A. Werner, 05.03.20, <https://www.youtube.com/watch?v=DFg5rcNNGNo>

<sup>116</sup> Lungenärzte im Netz, Hygienisches Verhalten wichtiger als Testen, zumal Großteil der Infizierten symptomfrei, <https://www.lungenaerzte-im-netz.de/news-archiv/meldung/article/wer-sollte-sich-auf-corona-testen-lassen-und-wer-nicht/>

Berühmte US-Immunologen stellen Fragen:  
**Covid-19 - Navigieren ohne Landkarte** (Navigating the Uncharted)  
 ed) <https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMe2002387>

Flu in **Italy shortly before Wuhan:**  
 Flu outbreak in Italy peaking as half a million people struck down in a week, The Local, 23.1.2020 (<https://www.thelocal.it/20200123/flu-outbreak-in-italy-half-a-million-people-struck-down-in-a-week>)

**National Health office ISS about ARI in Italy 15.3.2020**  
<https://www.epicentro.iss.it/influenza/stagione-in-corso>

**CoV are rapidly changing their RNA and their hosts.**

Not only Alpha but also Beta strains do this and not only in Italy  
<https://doi.org/10.1016/j.virusres.2018.11.007>

**Drosten et al. long ago about SARS-like viruses in Europe Nov 2010, and Jan 2014**

[https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/20686038/?from\\_term=rhinolophid+SARS&from\\_pos=7;](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/20686038/?from_term=rhinolophid+SARS&from_pos=7;)  
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/24184128/>

**The test fails substantially**

Falsch-Positiv-Rate“ von bis zu 80 Prozent möglich. G H Zhuang  
 5.3.2020, <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32133832/>

**Drosten's test detects SARS-like viruses, that preexisted worldwide before Wuhan:**

„These virus-positive samples stemmed from European rhinolophid bats. Detection of these phylogenetic outliers within the SARS-related CoV clade suggests that all Asian viruses are likely to be detected.“  
[https://www.eurosurveillance.org/content/10.2807/1560-7917.ES.2020.25.3.2000045#html\\_fulltext](https://www.eurosurveillance.org/content/10.2807/1560-7917.ES.2020.25.3.2000045#html_fulltext)

**Die Meinung von MdB Karl Lauterbach (SPD): "Wodarg spricht blanken Unsinn"**

Der SPD-Politiker Karl Lauterbach stellvertretend parteiübergreifend für Parlamentarier des Deutschen Bundestages und führende Landespolitiker bezeichnet die Kritik von Dr. Wolfgang Wodarg als "Fake News" und "blanken Unsinn". Das ist nichts weiter als eine Diffamierung, denn Herr Lauterbach behauptet dies ohne belastbare Begründung. Auf der anderen Seite gibt dieses Video von Karl Lauterbach

vor, eine Erklärung zu liefern, warum der Corona-Virus gefährlich sei.<sup>117</sup>

## FAZIT statistische und medizinische Fakten

Amtlich anerkannte Statistiken wie bspw. die "*European Mortality Monitoring Projects*" (Europäisches Sterblichkeitsraten-Überwachungsprojekt) zeigen keine Anzeichen, die auf eine Pandemie hindeuten würden. Auch zahlreiche andere Experten weisen darauf hin, dass Covid-19 aller Wahrscheinlichkeit nach relativ glimpflich abläuft, ganz im Gegensatz zu den Folgen der staatlichen Maßnahmen.<sup>118</sup> Dennoch wurden Notfallmaßnahmen ergriffen, um eine Überlastung des Gesundheitssystems zu verhindern.

Das Register der deutschen Intensivstationen zeigt entgegen den meinungsbildenden Medienberichten keine erhöhte Belegung. Bürgerjournalisten berichten selbst auf einem Höhepunkt der so bezeichneten Pandemie im März 2020 von verlassenen Covid19-Aufnahmezentren. In deutschen Kliniken warteten Ärzte und Pflegepersonal wochenlang auf die prognostizierte Einlieferungswelle. Die Beatmungsplätze blieben leer. Bestätigt hat sich die Gefährlichkeit von SARS-CoV-2 als Mythos.

Die Feststellung einer Pandemie aufgrund der Verbreitung eines nicht-identifizierten Virus beruht auf unzuverlässigen Befunden aus den Testverfahren, die für diagnostische Zwecke nicht geeignet sind, keine Hinweise geben, ob positive Befunde infektiös sind, auf Virenlast oder Erkrankungen. Die auf diese Weise erhobenen Infektionszahlen werden und führen insgesamt auf einer völlig unzureichenden Datengrundlage zu völlig falschen Schlussfolgerungen.

Exemplarisch sind die Wortmeldungen der Podiumsgäste in der "Montagsgesellschaft" am 16.03.2020 mit drei "unerwartet gelassenen" Medizinern, die über die Corona-Virus-Epidemie sprechen und sich über die Maßnahmen der Politik und Behörden einig sind.

---

<sup>117</sup> Karl Lauterbach (SPD), 18.03.20, <https://www.youtube.com/watch?v=gQAnb4F5Hxw>

<sup>118</sup> "European Mortality Monitoring Projects", Sterblichkeitsstatistiken, <https://www.euromomo.eu/>

Podiumsgäste waren: **Leo Latasch**, Mitglied im Deutschen Ethikrat und ehemaliger Ärztlicher Leiter der Abteilung Rettungsdienst beim Gesundheitsamt Frankfurt, **Klaus-Peter Hunfeld** und Psychologe **Uwe Böning**.

Zu diesem Zeitpunkt waren 7.000 Menschen mit dem Corona-Virus infiziert. Davon wiesen die allermeisten milde oder keine Krankheitssymptome auf. Etwa 500 werden der Deutschen Krankenhausgesellschaft zufolge derzeit in einer Klinik betreut.

Zitate aus dieser Expertenrunde:

**Uwe Böning** kritisiert, dass bei der Krisenkommunikation vernachlässigt worden sei, die Bevölkerung mitzunehmen. Es fehle an "angstmindernder Kommunikation".

**Leo Latasch**: "Wir haben einen Panikzustand erreicht, der nicht dem entspricht, womit wir es zu tun haben". Latasch will dabei mit der Zahl der zur Verfügung stehenden Intensivplätzen in deutschen Krankenhäusern die Panik beruhigen.

Auch **Klaus-Peter Hunfeld** ist verwundert über die drastischen Maßnahmen der Politik: „Warum bei diesem Virus? Diese Frage kann mir keiner beantworten. Schließlich habe es ähnliche Lagen in der Vergangenheit durchaus schon gegeben, etwa beim Ausbruch der Schweinegrippe. Damals jedoch ohne vergleichbare Einschränkungen für das öffentliche Leben. das, was gerade passiert, „ein Feuerwerk des Wahnsinns“. Wenn ein Land sich abschotte, Schulen schließe und das öffentliche Leben lahmlege, dann müsse es auch einen Plan geben, wann all diese Schritte wieder rückgängig gemacht werden. „Wir können das Land nicht 100 Jahre in einen Dornröschenschlaf schicken.“ Nicht für ein Virus, über das zumindest eines schon bekannt sei: Bis zu 90 Prozent der Infizierten entwickeln laut Hunfeld milde oder gar keine Symptome. Zehn bis 15 Prozent würden „klinisch spürbar krank“, etwa bei fünf Prozent sei eine Behandlung auf der Intensivstation erforderlich, die Sterblichkeitsrate liege derzeit zwischen

0,3 und einem Prozent. „Ist es verantwortlich, was wir hier machen“?<sup>119</sup>

Die von der Bundesregierung ergriffenen Notstand- und Notfallmaßnahmen erscheinen nicht nur mit einer Bewertung von anerkannten unabhängigen Juristen sondern auch mit den Aussagen von zahlreichen, anerkannten und wiederum unabhängigen Immunologen, Virologen und Biologen als ungerechtfertigt und überzogen.

Der Sprecher der Bundeskanzlerin, Steffen Seibert, bestätigte, dass Frau Merkel sich mehrfach testen ließe, "weil ein Test jetzt noch nicht voll aussagekräftig wäre".<sup>120</sup> Selbst das Robert-Koch-Institut sieht die Notwendigkeit von mindestens zwei Nachweisverfahren unter Verwendung externer und interner Kontrollen, um falsch positive oder falsch-negative Ergebnisse zu vermeiden.<sup>121</sup> Ein Bericht in dem Magazin "Der Spiegel" ist widerlegt, wonach der "Real-Time-PCR"-Test angeblich mit hinreichender Sicherheit eine Infektion an. Die weltweit angewendeten PCR-Tests erlauben keine Aussage über Infektiosität. Darüber hinaus ist im Durchschnitt ist nicht einmal einer von zehn positiv Getesteten tatsächlich infektiös oder sogar krank.<sup>122</sup> Der Umstand, dass der PCR-Test keine Rückschlüsse auf die Infektiosität zulässt hat das Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen mit Beschluss vom 25.11.2020 bestätigt (AZ: 13 B 1780/20. NE).<sup>123</sup>

<sup>119</sup> Montagsgesellschaft, 16.03.2020, Das Corona-Virus : Krankheit, Panikmache oder Unwissenheit – Wo liegt die wahre Gefahr?,

[https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=18&v=TYIpPvhrZ2A&feature=emb\\_title](https://www.youtube.com/watch?time_continue=18&v=TYIpPvhrZ2A&feature=emb_title),  
Frankfurter Allgemeine, 18.03.2020 (aktualisiert), <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/Corona-Virus/mediziner-ueber-die-Corona-Virus-epidemie-und-krisenkommunikation-16683776.html>

<sup>120</sup> MSN-Nachrichten, 22.03.2020, Angela Merkel in Quarantäne nach Kontakt mit infiziertem Arzt,  
<https://www.msn.com/de-de/nachrichten/video/angela-merkel-in-quarantäne-nach-kontakt-mit-infiziertem-arzt/vp-BB11xXpD>

<sup>121</sup> Robert-Koch-Institut, 13.08.2018, Hinweise für die Labordiagnostik bei Verdacht auf schweres akutes Atemwegssyndrom aufgrund einer Infektion mit Middle East Respiratory Syndrome Corona-Virus (MERS-CoV),  
[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/M/MERS\\_Corona-Virus/MERS-CoV\\_Labordiagnostik.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/M/MERS_Corona-Virus/MERS-CoV_Labordiagnostik.html)

<sup>122</sup> Spiegel—Wissenschaft, 01.05.2016, Tücken der Statistik Denken Sie immer falsch positiv!  
Medizinische Tests können verwirren: Mit 95-prozentiger Sicherheit entdecken sie einen gefährlichen Erreger. Aber die Wahrscheinlichkeit, tatsächlich infiziert zu sein, liegt unter zehn Prozent. Was heißt das?  
<https://www.spiegel.de/consent-a-?targetUrl=https%3A%2F%2Fwww.spiegel.de%2Fwissenschaft%2Fmensch%2Fmedizinische-tests-und-statistik-denken-sie-immer-falsch-positiv-a-1087042.html>

<sup>123</sup> Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen. Beschluss vom 25.11.2020. AZ: 13 B 1780/20.

Somit stürzt die Bundesregierung die Gesellschaft bei einer signifikant unklaren Verbreitung des Erregers SARS-CoV-2 mit den jetzt ergriffenen Maßnahmen, einschließlich dem geplanten sozio-technischen Mobilfunknetzwerk 5G („Smart-City-Charta“ der Bundesregierung) in ein neuartiges, totalitäres Regime, in dem mit den angreifbaren, digitalen Technologien die Überwachung des kompletten Lebensalltags der Bürger möglich wird und Bürger selbst die eigenen Wohnungen die Funktion als Schutzraum verlieren.

## IV. Berichterstattung in den Medien

Die Medien überbieten sich seit dem Beginn der Corona-Ära im Frühjahr 2020 mit Corona-Infektions-Fällen und Todesraten, verursacht vermeintlich durch SARS-CoV-2.<sup>124</sup> Dem folgten massive Grundrechtseingriffe, die zu einem anhaltenden und umfassenden Ausnahmezustand in Deutschland führten. Die Folge war und ist immer noch Angst und Panik in der Bevölkerung und eine zu erwartende, nie dagewesene wirtschaftliche Rezession.

### **Dr. Gerd Reuther: "Die Desinformations-Pandemie – Lebensfreude-Bashing kontraproduktiv, wenn es darum geht, sich vor Ansteckung zu schützen"**

Der momentane Informations-Mainstream versorgt uns nicht nur mit Falschnachrichten und reichlich Angst-Schwingungen; er enthält uns auch Fakten vor, die gerade jetzt sehr wichtig wären, um gesund zu bleiben. Eine Infektion hat immer zwei Aspekte: den Erreger und die individuelle Funktionstüchtigkeit des Immunsystems. Vereinfacht gesagt: bei einer funktionierenden Türverriegelung ist es egal, wie gefährlich ein Einbrecher ist. Gerade die heute gängige Aufforderung, „zuhause zu bleiben“ und das fast erbitterte Lebensfreude-Bashing, das wir erleben, ist extrem kontraproduktiv, wenn es darum geht, sich vor Ansteckung zu schützen. Die Regierenden stützen diese fal-

---

<sup>124</sup> ARD-Tageschau, Nachrichten, 02.04.20, 07:00 Uhr: Der Medizinstatistiker Gert Antes zweifelt im anschließenden ARD-Morgenmagazin, wie vor ihm bereits unzählige hochrangige Experten die Aussagekraft der angewendeten Covid-19-Tests an.

sche Informationspolitik, weil sie inkompetent und Lobby-hörig sind oder weil sie insgeheim eine ganz andere Agenda verfolgen. Auch ohne Maßnahmen sinkt die Zahl der Kranken und Toten nach einer gewissen Zeit, weil die Immunität in der Bevölkerung steigt.<sup>125</sup>

### **Dr. Leopoldo Salmaso: Corona ist Panik-Epidemie und die Medien die Hauptverbreiter**

Dr. Leopoldo Salmaso ist spezialisiert auf Infektions- und Tropenkrankheiten sowie die öffentliche Gesundheit. Er hat 30 Jahre in der Abteilung für Infektionskrankheiten des Krankenhauses in Padua und 5 Jahre in Tansania gearbeitet, wo er Epidemien wie Cholera, Typhus, virales Blutungsfieber und Polio kontrolliert hat. Er äußert sich kritisch zu den Medienmeldungen in der Coronakrise und zieht Vergleiche zu Grippewellen.<sup>126</sup>

### **Statistikprofessor Gerd Bosbach: Falsche Corona-Statistiken – Medien erzeugen Panik**

Prof. Gerd Bosbach Mitautor des bekannten Buches "Lügen mit Zahlen"<sup>127</sup> – hat im Interview mit den Nachdenkseiten<sup>128</sup> den Einsatz falscher Statistiken und völlig überhöhter Zahlen bei Infektionen und Sterberaten angeprangert: "*Solchen Wissenschaftlern würde ich gerne Kamera oder Mikrofon entziehen*". Statistisch unterscheidet sich die Coronakrise nicht von einer (leichten) Grippewelle. Professor Bosbach warnt davor, dass die Medien mit falschen Zahlen und Horrormeldungen Panik erzeugen und dass diese Akteure mit Horrorzahlen Aufmerksamkeit für sich generieren wollen.

Eine weitere Zahl, die in diesen Tagen immer wieder in den Medien auftaucht, ist die sogenannte Sterblichkeit. Statistiker können diesem Begriff in diesem Kontext nicht viel abgewinnen. Experten sprechen

---

<sup>125</sup> Reuther, Gerd, Die Desinformations-Pandemie, in: Rubikon, 25.03.20, <https://www.rubikon.news/artikel/die-desinformations-pandemie>

<sup>126</sup> Salmaso, Leopoldo, Italia, epidemi, panikkspredning og ansvar, in: steigan.no, 16.03.20, <https://steigan.no/2020/03/italia-epidemi-panikkspredning-og-ansvar/>

<sup>127</sup> <https://www.luegen-mit-zahlen.de/gerd-bosbach>

<sup>128</sup> <https://www.nachdenkseiten.de/?p=59617>

stattdessen lieber von Letalität und Mortalität. Diese Begriffe werden gerne vertauscht.

Eine übliche Definition ist Anzahl der Toten auf 100.000 Einwohner. Aber das ist in der jetzigen Diskussion nicht gemeint. Hier geht es um die Frage, wie viele der mit Corona erkrankten Menschen sterben. Nun wissen wir aber nicht, wie viele Menschen überhaupt krank sind. Daher gibt es in der Medizinstatistik die Größe der Letalität, die berücksichtigt, dass wir die Zahl der Infizierten aus der Zahl der bekannt infizierten schätzen müssen. Dadurch ist die Letalität eine von der eigenen Schätzung abhängige, ungenaue Größe. Genauer wird es rechnerisch, wenn man nur die bekannt positiv Infizierten berücksichtigt, meist als Mortalitätsrate bezeichnet. Damit wird die Sterblichkeit an der Krankheit aber deutlich überschätzt, um wie viel ist aber unbekannt. <sup>129</sup>

### **Prof. Martin Haditsch übt scharfe Kritik an Covid-19-Maßnahmen**

Professor Dr. Dr. Martin Haditsch, Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, übt in einem Video-Aufnahme, veröffentlicht am 30.03.2020, scharfe Kritik an den Covid-19-Maßnahmen. Diese seien „völlig haltlos“ und würden „Augenmaß und ethische Grundsätze“ mit Füßen treten. Wer jetzt mit SARS-CoV-2 Panik verbreitet, der bagatellisiert die extremen Auswirkungen der alljährlich wiederkehrenden Influenza. <sup>130</sup>

### **Prof. Dr. Alexander Kekulé: "Keine medizinische Indikation" für Ausgangssperren**

Am 5. April 2020 hat sich Alexander Kekulé, Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, vehement gegen eine Ausgangssperre ausgesprochen: *"Aus Sicht der Epidemiologie gibt es dafür, dass man nicht mehr raus darf an die frische Luft, kein Argument. [...] Die ganze Republik in die*

---

<sup>129</sup> Bosbach, Gerd, Falsche Corona-Statistiken – Medien erzeugen Panik, in: <https://www.nachdenkenseiten.de/?p=59617>

<sup>130</sup> Youtube-Video von Prof. Dr. Haditsch: <https://www.youtube.com/watch?v=PtzHH8DhgZM>

*Bude einzusperren, dafür gebe es keine medizinische Indikation",* sagte er in der ARD-Sendung "Anne Will".<sup>131</sup> Prof. Kekulé hält Ausgangssperren ausdrücklich für "falsch" und "kontraproduktiv." Das Virus könne in Räumen ein, zwei, vielleicht drei Meter weit fliegen. Ein Spaziergang im Freien sei überhaupt kein Problem - solange man nicht gleich eine Versammlung mit mehreren Menschen abhalte. Außerdem gibt er zu bedenken: *"Wenn wir Menschen dauerhaft zu Hause einsperren, ist es wahnsinnig schwierig, das psychologisch auszuhalten".*<sup>132</sup>

### **Prof. Dr. Stefan Homburg, Leibnitz-Universität Hannover: "Lockdown unnötig"**

Auf Frage an den ehemaligen Regierungsberater von Kanzler Schröder, Prof. Dr. Stefan Homburg am 17.04.20: "Die Maßnahmen der Regierung haben überhaupt keine Auswirkungen auf die Verbreitung des Virus gehabt". Die Reproduktionszahl 1, die die Kanzlerin als Erfolg des "Lockdown" präsentiert, war schon 2 Tage vor den Maßnahmen des 23.3.2020, also vor dem "Lockdown" unter "1" gefallen. Nach dem "Lockdown" ist die Reproduktionszahl nicht weiter gefallen.<sup>133</sup> Der Höhepunkt der Pandemie war in der ersten Märzhälfte, ohne das die Regierung reagiert hat. Außerdem ist die Pandemie in Europa so gut wie vorbei, meint Prof. Homburg und verweist auf die neusten Zahlen des "Euromomo".<sup>134</sup> Die Panik beruht auf einer Aussage des Robert-Koch-Instituts (RKI) am 20.03.2020 mit der Aussage, dass wir im günstigsten Fall 300.000 Corona-Tote, vielleicht bis zu 1,5 Millionen Corona-Tote erwarten. Wir werden 4000-5000 Personen mit positiver Corona-Diagnose haben, von denen wir aber nicht wissen, ob sie an SARS-CoV-2 gestorben sind. Wer eine Erkrankungskurve bewertet, muss die Genesenen jeweils herausrechnen.

---

<sup>131</sup> Das Erste, Talkshow Anne Will, 05.04.20, Zwei Wochen Ausnahmezustand – wo steht Deutschland im Kampf gegen Corona?, <https://daserste.ndr.de/annewill/index.html>

<sup>132</sup> Bayerischer Rundfunk, 19.03.2020, Sind Ausgangssperren sinnvoll?, <https://www.br.de/nachrichten/wissen/corona-krise-sind-ausgangssperren-in-deutschland-sinnvoll,Rta6rgq>

<sup>133</sup> Homburg, Stefan, 17.04.20, Neue RKI-Zahlen widersprechen Kanzlerin Merkel - Punkt.PRERADOVIC im Interview mit Prof. Dr. Stefan Homburg, der sich in dem Interview auf Zahlen des Robert-Koch-Instituts auf dem Stand vom 15.04.2020 bezieht, [https://www.youtube.com/watch?v=Vy-VuSRoNPQ&feature=share&fbclid=IwAR1DTA2IV9jfSXkdghD6ga6CrjQ96Hmy4ow-ybqvNg7ku9G\\_SD8zJnuEWQM](https://www.youtube.com/watch?v=Vy-VuSRoNPQ&feature=share&fbclid=IwAR1DTA2IV9jfSXkdghD6ga6CrjQ96Hmy4ow-ybqvNg7ku9G_SD8zJnuEWQM)

<sup>134</sup> "European Mortality Monitoring Projects", Sterblichkeitsstatistiken, <https://www.euromomo.eu/>

Die Unterauslastung der Krankenhäuser wird in der kommenden Zeit immer stärker. <sup>135</sup>

## **Prof. Dr. Christof Kuhbandner: Über den tatsächlichen Anstieg der täglichen Neuinfektionen**

Die These von der epidemischen Ausbreitung des Corona-Virus beruht auf einem statistischen Trugschluss. <sup>136</sup> Das schreibt der Regensburger Psychologe Prof. Dr. Christof Kuhbandner. Der Grund: Über die Zeit haben die durchgeführten Corona-Virus-Tests zugenommen. Prof. Kuhbandner kommt in dem Telepolis-Artikel Von der fehlenden wissenschaftlichen Begründung der Corona-Maßnahmen zu dem Schluss, dass die berichteten Zahlen zu den Neuinfektionen die wahre Ausbreitung des Corona-Virus dramatisch überschätzen und die Tatsache verbergen, dass die Anzahl der Neuinfektion schon seit ca. Anfang bis Mitte März sinkt.

In dem Nachfolge-Artikel: "*Die Überschätzung des tatsächlichen Anstiegs der Corona-Virus-Neuinfektionen*" erklärt Prof. Dr. Christof Kuhbandner die statistischen Grundlagen genauer und berichtet von weiterer empirischer Evidenz: "Der rapide Anstieg in den Corona-Neuinfektionen im März ist in großen Teilen nur ein Effekt der Tatsache, dass man auch die Anzahl der Tests rapide erhöht hat."

Die Berichte basieren auf dem wissenschaftlichen Fachartikel The Scenario of a Pandemic Spread of the Corona-Virus SARS - CoV-2 is Based on a Statistical Fallacy, der bereits als Preprint erschienen ist.

---

<sup>135</sup> Homburg, Stefan, 17.04.20, a.a.O.

<sup>136</sup> Telepolis, 25./26.April 2020 Von der fehlenden wissenschaftlichen Begründung der Corona-Maßnahmen: <https://www.heise.de/tp/features/Von-der-fehlenden-wissenschaftlichen-Begrueundung-der-Corona-Massnahmen-4709563.html?seite=2>

Kuhbahnder, Christof, Die Überschätzung des tatsächlichen Anstiegs der Coronavirus-Neuinfektionen, in: Telepolis, 26.04.20, <https://www.heise.de/tp/features/Die-Ueberschaetzung-des-tatsaechlichen-Anstiegs-der-Coronavirus-Neuinfektionen-4709977.html>

Kuhbahnder, Christof, The Scenario of a Pandemic Spread of the Coronavirus SARS-CoV-2 is Based on a Statistical Fallacy, in: Telepolis, 06.05.20, [https://advance.sagepub.com/articles/The\\_Scenario\\_of\\_a\\_Pandemic\\_Spread\\_of\\_the\\_Coronavirus\\_SARS-CoV-2\\_is\\_Based\\_on\\_a\\_Statistical\\_Fallacy/12151962](https://advance.sagepub.com/articles/The_Scenario_of_a_Pandemic_Spread_of_the_Coronavirus_SARS-CoV-2_is_Based_on_a_Statistical_Fallacy/12151962)

## Epidemiologe Prof. Dr. Knut Wittkowski:

**"Wir brauchen keinen Impfstoff, um uns von Covid zu befreien"<sup>137</sup>**

Der Mediziner Prof. Dr. Knut M. Wittkowski war 20 Jahre Leiter der Abteilung für Biostatistik, Epidemiologie und Forschungsdesign an der Rockefeller University in New York. Er ist Experte für die Ausbreitung von Epidemien. Bereits in den 1980er Jahren hat sich Wittkowski einen Namen gemacht und die wissenschaftlich angreifbaren politischen Vorgaben gegen HIV/AIDS im Freistaat Bayern kritisiert.<sup>138</sup>

Nun kommt Prof. Dr. Knut Wittkowski in einem neuen Interview mit geharnischter Kritik, weil er die Gefährlichkeit von Covid19 nicht höher wie die einer Influenza einschätzt und der Höhepunkt in den meisten Ländern bereits vor dem Lockdown in Deutschland überschritten war. Die restriktiven Maßnahmen würden den Schaden durch das Virus vergrößern, weil sie die Epidemie unnötig und gefährlich in die Länge ziehen.

Der Lockdown ganzer Gesellschaften sei eine katastrophale Entscheidung ohne Nutzen aber mit enormen Schäden gewesen. Die wichtigste Maßnahme sei der Schutz von Pflegeheimen. Die Aussagen von Bill Gates zu Covid19 seien „absurd“ und hätten „nichts mit der Realität zu tun“, eine Impfung gegen Covid19 sei nicht erforderlich. Das einflussreiche Covid19-Modell des britischen Epidemiologen Neil Ferguson sei ein „völliger Fehlschlag“ gewesen.

---

<sup>137</sup> Interview mit Prof. Dr. Knut Wittkowski, Deutsches Transkript des Interviews

<https://vitalstoff.blog/2020/05/01/wir-brauchen-keinen-impfstoff/>. Dieses Interview ergänzt eine ursprüngliche Publikation von Professor Wittkowski mit John Kirby, The Press and The People Project,

<https://vitalstoff.blog/2020/04/06/ich-werde-nicht-von-der-regierung-bezahlt/>

Dokumentiert der Wortlaut des Interviews in deutscher Übersetzung.

<sup>138</sup> Wittowski, Knut, AIDS - Nicht selten wild, Bayern bleibt in Sachen Aids bei seiner harten Linie - in Wort und Tat und neuerdings auch in der Rechtsprechung. in: Der Spiegel, 01.08.1988, <https://www.spiegel.de/consent-a-?targetUrl=https%3A%2F%2Fwww.spiegel.de%2Fspiegel%2Fprint%2Fd-13528693.html>.

## Bewertung der Verlautbarungen des Robert-Koch-Instituts

Das Robert-Koch-Institut (RKI) verbreitet in der 19. Kalenderwoche 2020 die Nachricht, dass aktuell die Reproduktionszahl "R" bei dem Wert "1,1" angekommen ist und wieder steigen würde, was laut RKI an den bundesweiten Lockerungsmaßnahmen liegen würde.<sup>139</sup> Das kann nur noch als eine unfassbare Irreführung der Bevölkerung eingestuft werden.

Am 6. Mai wurden vom RKI die Richtlinien abermals geändert, wer getestet werden soll. Ab diesem Zeitpunkt werden nun alle Personen mit respiratorischen Symptomen jeder Schwere getestet, unabhängig davon, ob es irgendwelche zusätzlichen Risikofaktoren gibt (letzteres ist die Änderung, vorher musste eine Person zusätzlich zu Symptomen Risikofaktoren aufweisen).<sup>140</sup> Zudem wird inzwischen zunehmend in der Breite völlig unabhängig von Symptomen getestet, wie die Medienberichte zu Testungen im Bereich des Fußballs<sup>141</sup> und im Bereich der Schlachthöfe zeigen – hier lässt beispielsweise Schleswig-Holstein die Belegschaften aller großen Betriebe im Land testen.<sup>142</sup>

Durch die damit verbundene deutliche Ausweitung der Tests – in den Wochen davor wurden ja bis zu 60% der vorhandenen Testkapazitäten nicht genutzt – werden natürlich deutlich mehr Infektionen entdeckt.<sup>143</sup> Deswegen haben sich aber nicht mehr Personen als vorher angesteckt, sondern die erhöhte absolute Anzahl an gefundenen Infektionen spiegelt nur die Ausweitung der Tests wider.

---

<sup>139</sup> Robert-Koch-Institut,

[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Situationsberichte/2020-05-09-de.pdf?blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/2020-05-09-de.pdf?blob=publicationFile)

Spiegel-Online, 09.01.2020, Corona-Ansteckungsrate Robert Koch-Institut schätzt Reproduktionszahl R auf 1,1:

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/corona-ansteckungsrate-robert-koch-institut-schaetzt-reproduktionszahl-r-auf-1-1-a-3f4ea31d-8731-4247-9612-54be077fc78d>

<sup>140</sup> Robert-Koch-Institut, COVID-19-Verdacht: Maßnahmen und Testkriterien - Orientierungshilfe für Ärzte [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Massnahmen\\_Verdachtsfall\\_Infografik\\_Tab.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Massnahmen_Verdachtsfall_Infografik_Tab.html) (Stand: 12.5.2020),

<https://www.sportschau.de/fussball/bundesliga/dfl-zehn-corona-infektionen-profifussball-100.html>

<sup>142</sup> agrarheute, 11.05.20, Corona-Ausbruch in weiteren Schlachthöfen: Mehr Kontrollen und Tests, <https://www.agrarheute.com/tier/corona-ausbruch-weiteren-schlachthoefen-mehr-kontrollen-tests-568339>

<sup>143</sup> SWR-Online, Wohin mit den Testkapazitäten? - So bleiben bisher Infizierte unerkannt, <https://www.swr.de/swraktuell/ungenutzte-testkapazitaeten-so-bleiben-viele-infizierte-unerkannt-100.html> (Aufruf: 14.05.20)

Deswegen ist es irreführend, wenn das RKI hier von einem „gestiegenen R“ spricht. In Wirklichkeit spiegelt das gestiegene R nur die Ausweitung der Tests wieder.

Frappierender Weise ist das dem RKI durchaus bewusst. So schreiben die Autoren des Fachartikels zum "Nowcasting"-Modell vom RKI, auf dem die Schätzung des R beruht, in ihrem Fachartikel im Epidemiologischen Bulletin: „Ein weiterer Aspekt ist aber auch, dass in Deutschland die Testkapazitäten deutlich erhöht worden sind und durch stärkeres Testen ein insgesamt größerer Teil der Infektionen sichtbar wird. Dieser strukturelle Effekt und der dadurch bedingte Anstieg der Meldezahlen, kann dazu führen, dass der aktuelle R-Wert das reale Geschehen etwas überschätzt.“<sup>144</sup>

Es ist ein Skandal, dass das RKI nach wie vor bei der Schätzung der Reproduktionszahl R den Faktor der Testanzahl nicht berücksichtigt. Denn dann würde man nicht nur sehen, dass das R in Wirklichkeit im März kaum gestiegen ist, sondern auch, dass das R aktuell in Wirklichkeit weiter sinkt.

### **Prof. Michael Meyen zu Corona: Journalismus ist am Ende**

In dem Rubikon-Artikel "*Kniefall vor der Macht*" geht Michael Meyen, Professor für Kommunikationswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München, hart mit den Medien bezüglich der Berichterstattung zur Corona-Krise ins Gericht: „Ein Journalismus, der öffentliche Verlautbarungen nur noch unkritisch nachplappert, ist am Ende.“ Zu Beginn des Artikels heißt es: „*Zeitungslesen geht im Moment schnell. Zwei Minuten, wie in der DDR. Einmal blättern und man weiß, dass sich die Regierungmeinung nicht geändert hat und die Medienlogik auch nicht. Eigentlich habe ich dazu schon alles gesagt. Ich habe letzte Woche geschrieben, wie sich Journalismus und Politik gegenseitig hochgeschaukelt haben am Imperativ der Aufmerksamkeit und dadurch eine Realität geschaffen wurde, die man jetzt nicht einmal mehr zu dritt auf der Straße erörtern kann. Das ist der Tod von Öffentlichkeit, die online nicht wiederbelebt werden kann, weil*

*dort Stürme drohen und so die Zwischenstufen fehlen, die Encounter (Begegnungen im Bus, in der Kneipe, auf dem Büroflur) und Leitmedien zusammenbringen. Keine Versammlungen, keine Demos. Nicht einmal mehr Graffiti. Encounter sowieso nicht. Und damit keine Öffentlichkeit."* <sup>145</sup>.

## **Ursache SARS-Cov-2: Panikmache und Angstverbreitung**

Exemplarisch für die restliche Medienlandschaft ein Bericht aus der FAZ<sup>146</sup>, der vorgibt, die Situation aus der Region Bergamo/Italien wiedergibt: *"Lastwagen des Militärs müssen reihenweise Särge abtransportieren, weil die örtlichen Krematorien überfüllt sind. Kliniken sehen aus wie Schlachtfelder. Die Totenglocken stehen kaum noch still."* [...]

Die Kirche versucht trotz Ausgangssperren und Ansteckungsgefahr eng an der Seite der Menschen zu bleiben. *Mindestens 50 Priester sind in Italien bereits an den Folgen der Viruserkrankung gestorben. Allein am Freitag und Samstag gab es zehn neue Todesfälle in den Reihen des Klerus."* Weder die Todesursachen in den Krankenhäusern, noch die Todesursachen dieser Priester sind geklärt. Sie dürften schon aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters allesamt zur Risikogruppe gehören, samt ihren nicht verifizierten Vorerkrankungen.

Die Kirche bleibt nach diesem Bericht mit völlig überalterten Personal (Priester) "eng an Menschen" und zwar solchen, die hoch ansteckend sind. Wen wird es wundern, wenn dann Priester sterben. Mit einer fehlenden Darstellung der Zusammenhänge der völlig unklaren Ursachen der Todesfälle mit den maßgeblichen Hintergründen wird allein SARS-Cov-2 für die katastrophalen Zustände verantwortlich dargestellt, einem Virus, der nach allen vorliegenden Erkenntnissen an die Gefährlichkeit der Influenza nicht heranreicht. Diese Desinformation treibt die gesamte Bevölkerung in eine irrationale Panik mit allen Folgen, ohne SARS-CoV-2.

---

<sup>145</sup> Meyen, Michael, Kniefall vor der Macht, Ein Journalismus, der öffentliche Verlautbarungen nur noch unkritisch nachplappert, ist am Ende, in : Rubikon, 27.03.2020, <https://www.rubikon.news/artikel/kniefall-vor-der-macht>

<sup>146</sup> <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/Corona-Virus/dutzende-priester-in-ganz-italien-an-Corona-Virus-gestorben-16691177.html>

### **PD Dr. Yana Milev**

Kulturphilosophin, Kultursoziologin, Ethnografin, St. Gallen – Berlin

In ihrem Newsletter vom 22. März 2020 geht PD Dr. Yana Milev auf Panikmache durch sogenannte „*Breaking News*“ ein, der Herstellung einer permanenten Katastrophe. Sie verweist auf ihren Vortrag am ZKM Karlsruhe am 05.06.2011 zum Thema und stellt das Ganze in Beziehung zur Corona-Krise, beziehungsweise der Medienberichterstattung. <sup>147</sup>

Das **Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (EbM)** kritisiert am 27.03.2020 die Medienarbeit zu Covid-19: "Wo ist die Evidenz? Viele Fragen bleiben offen. Wir sind einerseits mit den nackten Zahlen einer exponentiell steigenden Anzahl von Erkrankten und Toten weltweit konfrontiert, die uns die Medien tagtäglich in beängstigender Form vor Augen halten. Die mediale Berichterstattung berücksichtigt jedoch in keiner Weise die von uns geforderten Kriterien einer evidenzbasierten Risikokommunikation. In den Medien werden aktuell die Rohdaten kommuniziert, etwa bisher gibt es "X" Infizierte und „Y“ Todesfälle. Dabei wird nicht zwischen Diagnosen und Infektionen differenziert. Es handelt sich bei den gemeldeten Fällen jeweils um Diagnosen. Die Gesamtzahl der Infizierten ist jedoch nicht bekannt. Dazu bräuchte es eine vollständige Testung einer repräsentativen Stichprobe aus der Bevölkerung". <sup>148</sup>

---

<sup>147</sup> PD Dr. Yana Milev: Breaking News: Das medialisierte Klima der permanenten Katastrophe im "Emergency Empire" Public Lecture im Rahmen des Symposiums "Atmosphären erleben" Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, 05.06.2011, <https://www.youtube.com/watch?v=rPjiwOSdq4>

<sup>148</sup> <https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/covid-19>

## **Prof. Jarren zu Corona: Fernsehen inszeniert Bedrohung**

Otfried Jarren ist Professor am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich und Präsident der Eidgenössischen Medienkommission in der Schweiz.

Seit Wochen treten immer die gleichen Experten und Politiker auf, die als Krisenmanager präsentiert würden, schreibt Jarren in einem Beitrag für den Fachdienst „epd Medien“. Dadurch inszeniere das Fernsehen zugleich Bedrohung und exekutive Macht – und betreibe **"Systemjournalismus"**. Vor allem der Norddeutsche Rundfunk falle ihm durch eine „besondere Form der Hofberichterstattung“ auf. „Die Chefredaktionen haben abgedankt“, folgert Jarren. In der Berichterstattung fehlten „alle Unterscheidungen, die zu treffen und nach denen zu fragen wäre: Wer hat welche Expertise? Wer tritt in welcher Rolle auf?“ Gesendet würden zudem größtenteils einzelne Statements, eine echte Debatte zwischen Expertinnen und Experten entstehe nicht, schreibt der Medienwissenschaftler.<sup>149</sup>

## **Dr. Andreas Gassen, Kassenärztliche Bundesvereinigung:**

Wir haben eine durchgängige mediale Infektion, jeder ist fast schon im Panik-Modus. Man hat so den Eindruck, dass Teile der Bevölkerung denken: Eine unsichtbare Gefahr zieht übers Land und morgen sind wir alle tot. Das wird natürlich so nicht passieren. Es ist eine Epidemie, das ist keine Frage, das hat es in der Vergangenheit immer mal wieder gegeben. Und wichtig ist einfach, dass wir vom Panik-Modus mal wieder in den rationalen Modus umschalten.<sup>150</sup>

---

<sup>149</sup> Deutschlandfunk, 04.04.2020, Interview mit Prof. Jarren, Covid-19. Medien und die Corona-Pandemie – wie gut ist der deutsche Journalismus?, [https://www.deutschlandfunk.de/covid-19-scharfe-kritik-an-ard-und-zdf-wegen.2849.de.html?drn:news\\_id=1115290](https://www.deutschlandfunk.de/covid-19-scharfe-kritik-an-ard-und-zdf-wegen.2849.de.html?drn:news_id=1115290)

<sup>150</sup> Esser, Christian et al., Manuskript eines Frontal-21-Beitrags vom 10.03.2020: "Beitrag: Corona und die Folgen – Zwischen Panik und Pandemie", <https://www.zdf.de/politik/frontal-21/corona-zwischen-panik-und-pandemie-100.html>

## FAZIT Medienberichterstattung:

"*Follow the Science!*" Mit diesem Zitat hat Barack Obama in seiner Präsidentschaft ein klares Zeichen gesetzt: Er hat klar gemacht, dass politische Entscheidungen letztendlich immer auf Evidenz abgestützt sein müssen. Dem sind auch Berichtersteller mit dem Anspruch der Öffentlichkeit auf umfassende sachliche Information verpflichtet (*audiat et altera pars*).

Am 5. Oktober 2020 berichtet die ARD in einer seit März 2020 historischen, ausgewogenen und ins Verhältnis gerückten Weise einer journalistisch sauberen Berichterstattung über „die Zahlen“, die über unsere gesundheitliche, soziale und wirtschaftliche Gegenwart entscheiden – weil sie zur Entscheidungsgrundlage der Verordnungsgeber genutzt werden. <sup>151</sup>

Aber nicht nur in den USA. Auch in Europa befinden sich die Gesellschaft in einem Zustand, in dem der Einbezug von Fachkompetenz in den politischen Entscheidungen oder kommentarfreie Berichterstattung kaum noch Platz hat. Das Tagesgeschäft lässt augenscheinlich fundierte journalistische Recherche oder Reflexion der Ereignisse kaum noch zu.

---

<sup>151</sup> ARD-Extra, Die Corona-Lage, 05.10.2020, ab Minute 11.39.

## V. - Empfehlungen

### **Prof. Dr. Pietro Vernazza, Kantonspital St. Gallen:**<sup>152</sup>

Die politischen Entscheidungen der letzten Wochen waren teilweise überstürzt. Das war auch notwendig, denn in solchen Situationen dürfen wir keine Zeit verpassen. Doch es lohnt sich auch, von Zeit zu Zeit das, was wir gerade tun – und oft tun wir es alleine deshalb, weil es die anderen vorgemacht haben – zu reflektieren.

### **Vielleicht 90% von Corona-Infektionen blieben unbemerkt!**

Eine bahnbrechende Arbeit von Prof. *Ruiyun LI* (2020) bleibt bisher von den Medien unbeachtet. So wundert es nicht, dass die Publikation von Li et al. fast unbemerkt an uns vorbei ging.<sup>153</sup> Doch die im hoch dotierten "Science" publizierte Arbeit hat es in sich. Die Epidemiologen haben die Ausbreitung von COVID-19 in China untersucht und sind der Frage nachgegangen, wie oft denn die neuen Infektionen überhaupt entdeckt wurden. Die Methodik ist ausgeklügelt, sie basiert auf Berechnungen von Kontaktwahrscheinlichkeiten und bezieht auch die Mobilitätsdaten und weitere komplexe Informationen ein.

Das Resultat ist jedoch recht einfach erzählt:

- Rund 85% (82-90%) aller Infektionen sind erfolgt, ohne dass jemand die Infektion bemerkt hat
- Etwa 55% der unbemerkt Infizierten haben weitere Personen angesteckt<sup>154</sup>

Eigentlich vermuten wir dies schon lange. Anders wäre es gar nicht erklärbar gewesen, dass die Infektionszahlen in China nach einigen Wochen gegen Null gesunken sind. Denn mit einer Immunitätsrate

---

<sup>152</sup> Vernazza, Pietro, Vielleicht 90% von Coronainfektionen unbemerkt!, <https://infekt.ch/2020/03/neues-verstaendnis-der-Covid-19-epidemie/>

<sup>153</sup> Li, R./ Pei, S. / Chen, B./ Song Y./ Zhang T./ Yang W. / Shama J., Substantial undocumented infection facilitates the rapid dissemination of novel coronavirus (SARS-CoV-2), in: Science, 16.03.2020, DOI: [10.1126/science.abb3221](https://doi.org/10.1126/science.abb3221), <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/32179701>

<sup>154</sup> Dazu eine Anmerkung von Prof. Dr. Vernazza: "Der Begriff 'unbemerkt' ist zu unpräzise. Es sind Infektionen, die nicht erkannt wurden. Vorwiegend mit sehr milden Symptomen, ist anzunehmen. Es kann auch symptomlose Fälle darunter haben."

von weniger als 1% der Bevölkerung kann man das nicht erklären (weniger als 100'000 Personen in Wuhan von rund 10 Mio. Menschen erkrankt). Es würde nicht mal verwundern, wenn weitere Untersuchungen die Rate von stummen Infektionen noch höher beziffern werden.

## **Konsequenzen für Epidemiologie, Fallmanagement und Politik**

**Diese neue und nicht überraschende Erkenntnis muss rasch zu einer evidenzbasierten Korrektur unserer Maßnahmen führen.**

### **1. Stoppt wilde Testaktivität. Subito!**

Zunächst einmal ist klar, dass wir aufhören müssen, COVID-19 Tests zu machen. Diese Tests nützen niemandem etwas, weil sie nur den kleinsten Teil der Ansteckenden entdecken. Dazu sind die Kosten mit 200 CHF pro Test prohibitiv hoch. Das ist ineffizient. Tests helfen uns im Spital Patienten mit schweren Infektionen zu behandeln. Dort wollen wir wissen, wer infiziert wird. Doch um die Ausbreitung zu stoppen, das hat die Arbeit von Li et al. gezeigt, bringt es nichts. Lobend möchte ich hier das BAG hervorheben, das schon lange gesagt hat, dass man nicht mehr alle Verdachtspersonen testen soll. Doch die Botschaft ist noch nicht angekommen. <sup>155</sup>

### **2. Informiert endlich die Bevölkerung und redet Klartext!**

Angst ist kein guter Ratgeber. Die meisten Menschen sehen eine schreckliche gefährliche Krankheit, doch sie verläuft mild. Ja, in Italien stirbt etwa eine von zehn diagnostizierten Personen. Doch ist nur eine von 1.000 angesteckten Personen. Und was wir auch aus Italien und China wissen: Rund 50% der Verstorbenen Patienten sind über 80 Jahre alt, fast 90% sind über 70-Jahre. Das heißt nicht, dass hinter diesen Zahlen nicht auch tragische Einzelschicksale stecken. Doch oft trifft es – ähnlich wie wir das von der Grippezeit kennen – Personen, die am Ende ihres Lebens stehen. An einem Punkt, an dem sie sich vielleicht selbst sogar auf den Tod vorbereiten oder aufgrund ihres Zustands immer damit rechnen, dass es passieren könnte. Das

---

<sup>155</sup> Dazu eine Anmerkung von Prof. Dr. Vernazza: "Zwei Kritiker haben geschrieben, ich würde mich gegen die Haltung des BAG wenden. Das Gegenteil ist der Fall. Ich bin voll auf der BAG-Linie und betone das auch: Das BAG hat eine sehr klare, eingeschränkte Teststrategie. Ich habe mich gegen die massiven Forderungen von anderen Gruppen gewehrt, welche (gut gemeint) ein viel breiteres Testen fordern, in der Vorstellung, damit die Ausbreitung zu hemmen. Zur Zeit haben keine Tests mehr. Wir brauchen diese für die Patienten, die hospitalisiert werden müssen. Ohne Diagnose sind wir im Blindflug."

Leben ist endlich. Auch das müssen wir den Menschen wieder in Erinnerung rufen.

### **3. Überlegt die nächsten Schritte!**

Ich habe schon erwähnt: Sofortmaßnahmen müssen sofort sein. Das liegt in derer Natur. Doch dann braucht es wieder Phasen der Besonnenheit und des Nachdenkens. Wir müssen die nächsten Schritte vertieft überlegen. Aber wir müssen aufgrund der neuen Erkenntnis auch einsehen, dass viele der Maßnahmen, die wir heute so massiv umgesetzt haben, vielleicht sogar kontraproduktiv sind. Nicht dass ich jetzt schon behaupte, ich wüsste die Lösung. Aber mindestens müssen wir die Frage stellen, ob unser Vorgehen korrekt ist.

Ein Beispiel: Wir sind überzeugt, dass das Schließen der Schulen, ein wichtiger Schritt war. Korrekt, wir wissen das aus der Erfahrungen von der Spanischen Grippe. Doch ich habe beim Bund nachgefragt: Niemand hatte für diese Entscheidung eine wissenschaftliche Basis. Man hat es eingeführt, weil die anderen Länder es auch eingeführt hatten. Aber wenn wir jetzt davon ausgehen, dass vielleicht ein großer Teil der Kinder rasch angesteckt wird (und das lassen uns die epidemiologischen Zahlen) so könnte es mindestens theoretisch sein, dass es am besten wäre, wenn unsere Kinder möglichst rasch immun werden.<sup>156</sup> Denn zwei Dinge wissen wir bestimmt: Wenn viele Kinder immun werden, wird sich die Krankheit viel langsamer ausbreiten. Genau das, was wir wollen. Und was wir auch wissen: Kinder werden nicht schwer krank und sterben nie an der Krankheit. Aber auch alle anderen Maßnahmen zur Einschränkung der Ausbreitung müssen wir überlegen. Vielleicht wäre es mindestens zu überlegen, ob man Isolationsmaßnahmen vor allem auf gefährdeten Personen beschränkt und den, jungen, nicht gefährdeten Menschen wieder einen Zugang Erholung der Wirtschaft ermöglicht. Nicht dass ich jetzt das Ende der Maßnahmen gefordert habe. Aber lasst uns darüber nachdenken. Jetzt!

---

<sup>156</sup> Dazu eine Anmerkung von Prof. Dr. Vernazza: " Ich habe nie gesagt, der Entscheid war falsch. Im Gegenteil. Ich habe nur gesagt, wir müssen kritisch prüfen, ob er allenfalls auch die falsche Wirkung haben könnte."

## VI. FAZIT

Täglich melden die Medien weiterhin neue „Infiziertenzahlen“, von denen eigentlich alle Beteiligten ganz genau wissen, dass es sich lediglich um Fallzahlen handelt, die lediglich positive Testungen nachweisen und keine Infektiosität. Wir haben also ein Begriffswirrwarr, das sich letztlich damit erklärt, dass wir immer wieder von Infizierten anstatt von positiv Getesteten reden.

Von den im Juli 2020 gemeldeten Sterblichkeitszahlen sind von 9.500 Todesfällen sind 500 "an oder mit Covid-19" gestorben. Die Aussage "an oder mit Covid-19 gestorben", weist für sich darauf hin, dass es bei der Todesursache erhebliche Unsicherheiten gibt. Diese so verbreiteten „Sterblichkeitsraten“ werden medial verbreitet, ohne dass es ein Nachweis zur wirklichen Todesursache gibt. Aber sie suggerieren auf diese Weise Sterbefälle aufgrund SARS-CoV-2. Die Sterblichkeit an der dem Corona-Virus wird deutlich überschätzt, um wie viel überschätzt, ist unbekannt. Niemals gab es in sogenannten Corona-Zeiten im Jahr 2020 eine nennenswerte Übersterblichkeit.

Hinzu kommt, dass dieses Virus noch nicht isoliert werden konnte. Es fehlt also immer noch der wissenschaftliche Nachweis für dieses Virus. Es herrscht ein Begriffswirrwarr und die Politik trifft auf Basis von höchst unsicheren Annahmen Entscheidungen, deren Auswirkungen gravierend für die Gesellschaft sind. Im Gedächtnis bleiben davon die hohen Zahlen, etwa die von der WHO genannte Mortalitätsrate von 3,4%. Und das erzeugt die Angst, die in der Bevölkerung die Bereitschaft erzeugt, die verordneten Grundrechts- und Freiheitseinschränkungen für viele mit existentiellen Folgen dennoch hinzunehmen.

Es gibt sind weltweit statistisch keine Auffälligkeiten festzustellen, was die Mortalität von Virus-Erkrankungen betrifft.

Eine aktuelle systematische Überprüfung von COVID 19 bei Kindern zeigt mildere Fälle und eine bessere Krankheitsprognose als bei erwachsenen Patienten. Allerdings gibt es nur wenige Daten zu Symptomen und Prognosen bei Kindern, die mit dem Coronavirus Sars-Cov-2 infiziert sind und an Covid 19 erkranken. Schließlich zeigte eine systematische Literaturrecherche unter Verwendung der Medline- und

EMBASE-Datenbanken im Zeitraum von 1. Januar und dem 18. März 2020, dass Kinder bisher 1 bis 5% der diagnostizierten COVID-19-Fälle ausmachten. Die kleinen Patienten hatten meistens eine mildere Erkrankung als Erwachsene. Dabei waren auch Todesfälle äußerst selten.<sup>157</sup> Hingegen dürften mit dem Niedergang vor allem der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen psychische und psychosomatische Auswirkungen drastisch zunehmen. Hinzu tritt der kaum quantifizierbare Lernverlust mit einem zwischen Lehrkräfte- und Unterrichtsausfällen und "Home-Schooling" zerrissenen Schulsystems. Nicht nur die Suizidraten bei Erwachsenen steigen, sondern auch die in Corona-Zeiten zusätzlichen Suizide von Jugendlichen wie auch der jugendlichen Drogentoten.<sup>158</sup>

Gezeigt hat sich, dass zwischen Ländern mit und ohne Lockdown keine signifikanten Unterschiede ergaben. Dennoch werden zum Jahresende 2020 die Eingriffe massiv verschärft. Im Gegensatz zur Influenza folgen die Sterblichkeitsraten bei Corona-19-Erkrankungen der normalen Altersverteilung. Das bedeutet, dass mit oder an Corona nahezu ausschließlich hochbetagte SeniorenInnen sterben.

Soweit bekannt, hat keine einzige Regierung irgendwo eine sorgfältig durchdachte Kosten-Nutzen-Analyse vorgelegt, in der sie alle Aspekte betrachtet und dann erklärt, warum sie denkt, dass die Abriegelung die richtige Entscheidung ist, trotz all der wahrscheinlichen Schäden. Auf eine Klage von Rubikon-Herausgeber Jens Wernicke werden von den Behörden dem Gericht keine Akten sondern, so das Gericht: lediglich "diverse Anlagen" vorgelegt, aus denen keine nachvollziehbaren Gründe für die staatlichen Eingriffe hervorgehen, die Fragen zur Tatsachengrundlagen, die zur Annahme einer Gefahrenlage hätten führen können oder zur einer Abwägung mit anderen betroffenen Rechtsgütern, als nur einer Berücksichtigung der Gesundheit.<sup>159</sup>

---

<sup>157</sup> Medmix, 28.10.2020, Neue Corona-Studien zu den Symptomen der Coronavirus-Erkrankung Covid-19 <https://www.medmix.at/covid-19-sars-cov-2-coronavirus-symptome/?cn-reloaded=1>

<sup>158</sup> Redfield, Robert, Direktor der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde "Centers for Disease Control and Prevention" (CDC) bei einem Vortrag am 04.07.2020, [www.buckinstitute.org/covid-webinar-series-transcript-robert-redfield-md/](http://www.buckinstitute.org/covid-webinar-series-transcript-robert-redfield-md/)

<sup>159</sup> Wernicke, Jens, 12. Dezember 2020, Blockade statt Aufklärung, <https://www.rubikon.news/artikel/blockade-statt-aufklarung> (Aufruf: 17.12.2020)

Fraglich ist auch der Stand der Wissenschaft zum epidemiologischen Mehrwert der allgemeinen Maskenpflicht. Auch der Bayerische Verwaltungsgerichtshof sollte prüfen, ob dies die staatlichen Eingriffe der bayerischen Landesregierung verhältnismäßig waren. Dabei stellte sich lt. Bayerisches Gesundheitsministerium heraus, dass es dazu keinen Aktenrückhalt gibt. <sup>160</sup> Wie in Nordrhein-Westfalen ist danach nicht bekannt, welche wissenschaftlichen Erkenntnisse die Grundlage für die Verordnungen der Staatsregierung waren. Es ist nicht mehr nachzuvollziehen, mit welchem Mediziner die Minister gesprochen haben, was von Experten empfohlen wurde. Das Bayerische Gesundheitsministerium berief sich auf die öffentlich zugänglichen Daten des Robert-Koch-Instituts und des bayerischen Landesamtes für Gesundheit. Für eine solche Beurteilung dürften die seitens des Robert Koch-Instituts vermittelten Fallzahlen eine gewichtige Rolle spielen, wenn bloße Fallzahlen aus positiven Testergebnissen mit ‚Neuinfektionen‘ gleichgesetzt werden. Das letzte Wort haben in diesen Fällen die Verfassungsgerichtshöfe der Bundesländer. Der Verfassungsgerichtshof Österreich hat in diesem Zusammenhang im Rahmen von sechs Entscheidungen für eine Reihe von COVID-19-Maßnahmen deren Rechtswidrigkeit festgestellt und dies letztlich damit begründet, dass die Entscheidungsfindung der Behörde – des Gesundheitsministers – nicht nachvollziehbar und ein "derart umfassendes Verbot" sei nicht vom Covid-19-Maßnahmengesetz gedeckt gewesen. <sup>161</sup>

Exemplarisch für weitere unabhängige Experten und die Vorstellung einer gefährlichen Pandemie hier die Aussage von Professor Dr. Stefan Hockertz, Immunologe und Toxikologe <sup>162</sup>:

*"Das Corona-Virus SARS-CoV-2 ist in seiner Gefährlichkeit mit der bekannten Influenza vergleichbar, die wir schon in früheren Jahren hatten. Corona" ist nicht die Pest, es ist nicht Ebola und sogar Masern sind gefährlicher.*

---

<sup>160</sup> Bayerischer Rundfunk, 11.09.2020, Diskussion um fehlende Akten zu Corona-Beschlüssen Bayerns: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/corona-beschluesse-in-bayern-keine-akten-vorhanden,SAHjUHd>

<sup>161</sup> Wiener Zeitung. 22.07.2020. Was die VfGH-Entscheidung zu Corona bedeutet, <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2068802-Corona-Betretungsverbot-war-gesetzwidrig.html>

<sup>162</sup> Zur Person von Prof. Dr. Stefan Hockertz: Universität Hannover (Dr. rer. nat.), Uni Hamburg (Professur für Toxikologie), Biologie, Diplom Toxikologie Pharmakologie Immunologie

*Die getroffenen Maßnahmen sind überzogen und ruinieren mehr Menschen als das Virus selbst. Es ist nicht das Corona-Virus, das uns fertig machen wird, sondern es ist die Angst davor.*

*Die Reaktion der Politik in Deutschland auf COVID-19 ist unverhältnismäßig, autoritär, rechthaberisch und maßlos. Der Politik ist wissenschaftsbasiertes, vernünftiges Verhalten völlig abhanden gekommen."*

**163 164**

Staatliche Maßnahmen zerstören jetzt das, was der Staat zu schützen hat. Die bisher ergriffenen staatlichen Maßnahmen führten zum Einfrieren des öffentlichen Lebens. Die bislang starke, deutsche mittelständische Wirtschaft wird in kürzester Zeit ausgelöscht. Diese Maßnahmen liegen ganz auf Linie der bekannten, transatlantischen Schockstrategie.

Während im Sinne des Europäischen Vorsorgeprinzips bei der Entwicklung und Anwendung von Impfstoffen alle Vorsichtsmaßnahmen, die sonst in innerhalb der Europäischen Union gelten, wegen der Dringlichkeit in einer "epidemischen Notlage" außer Acht gelassen werden, kippte die Europäische Union am 14. Juli 2020 die für Covid-Impfstoffe bisher strengen Regeln zum Schutz vor Gentechnik. Darüber hinaus wird die Pharmaindustrie von der EU aus Steuermitteln für die Entwicklung von Impfstoffen mit 7,5 Milliarden Euro unterstützt. Ausnahmen bestehen künftig für Kennzeichnungspflichten von Produkten mit GVO-Bestandteilen. Damit ist nicht mehr erkennbar, ob Impfstoffe gentechnisch verändert sind. Das geschieht, obwohl bei einem Treffen von US-Ärzten der "American Medical Association" mit der US-amerikanischen Behörde CDC, vor schweren Nebenwirkungen bei Corona-Impfstoffen warnen. Langzeitschäden bei Impfungen sind ungeklärt. Dann belegen Impfstudien weder einen Schutz vor schwerer Erkrankung noch vor einer Infektion. Im Vordergrund steht ein Rennen um ein Milliardengeschäft mit Impfstoffen. Aber selbst die Phase III-Studien sind nicht darauf ausgelegt, was von Impfstoffen erwartet wird: einen Beweis für den Schutz vor Infektionen zu erbringen. Bei statistisch seltenen schweren Krankheitsverläufen müssen

---

**163** Radio-Interview "94,3 RS2", Prof. Dr. Stefan Hockertz: <https://www.rs2.de/home/interview-mit-immunologe-und-toxikologe-prof-dr-stefan-hockertz/>,  
<https://www.youtube.com/watch?v=7wfb-B0BWmo> (Aufruf: 26.03.2020)

umso mehr Menschen geimpft werden, um gegebenenfalls ein erwartetes Ergebnis zu erhalten. Offen bleiben Fragen zu Effektivität, Nachhaltigkeit oder zu Nebenwirkungen bei den neuen Impfstoffen.

Bekämpft werden Keime und Viren als natürliche Phänomene, anstatt mit staatlichen Maßnahmen dafür zu sorgen, dass die Abwehrkräfte der Menschen gestärkt werden. Aber das Gegenteil ist der Fall. Umwelttoxinen erreichen ein unvorstellbares Ausmaß. Gradmesser ist das weltweite Artensterben, die umfassende Verseuchung der Umwelt mit Radioaktivität, Chemikalien, Mikrowellen mit dem zunehmenden Umweltdruck auf Menschen, Flora und Fauna.

So ist die Frage zu stellen, wie es um Maßnahmen zur Prophylaxe oder Vorbeugung steht, statt dem Einfrieren des öffentlichen Lebens, dem Absturz der gesamten Wirtschaft, Gesichtsmasken oder Impfungen.

Die Folgen des neoliberalen Konstitutionalismus rief ohnehin schon extreme Krisenszenarien und Ausgrenzung hervor: "Diese Wirtschaft tötet" (Papst Franziskus)<sup>165</sup>, wie jetzt im Zusammenhang mit Covid-19 die parteiübergreifende Politik von deutschen Parlamentariern.

Das Primat der Politik dürfte weder irgendwelchen Konzernen, bestimmenden Köpfen der Finanzbranche oder insgesamt dem Großkapital überlassen sein und schon gar nicht irgendwelchen totalitären Globalisten, von denen einige die Welt mit der Maske von Philantropkapitalisten täuschen und gleichzeitig das Kapital, das sie geben, mit Instrumenten, wie virtuellen Leergeschäften und Steuervermeidung aus der realen monetären Wertschöpfung skrupellos herausziehen, wozu jetzt wiederum das Covid-19 Szenario dient. Dabei nutzen sie die volle Infrastruktur für ihre Geschäfte, die ihnen die Allgemeinheit zur Verfügung stellt. Gewinne streichen sie ein und die Aufwendungen für Kollateralschäden ihrer Aktivitäten werden sozialisiert oder sie überlassen die Zeche direkt Betroffenen.

---

<sup>165</sup> Papst Franziskus, Die frohe Botschaft Jesu, Aufbruch zu einer neuen Kirche – Nein zu einer Wirtschaft der Ausschließung. Das apostolische Schreiben "Evangelii Gaudium - Freude am Evangelium", St. Benno-Verlag Leipzig, Herbst 2013, Kapitel I, Nr. 53, S. 37 – 52, ISBN978-3-7462-4080.

Politiker lassen sich entgegen ihrem Auftrag in diese asozialen Prozesse einbinden. Und so führt der Einfluss der sogenannten "Global Player" dazu, dass in Demokratien parlamentarische Personalrekrutierung und Entscheidungen in Parlamenten sich ganz auf partikuläre Interessen ausrichten. Diese Governance (statt Government) agiert mit dem erklärten Ziel, die ganze Welt nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Aber das Primat der Politik gehört in Demokratien dem Souverän, der zugleich in seiner Gesamtheit und in seiner Vielheit über sich selbst bestimmt.

Extreme Vermögen und Einkommen könnten gedeckelt werden, auf Bundesebene könnte die repräsentative Demokratie mit plebiszitären Willensbildungsprozessen und Entscheidungsinstrumenten gestärkt, wie auch in Zukunft der Fokus auf eine Bilanzierung und Förderung von sozialen und gemeinwohl-orientierten Handeln gelegt werden.

Die weltweite Anwendung von sogenannten Schockstrategien, heute in Form eines medial inszenierten pestähnlichen Szenarios, möglicherweise auch, um den Zusammenbruch eines suizidalen Wirtschaftssystems zu kaschieren, muss aufhören.

Eine angemessene Abwägung der aktuell vorhandenen Erkenntnisse zu Covid-19 muss wieder zu einer Herstellung von Selbstbestimmung, Freiheit und Demokratie führen, am glaubwürdigsten in Zukunft mit einem politisch gemeinwohl-orientierten Denkraum und einer daran orientierten staatlichen Verfassung. Das heißt, einer Verfassung mit entsprechenden politischen Rahmenbedingungen, die Grundbedürfnisse der Menschen und mit ihnen die Erhaltung von Flora und Fauna in den Mittelpunkt stellt. Das wäre mit politischem Willen, wie es mit gesetzlichen Bestimmungen zu faktischen Zwangsimpfungen möglich ist, ebenfalls relativ schnell umzusetzen.

# Anlage 1 – Petition an den Deutschen Bundestag

Az.: 2-19-02-99999-031290, ID 108607,

Einreichung: 23. März 2020 (eingereicht zur Veröffentlichung)

Diese Petition, die sich an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages richtet, sollte parteiübergreifend Parlamentariern im Dt. Bundestag im Petitionsausschuss zusammen mit Bürgern die Chance eröffnen, selbstkritisch in einem geschützten öffentlichen Raum die kurzerhand zerstörten demokratischen Grundprinzipien und eine inzwischen verlorene demokratische Ordnung und Rechtsstaatlichkeit wieder herzustellen. Die Veröffentlichung dieser Petition wurde vom Petitionsausschuss abgelehnt.

## **Wortlaut der Petition**

Der Deutsche Bundestag möge beschließen, die Notfall- und Notstandsmaßnahmen wegen einer Corona-Pandemie (COVID-19) sofort einzustellen und einen Untersuchungsausschuss einzusetzen, einerseits zur Bewertung der Verhältnismäßigkeit von freiheitsbeschränkenden Maßnahmen und andererseits um transparente Verfahren zur Feststellung einer Pandemie zu entwickeln, mit Experten, Organisationen oder Einrichtungen, welche frei von Interessenkonflikten sind.

## **Begründung**

Die Bundesregierung leitete zur Eindämmung der aktuellen, vermeintlichen Pandemie (COVID-19) freiheitsbeschränkende Maßnahmen ein, die dem ganzen Land unabsehbaren Schaden zufügen, die vor allem zahllose, selbstständige Existenzen massiv gefährden oder gar vernichten. Abrufbare amtliche Statistiken zur Mortalität und diverse nationale Grippe-Monitoring-Institute zeigen aktuell keine Auffälligkeiten.<sup>166</sup> Die Indikation von Notfallmaßnahmen beruht auf Testverfahren, die amtlich nicht validiert sind und zu falschen Ergebnissen führen. Das Virus trifft nur Risikogruppen, das sind sehr alte Menschen oder Menschen mit Vorerkrankungen. Tatsächlich haben 99 Prozent der mit Corona-Viren infizierten Personen keine oder nur

---

<sup>166</sup> vgl. European Monitoring of excess mortality for public health action (EuroMomo), <http://euromomo.eu/>

leichte Symptome. Von den 2.200 Menschen mit einem Lebensalter von über 65 Jahren, die insgesamt ohne Pandemie täglich sterben, tragen mit aller Wahrscheinlichkeit ein Anteil von 1 Prozent Corona-Viren in sich. Es sterben danach statistisch 22 lebensältere Menschen pro Tag, die den Corona-Virus in sich tragen. Darüber hinaus werden Fallzahlen zu bloßen Infektionen und tatsächlichen Erkrankungen vermischt. Aber selbst die Hochrechnung eines "Worst-Case"-Szenarios in Deutschland ergibt keine Auffälligkeiten.

Einschneidende Maßnahmen sind nach Verlautbarungen der Bundesregierung erforderlich, weil sich der neue Corona-Vertreter SARS-CoV-2 sehr schnell ausbreitet. Zum Vergleich wird die Entwicklung in China und Italien herangezogen, die aktuell von jeweils vielen Todesfällen (mit jeweils 4-6 Prozent) begleitet ist. In anderen Ländern wurden solche Todesraten nicht erreicht, bspw. in Südkorea (nur 1 Prozent) oder England (nur 0,3 Prozent). Andere Ursachen als nur das Virus werden bei diesem Vergleich nicht berücksichtigt, wie die sehr starke Luftverschmutzung gerade in Norditalien und China. Das sind die Länder mit der weltweit höchsten Luftverschmutzung. Die Lungen der Menschen in betroffenen Gebieten sind allgemein stark vorbelastet. Es handelt sich in China und Italien also um eine Mortalität, die nur scheinbar mit SARS-CoV-2 zusammenhängt.

Andere lokale Faktoren spielen eine maßgebliche Rolle. Ein Virus tötet nicht alleine, sondern nur im Verbund mit anderen Ursachen, so zum Beispiel aufgrund einer allgemeinen Abschwächung der Immunabwehr der Menschen durch Rauchen oder sonstige Umwelttoxine, wie bspw. Luftverschmutzung, Chemikalienverseuchung der weitverbreiteten Durchstrahlung der Biosphäre durch Mobilfunk (Mikrowellen).

Die Bundesregierung verbreitet über die Medien ein völlig verzerrtes Bild über die Gefährlichkeit von SARS-CoV-2. Die Feststellung dieser Pandemie beruht auf einer offensichtlich unzureichenden Informationsgrundlage der Bundesregierung ohne valide Daten und ohne Evidenz für eine außergewöhnliche gesundheitliche Bedrohung.

## Anregungen für die Forendiskussion

Welche Entgegnungen von Vertretern der Bundesregierung können kritische Argumente über die Notwendigkeit von Notstandsmaßnahmen entkräften, bspw. Argumente von Experten entkräften, wie

1.1 von Prof. Sucharit Bhakdi, Infektiologe für Mikrobiologie, der 22 Jahre lang das Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene an der Johannes Gutenberg Universität Mainz leitete.

1.2. dem praktischen Arzt Dr. Claus Köhnlein, der die COVID-19-Testverfahren stark kritisiert und den Corona-Virus auf der Niveau einer normalen Grippe-Welle einstuft.

1.3 von Dr. med. Wolfgang Wodarg, Internist, Pneumologe, Umwelt-, Hygiene-, u. Sozialmediziner; von 1994 bis 2009 war er MdB für die SPD, Initiator und Sprecher der Enquetekommission Ethik und Recht der modernen Medizin; stv. Fraktionsvorsitzender in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates und dort Vorsitzender eines Unterausschuss für Gesundheit und weiteren Experten auf seiner Homepage ([wodarg.com](http://wodarg.com))

2. Wer profitiert?

Fortsetzung mit Anlage II  
Schreiben an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn

## Anlage 2 – Schreiben an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn vom 15. März 2020

**Gesendet:** Sonntag, 15. März 2020, 20:46

**An:** 'poststelle@bmg.bund.de'

### **Betreff: Eindämmung der Corona-Pandemie und sonstigen Virus-Infektionen durch Minimierung von Mobilfunk-Immissionen**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Spahn,

hinreichende wissenschaftliche Erkenntnisse und die Erfahrungen über Jahrzehnte von Selbsthilfegruppen im In- und Ausland bestätigen, dass **elektromagnetische Felder und Funkstrahlung die unterschiedlichsten Krankheitssymptome hervorrufen können. Zu den häufigsten Beobachtungen gehört neben anderen multifunktionellen Erkrankungen, dass die Immunabwehr geschwächt wird, mit der Folge einer erhöhten Anfälligkeit von Menschen für Infektionskrankheiten.** Insbesondere bei digital gepulsten Funkstrahlungen (Mikrowellen) wird ein enger räumlicher und zeitlicher Zusammenhang von körperlichen Reaktionen und einer Funkbelastung immer wieder beobachtet. Dauerhaft funkbelastete Räume, u.a. WLAN-Router erhöhen danach das Risiko, an Infektionskrankheiten zu erkranken (vgl. dazu die Dokumente im Anhang). Zwischen 3 und 12 Prozent der bundesdeutschen Bevölkerung leiden unter einer allergieartigen, körperlichen Unverträglichkeit gegenüber Funkstrahlung (Mikrowellensyndrom) oder unter einer ihrer Vorstufen. Diese Menschen sind neben Kindern, Senioren oder Menschen mit Vorerkrankungen besonders schutzbedürftig. Ständige Immissionen von Mobilfunksendeanlagen oder strahlende Endgeräte verhindern, dass sich Menschen von ihren Beschwerden erholen zu können.

In Anbetracht der aktuellen Entwicklung der Corona-Virus-Krise und der in diesem Zusammenhang weltweit von Regierungen veranlassten Vorsichtsmaßnahmen ist aktuell eine möglichst funkfreie Lebensumgebung anzustreben, bspw. die Außerbetriebnahme von funkbasierten Dauerstrahlern wie schnurlosen Telefonen, der Betrieb der 4G / LTE- oder 5G-Boost-oder Hybridfunktion, WLAN-, LTE- / 5G-Router,

Smart-Metern (z.B. für Heizung, Strom oder Wasserverbrauch) innerhalb von Wohnhäusern und Wohnanlagen, vor allem in der Nähe von oder in Wohnungen besonders Schutzbedürftiger. Von gepulster Mikrowellenbelastung in der Nähe von Wohnungen von Menschen mit erhöhtem Ansteckungsrisiko ist dringend abzuraten. Stattdessen sollte der strahlungsfreie Betrieb von Telefonen und Internet (Routern über LAN-Kabel) empfohlen werden.

Zahlreiche öffentliche Appelle mahnen dringend bessere Schutzvorkehrungen ein.<sup>167</sup> Weiterführend hierzu ein Auszug aus dem deutschen Bundesanzeiger Nr. 43 vom 3. März 1992, wo eine „Bekanntmachung einer Empfehlung der Strahlenschutzkommission“ (SSK) vom 4. Februar 1992 veröffentlicht ist: "Über spezielle Effekte, die nicht auf Erwärmung beruhen, wird in der Literatur seit ungefähr 15 Jahren berichtet. Die Membraneffekte wurden vielfach bestätigt, so dass ihre Existenz heute als gesichert gilt."<sup>168</sup>

Die aktuellste medizinisch relevante Leitlinie zur Diagnose und Behandlung von EMF-bedingten Beschwerden und Erkrankungen, die EUROPAEM-EMF-Leitlinie 2016, sieht als Richtwert für die maximale Belastung für die „gesunde“ Allgemeinbevölkerung im Bereich des Mobilfunks (GSM, UMTS, LTE, TETRA) nachts max. 10  $\mu\text{W}/\text{m}^2$  Peak vor. Für „empfindliche Personengruppen“, die bereits körperliche Probleme mit EMF-HF haben, sollten nachts 1  $\mu\text{W}/\text{m}^2$  im Bereich Mobilfunk nicht überschritten werden.<sup>169</sup> Für die gepulste WLAN-Strahlung gilt hier ein Richtwert von 0,1  $\mu\text{W}/\text{m}^2$  Peak. Diese Werte liegen jenseits der aktuell gültigen Strahlenschutzgrenzwerte, die im Übrigen gerade die gefährlichen athermischen Effekte oder Vorsorgekomponenten erst gar nicht berücksichtigen.

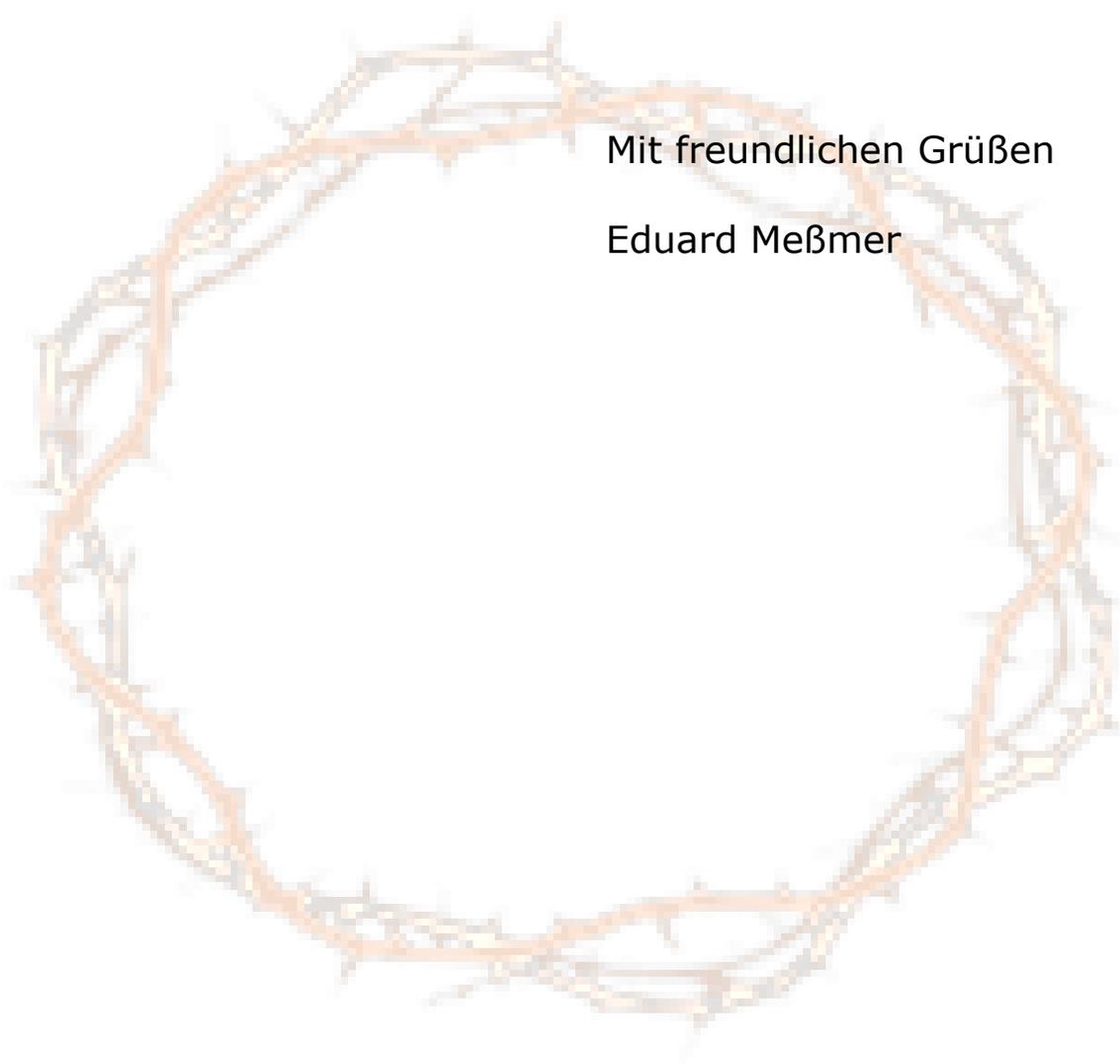
---

<sup>167</sup> vgl. Publikation der Verbraucherschutzorganisation "diagnose:funk", u.a. Aufruf zu tatsächlich schützenden Grenzwerten für die Expositionen gegenüber elektromagnetischen Feldern, <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/resolutionen-appelle>

<sup>168</sup> Bundesanzeiger Nr. 43, 3. März 1992, Auszug von Seite 1539.

<sup>169</sup> Vgl. <https://europaem.eu/de/bibliothek/blog-de/122-aktualisierung-europaem-emf-leitlinie-2016>

Die Deutsche Telekom warnt vor dem eigenen Router: In den Sicherheitshinweisen der Gebrauchsanweisung des Speedport W925V (3/2017) steht: "Die integrierten Antennen Ihres Speedport senden und empfangen Funksignale bspw. für die Bereitstellung Ihres WLAN. Vermeiden Sie das Aufstellen Ihres Speedport in unmittelbarer Nähe zu Schlaf-, Kinder- und Aufenthaltsräumen, um die Belastung durch elektromagnetische Felder so gering wie möglich zu halten."<sup>170</sup>



Mit freundlichen Grüßen

Eduard Meßmer

---

<sup>170</sup> Verbraucherschutzorganisation diagnose:funk, WLAN TO GO - Hotspot - WIFI-Spot / Freifunk / Mobilfunknetze in Privathaushalten / Telekom warnt vor Routern  
<https://www.diagnose-funk.org/ratgeber/elektrosmog-im-alltag/elektromagnetische-strahlung/wlan-to-go-telekom-warnt-vor-routern-freifunk>

## ANLAGE III: Verweise

Fallzahlen des Robert-Koch-Instituts:

[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Fallzahlen.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html)

Durchschnittliche Anzahl Tests für das Coronavirus nach Ländern bis Juni 2020

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1105115/umfrage/durchschnittliche-anzahl-tests-fuer-das-coronavirus-nach-laendern-maerz/>

Heinsberg-Studie

<https://www.uni-bonn.de/neues/111-2020>

### **Mobilfunktechnik, Strahlenbelastung und Immunsystem**

Was sagt die Studienlage seit den 1980er-Jahren?

US-Behörde „*National Institute of Health*“ (NIH):

5G-Strahlung kann Corona-Erkrankungen verursachen!

Fioranelli, M. et al., By: Published, 5G Technology and induction of coronavirus in skin cellin, in: Journal Biol Regul Homeost Agents 2020; 34 (4) doi:10.23812/20-269-E-4 [*in press*]

Eine internationale Studie (kommentiert von Prof. Martin Pall), die auf der Website des „*National Institute of Health*“ veröffentlicht wurde, ergab, dass die 5G-Strahlung von Hautzellen absorbiert wird und die DNA so verändern kann, dass tatsächlich Corona-Erkrankungen im menschlichen Körper verursacht werden. Die Studie, die gemeinsam von Wissenschaftlern der "Guglielmo Marconi University", der "Central Michigan University" und der "First Moscow State Medical University" erstellt wurde, kam zu dem Schluss, dass 5G-Millimeterwellen die DNA so stimulieren, dass die Zellen so erkranken, wie man es von COVID-19 erwarten würde.

Auswirkungen auf das Immunsystem seit Jahrzehnten Stand der Forschung

<https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1550>





**auf-  
Recht**

**FREI-  
denken**

**WIR müssen  
nicht raus  
aus dem  
System, sondern  
das System  
muss raus**